General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

[illegible] wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigen-[illegible]: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellen-[illegible] 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — [illegible]scheckkonto Amt Köln 3252 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13639 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 252 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 25. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Ein Deutscher soll das chinesische Heer reorganisieren.

Oberst Bauer auf dem Wege nach China.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 25. Okt. Nach einer Meldung aus Schanghai ist der deutsche Oberst Max Bauer, früher Mitglied des Generalstabes Ludendorffs, von der chinesischen Regierung mit der Reorganisation der chinesischen Armee beauftragt worden. Außerdem ist er zum ersten militärischen Ratgeber beim chinesischen Generalstab ernannt worden. Oberst Max Bauer befindet sich gegenwärtig auf dem Wege nach China, begleitet von mehreren ehemaligen Offizieren, die ihn bei seiner Aufgabe unterstützen sollen.

Zu der Berufung des Obersten Bauer als Reorganisator des chinesischen Heeres meldet die „North China News" noch ergänzend, daß schon im Jahre 1923 sich Sun Yat Sen an die deutsche Regierung mit der Bitte gewandt habe, Offiziere zur Reorganisation der Armee zur Verfügung zu stellen. Es sei aber damals gezwungen worden, diesen Plan fallen zu lassen, weil Moskau Widerstand geleistet habe. Später habe sich Tschiang Kaischek wieder nach Berlin gewandt, worauf Oberst Bauer im vergangenen Dezember und Januar einen vorbereitenden Besuch in China gemacht und auch in Kanton während des kommunistischen Anschlags geweilt habe. Seine Ernennung zum militärischen Berater sei letzten Endes das Ergebnis einer Mission, die Tschiang Kaischek nach Deutschland geschickt habe, um die deutsche industrielle Entwicklung zu studieren. Aus diesem Grunde befänden sich in Begleitung des Obersten Bauer auch Vertreter deutscher industrieller Syndikate, die in China interessiert seien. Es sei auch möglich, daß die Nanking-Regierung zuerst beabsichtigt habe, Ludendorff zu gewinnen, welchem Plan sich aber Berlin widersetzt habe.

Deutsche Rechtlosigkeit im besetzten Gebiet.

Der Angegriffene und Geschlagene wird noch verurteilt.

TU. Mainz, 24. Oktober. (Drahtb.) Ein Unteroffizier einer auf einem Marsch befindlichen französischen Truppe forderte von dem Landwirt Klay in Bolanden die Herausgabe eines Quartierzimmers, das von dem Sohn des Landwirtes bewohnt wird. Der Landwirt wies dem Unteroffizier ein leerstehendes Bett in einem Zimmer an, in dem bereits ein Offizier einquartiert war. Der Unteroffizier lehnte dies ab und erklärte, daß der Sohn des Landwirtes außerhalb des Hauses schlafen solle. Der Landwirt verweigere die Herausgabe des Zimmers mit dem Bemerken, man könne von ihm nicht verlangen, daß sein Sohn in der Scheune schlafe. Trotzdem bestand der Unteroffizier auf seinem Verlangen. Es entwickelte sich ein Wortwechsel, den der Unteroffizier als beleidigend ansah. Er stellte daraufhin Strafantrag. Von dem Kriegsgericht in Kaiserslautern wurde der Landwirt bereits verurteilt. In der heutigen Berufungsverhandlung in Mainz stellte es sich heraus, daß der Unteroffizier vorher schon den Landwirt mit einem Faustschlag tätlich angegriffen hatte, was der Unteroffizier auch zugab. Trotzdem verurteilte das Kriegsgericht den Landwirt zu 25 Mark Geldstrafe.

Fünf Millionen Stimmenzuwachs für Smith.

Zufluß aus dem republikanischen Lager.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 24. Okt. (United Preß.) Ungeheure Sensation ruft hier eine Erklärung des demokratischen Parteiausschusses hervor, nach der Senator Georges Morris, der Führer der progressiven Republikaner, sich entschlossen hat, dem demokratischen Kandidaten Smith seine Unterstützung angedeihen zu lassen. Da, wie allgemein behauptet wird, Senator Morris die Stimmen von fünf Millionen Wählern beeinflußt, wird sein Uebertritt ins demokratische Lager als außerordentlich bedeutungsvoll angesehen. Es dürfte jedenfalls die Aussichten Smiths ganz beträchtlich verbessern.

Vom Ozeanflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin".



Das Luftschiff über Madeira.

Heimflug erst nächste Woche.

TU. Neuyork, 14. Okt. Die Abreise des Luftschiffes nach Deutschland ist auf Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche verschoben worden.

Der Ueberlandflug des „Graf Zeppelin" verschoben.

WTB. Lakehurst, 25. Okt. (Drahtb.) Der Start des „Grafen Zeppelin" zu dem geplanten Ueberlandflug über den mittleren Westen der Vereinigten Staaten ist wegen schlechten Wetters auf morgen verschoben worden.

Heidger nach Handgranatenkampf festgenommen.

Ein Feuergefecht im Mansardenzimmer. — Heidger schwer verletzt. Ein Beamter erhielt einen tödlichen Kopfschuß.

TU. Köln, 25. Okt. (Funkspruch.) Der bisher vergeblich gesuchte Bandit Heidger konnte heute morgen in dem von der Polizei belagert gewesenen Viertel Oppenheim und Riehlerwald-Niederländer-Ufer in einem Hause gestellt werden. Zwischen dem Räuber und der Polizei entspann sich wiederum ein lebhaftes Feuergefecht. Die Polizei sah sich gezwungen, den Banditen mit Handgranaten zu bekämpfen. Hierbei wurde Heidger schwer verletzt. Er ist in das St. Vincent-Krankenhaus eingeliefert worden.

*

Die Nachricht von der Verhaftung des Raubmörders Heidger hat die Kölner Bevölkerung von einem wahren Alpdruck befreit. Heute morgen gegen 9 Uhr wurde der Polizei gemeldet, daß Heidger sich in einem Mansardenzimmer der Villa Colonia-Versicherungsgesellschaft an der Ecke Riehlerwall-Niederländer-Ufer aufhalte. Heidger war von einer Hausangestellten entdeckt worden, die er mit dem Tode bedrohte, falls sie ihn verraten würde. Es gelang ihr jedoch, die Polizei zu benachrichtigen, die sofort ein größeres Polizeiaufgebot an Ort und Stelle entsandte. Sie stellte den Mörder in einem Mansardenzimmer. Der Aufforderung der Polizei, sich zu ergeben, leistete Heidger keine Folge.

Im Gegenteil griff er wieder zu seiner Waffe und schoß auf die Polizeibeamten. Dabei wurde ein Beamter in den Kopf getroffen.

Um die Polizeibeamten nicht weiterer Gefahr auszusetzen, zog man sich zurück und ging mit Handgranaten gegen ihn vor. Von drei Handgranaten am ganzen Körper schwer verletzt, wurde der Raubmörder in Vincenz-Krankenhaus eingeliefert. Er schwebt in Lebensgefahr. Zu den Verletzungen des Polizeibeamten wird noch gemeldet, daß die Kugel zwar auf operativem Wege aus dem Kopf entfernt ist, aber doch noch Lebensgefahr besteht.

Ein beherzter Kraftwagenführer.

Wie Heidger gestellt wurde.

WG. Köln, 25. Okt. Mit dem dramatischen Abschluß der Verbrecherjagd werden nun auch die Gerüchte um den verwegenen Räuber verstummen. Allerorts beteiligte man sich an der Jagd, und mehr als einmal wurde die Polizei der umliegenden Orte grundlos in Bewegung gesetzt. In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag wollte man Heidger in der Nähe von Rommerskirchen gesehen haben, dann wurde dem Polizeipräsidium Elberfeld mitgeteilt, daß der Gesuchte sich in der Gegend von Mettmann aufhalte, später wollte man den Gesuchten sogar bei Steele entdeckt haben. Alle Nachforschungen, die von der Polizei z. T. mit starken Streifen aufgenommen wurden, verliefen natürlich ergebnislos, da Heidger Köln nicht verlassen hat, was die Kölner Polizei auch annahm.

Ueber die Entdeckung Heidgers werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Heute morgen um 7,10 Uhr hörte der Kraftwagenführer Rümpkens von der Colonia-Feuerversicherung aus dem Hause seines Direktors Dr Oertels, das in dem am Montag umzingelten Baublock in der Oppenheimerstraße liegt, Hilferufe eines Mädchens. Er griff zu seiner Pistole und lief in den Garten der Villa. Die Schreie wiederholten sich. Der Kraftwagenführer gab darauf Schreckschüsse ab, so daß eine Polizeistreife, die sich in der Nebenstraße befand, sofort herbeieilte. Die Schutzleute umstellten das Eckhaus. Inzwischen alarmierte ein Beamter das Ueberfallkommando, das in wenigen Minuten mit großem Aufgebot am Tatort eintraf. Es war den Beamten klar, daß sich in diesem Hause der ältere Heidger aufhielt.

Aus einer Ecke des Dachgeschosses reichte dann plötzlich ein Arm heraus und schoß wie wild auf die Straße.

Die Schutzpolizisten nahmen sofort Aufstellung auf der anderen Straßenseite und suchten Deckung hinter den Baumreihen. Mit Karabinern beschossen sie das Fenster. Inzwischen war der wackere Kraftfahrer Rümpkens in das zweite Stockwerk gelaufen, hatte zwei Leitern zusammengebunden und sich von außen von der Veranda aus in das Kinderzimmer, das direkt neben dem Raum lag, in dem Heidger sich befand, begeben. Er holte das fünfjährige Mädchen und den achtjährigen Jungen aus dem bedrohten Zimmer heraus und brachte sie in Sicherheit.

„Nun ist es genug!"

Die Polizeibeamten waren inzwischen bis zu dem Zimmer, in dem Heidger sich befand, vorgedrungen. Auf dem Bauche kriechend, hinter Panzerplatten sich schützend, versuchten sie die Tür zu öffnen, die Heidger aber mit dem Kleiderschrank verbarrikadiert hatte. Inzwischen schoß Heidger wie ein Wilder, ohne sich jedoch nach außen zu zeigen. Als die Beamten mit einem Besenstiel die Tür einrannten, schoß Heidger sofort auf seine Angreifer und traf den Oberwachtmeister Maiboom an der Schläfe. Nunmehr warfen die Beamten eine Handgranate in das Zimmer, die aber wirkungslos blieb. Eine zweite und dritte Handgranate folgte. Nunmehr wurde Heidger so schwer verletzt, daß er überwältigt werden konnte. Er streckte seine Hände aus und sagte: „Nun ist es genug!" Hände und Gesicht waren blutüberströmt, denn nicht nur die Splitter der Handgranaten, sondern auch die Kugeln der eindringenden Polizeibeamten hatten ihn getroffen. Die zähe Natur dieses Verbrechers hatte lange standgehalten.

Heidger machte einen gänzlich heruntergekommenen Eindruck. Sein Gesicht war blauweiß, die Wangen hohl. Er trug nicht seine Kleidung vom Montag, vielmehr trug er einen alten, zerlumpten Anzug. Kragen und Schlips hatte er abgelegt und trug die Hausschuhe des Generaldirektors Dr. Oertels.

Wie man von den Hausbewohnern hört, muß Heidger gegen 7 Uhr morgens in die Vorratskammer im Erdgeschoß eingedrungen sein, wo ihn die Köchin überraschte, die sofort entsetzt aufschrie. Mit der Pistole in der Hand rannte Heidger durch sämtliche Zimmer und hielt das Hauspersonal sowie auch den Generaldirektor Dr. Oertels und dessen Frau in Schach. Vorsichtigerweise hatte der Verbrecher

die Telephonleitung durchschnitten,

so daß Dr. Oertels keine Hilfe telephonisch herbeiholen konnte. Es blieb ihm schließlich nichts anderes übrig, als

sich im Badezimmer mit seiner Frau einzuschließen.

Dem beherzten Handeln des Kraftwagenführers ist es zu verdanken, daß die Hilfe so schnell zur Stelle war und Heidger in das Zimmer gedrängt werden konnte.

Heidger saß bei seiner Festnahme unmittelbar neben der Tür zusammengekauert und hielt in jeder Hand einen schußfertigen Revolver, bis ihn schließlich ein Schuß um die Ecke zur Strecke brachte. Er hatte einen Brustschuß und einen Bauchschuß davongetragen und schwere Verletzungen im Gesicht.

Die Kampfstätte wird zurzeit von vielen tausenden Menschen umlagert. Aus dem zerstörten Hause wehen Gardinenfetzen heraus, und abgerissene Dachziegel liegen in der Dachrinne. — Durch die Kölner Bevölkerung geht ein Aufatmen, daß endlich dieser gemeingefährliche Verbrecher, der drei Tage lang die Kölner Bevölkerung in Aufruhr hielt, gefaßt ist.

Der verletzte Polizeibeamte gestorben.

WG. Köln, 25. Okt. Der Polizeibeamte Maiboom, der bei der Festnahme Heidgers einen Schuß an der Schläfe erhielt, ist inzwischen der schweren Verletzung erlegen.

Aufständischen-Terror in Mexiko.

Dreißig Tote im Kampf.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mexiko City, 25. Okt. (United Preß.) Nach Meldungen aus Guadalajara ist eine Abteilung Bundestruppen bei der Stadt Autland von einer Rebellenbande in die Flucht geschlagen worden. Die Rebellen griffen die Stadt in Stärke von 300 Mann an, die von den Truppen mit Unterstützung der Bürger von rasch ausgeworfenen Gräben aus verteidigt wurde. Nach 13stündigem Kampf, in dem insgesamt 30 Soldaten und Rebellen fielen, mußten sich die Bundestruppen zurückziehen. Die Rebellen drangen in die Stadt ein, plünderten und brannten zahlreiche Häuser nieder. Zwei Bürger wurden gefangen fortgeführt, und man nimmt an, daß sie hingerichtet wurden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 25. Okt. Aus Mexiko wird gemeldet, daß eine Bande unter Führung des bekannten Bandenführers Benjamin Bendoza, des-

fen Bande im letzten Jahre 100 Reisende im Zuge tötete, in einer Stadt in der Nähe von Mexiko einen neuen Handstreich verübt hat. Die Banditen zogen die Uniformen von Soldaten an, die sie getötet hatten. Dann begaben sie sich in die Stadt und warben Freiwillige unter dem Vorwand, daß sie beabsichtigten, Banditen zu verfolgen. 27 Bewohner ließen sich anwerben. Nachdem die Freiwilligen die Stadt verlassen hatten, wurden sie von den Banditen niedergemetzelt und ausgeraubt.

Der Lohnkampf in der Eisenindustrie.

Verständigungswille der christlichen Metallarbeiter.

TU. Essen, 25. Okt. (Funkspruch.) Der christliche Metallarbeiterverband hat in Essen eine Versammlung seiner Vertrauensleute veranstaltet, in der über die Schlichtungsverhandlungen am Montag Bericht erstattet wurde. Nach einem Referat und einer erregten Aussprache wurde beschlossen, alles daran zu setzen, um eine gütliche Lösung der Streikfrage zu erreichen. Sollte jedoch der angedrohte Kampf unvermeidlich sein, so werden die Mitglieder aufgefordert, in den Betrieben nur den Anweisungen des Verbandes Folge zu leisten.

Zum Samstag ist vom Bezirksverband Essen des Deutschen Gewerkschaftsbundes in Essen-West eine Versammlung anberaumt, in der Stellung zum augenblicklichen Wirtschaftskampf in der westdeutschen Industrie genommen werden soll. Vor allem soll die drohende Aussperrung in der Nordwestgruppe erörtert werden.

Ueber 1000 Seiten Urteilsbegründung im Fall Barmat.

WTB. Berlin, 24. Okt. Wie eine Berliner Gerichtskorrespondenz hört, ist die Fertigstellung der schriftlichen Begründung des Urteils, das Anfang des Jahres gegen Barmat und Genossen erging, Ende dieses Jahres zu erwarten. Die schriftliche Begründung des Urteils wird sehr eingehend das Ergebnis der über ein ganzes Jahr dauernden Beweisaufnahme würdigen und voraussichtlich über 1000 Schreibmaschinenseiten umfassen. Der Berichterstatter des Barmatgerichts, Landgerichtsrat Rosemann, der neben dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Neumann, den Hauptteil an der Abfassung der Urteilsgründe hat, ist zur Erledigung seiner Aufgabe von der Erfüllung seiner sonstigen Amtsgeschäfte beurlaubt worden.

Millionen-Zollhinterziehungen aufgedeckt.

16 Millionen Franken veruntreut.

WTB. Paris, 25. Okt. (Drahtb.) Wie dem „Matin" aus Maubeuge gemeldet wird, sind auf eine Anzeige eines auf dem Grenzbahnhof von Jeumont beschäftigten Zollbeamten Zollhinterziehungen in Höhe von insgesamt 16 Millionen Franken aufgedeckt worden. In die Angelegenheit sollen 27 Firmen verwickelt sein, die im Einverständnis mit einem Zollbeamten jeweils nur ein Drittel des Gewichts ihrer Sendungen angaben. Der Zollbeamte wurde verhaftet. Die Zollbehörden haben die Bankkonten der 27 verdächtigen Firmen sperren lassen. Die Betrügereien gehen bis auf Oktober 1925 zurück.

Hünefeld kehrt nach Deutschland zurück.

WB. London, 25. Okt. Nach einer Meldung aus Tokio hat Hünefeld erklärt, daß er seine ursprüngliche Absicht, den Flug nach Amerika fortzusetzen, aufgegeben habe. Er könne vorläufig noch nicht angeben, wann er nach Deutschland zurückkehren werde.

Seemannslos.

Ein Tankdampfer mit 45 Mann Besatzung gesunken.

WTB. Boston, 24. Okt. Hier wird befürchtet, daß der amerikanische Tankdampfer „David C. Reed", der Samarang auf Java am 1. Oktober mit der Bestimmung Philadelphia verlassen hat, während des heftigen Sturmwetters am 15. dieses Monats mit der ganzen Besatzung auf dem Atlantischen Ozean gesunken ist. Die Offiziere des hier eingetroffenen Dampfers „Westhalifax" erklären, am 14. Oktober seien an Bord der „Carnifax" drahtlose Notsignale aufgefangen worden, die vom Dampfer „David C. Reed" stammen und die besagten, der Dampfer sei im Sinken begriffen. Der Dampfer „Westhalifax" begab sich sofort an die in den Notsignalen bezeichnete Stelle, konnte aber keine Spur des Tankdampfers mehr finden. Dagegen war das Meer in einem Umkreise von mehreren Meilen mit Petroleum bedeckt. Der „David C. Reed" hatte 45 Personen an Bord.

Raubmord an der Berliner Stadtgrenze.

Ein Arbeiter mit durchschnittener Kehle aufgefunden. — Ein weiterer mysteriöser Leichenfund.

TU. Berlin, 24. Okt. (Funkspruch.) Auf dem Wege zur Arbeitsstelle entdeckte heute morgen ein Arbeiter unter einem Baum die Leiche eines Mannes, dem der Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitten war. Die sofort herbeigerufene Mordkommission nimmt an, daß der bisher Unbekannte von zwei Personen überfallen und ermordet und dann an den Rand der Wittener Chaussee, etwa ½ Kilometer von der Kolonie Lübars entfernt, geschleppt wurde. Da die Leiche nur sehr notdürftig bekleidet war, wird Raubmord angenommen.

Zu derselben Zeit wurde in einiger Entfernung in Richtung Blankenburg noch ein unbekannter Mann erschossen aufgefunden. Bei der Leiche lag eine Liliputpistole. Hier liegt offenbar Selbstmord vor. Die Mordkommission untersucht, ob dieser Freitod in Verbindung mit dem Morde bei Lübars stehen könnte. Man neigt der Annahme zu, daß der Ermordete zu den Einbrechern gehört, die in der letzten Zeit Lübars und Umgebung unsicher machten.

Das „Loch im Westen".

Riesiger Kaffeeschmuggel an der deutsch-holländischen Grenze. Wöchentlich 10—15 Autos. — Auch holländische Beamte schwer belastet.

WB. Münster, 24. Okt. Vor der Berufungsinstanz der hiesigen Großen Strafkammer wird augenblicklich ein großer Schmugglerprozeß verhandelt. Die Hauptangeklagten, Zollsekretär Heilmann, Strohmeyer und Spieß, sind s. Zt. vom Schöffengericht in Münster zu hohen Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt worden. Insgesamt wurde etwa eine halbe Million Geldstrafe verhängt. Heilmann machte nunmehr vor dem Berufungsrichter interessante Geständnisse, die weitere Zusammenhänge in der Schmuggelaffäre aufdecken. Zunächst schilderte der Angeklagte weitläufig seinen Werdegang. Sein Vater, ein Gastwirt, geriet in mißliche finanzielle Verhältnisse, die den jetzigen Angeklagten schon früh auf Eigenverdienst anwiesen. Nach 2½jähriger Militärdienstzeit trat Heilmann im Jahre 1919 zum Zoll über. Vom Grenzaufseher arbeitete er sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Zollsekretär empor und am 1. Februar 1926 wurde Heilmann Vorsteher des Zollamtes Hemden als Nachfolger des zweiten Angeklagten Strohmeyer. Langatmig setzte der Angeklagte auseinander, wie überlastet der Betrieb des kleinen Zollamtes gewesen sei. Des öfteren vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Langes, ermahnt, sich kürzer zu fassen, beginnt Heilmann mit seinem Geständnis: „Meine bisherigen Aussagen ziehe ich voll und ganz zurück. Der Grund ist die 27monatige Untersuchungshaft, die mich völlig zermürbt hat. Bisher habe ich andere Beamten und Kollegen nicht hereinreißen wollen. Der Schmuggelumfang ist viel größer gewesen als er heute bekannt ist. Auch heute will ich keine Namen nennen."

Im weiteren Verlauf der neuen Aussagen teilte Heilmann mit, daß er in Bocholt zufällig den Holländer van den Berg getroffen habe. Der Holländer habe ihn zu sich an den Tisch eingeladen. So ganz nebenbei habe ihn der Holländer gefragt, ob kein Geschäft in Automobilmotoren zu machen sei. Gemeint war Schmuggeln. Auf die ablehnende Antwort hin habe der Holländer gefragt, wie es denn mit Kaffee sei. Um weiteren Erörterungen aus dem Wege zu gehen, habe er dem Holländer gesagt, er solle zu seinem Zollamt kommen. Zehn Tage nach diesem Zusammentreffen kam van den Berg mit dem Holländer Blomberg nach Hemden, dergleich von dem Schmuggelsystem gesprochen habe, das völlig sicher sei. Er habe früher über Hemden geschmuggelt und auch andere westfälische Zollämter hätten sich bereitgefunden. Zum Beweis für seine Behauptung legte Blomberg Briefe von Zollbeamten vor, die anfragten, wo nicht bald wieder Kaffee komme, sie brauchten Geld. Blomberg zeigte auch Darlehnsgesuche von Beamten. Da habe er sich übertölpen lassen. „Dann kam der Kaffee mit Mais verdeckt und unter Deklaration Mais. Der Fahrer Hubert Eymael brachte die Zollpapiere, ich revidierte mit dem Stockeisen. Ein dritter Mann war nie dabei. Die ganze Sache ging stillschweigend vor sich und ich schloß daraus, daß der Fahrer nichts wußte. Die Abnehmer sind mir nicht bekannt gewesen. Einmal habe ich Blomberg gefragt. Da hat er mir gesagt, der Kaffee werde auf ein Lager gefahren und dann nach Düsseldorf geschickt. Verabredet war mit Blomberg, daß ich je nach Größe der Sendung, 100, 200 oder 300 Mark erhalten sollte. Bekommen habe ich einmal 700, einmal 400 und einmal 150 Mark". Der Angeklagte schilderte dann, wie wöchentlich zehn bis fünfzehnmal die Schmuggelautos über die Grenze fuhren. Später wurde das System der Deckladungen abgeändert, weil Blomberg vorgab, große Aufträge zu holen. Die Wagen wurden ab 31. August 1926 offen mit Kaffee beladen, ein Schein über Zoll und Gewicht ausgehändigt und der mitgebrachte Betrag von 5000 Mark am Zollamt hinterlegt. Das Manöver sollte den Anschein erwecken, als habe der Betrag nicht gereicht und als ob nachträglich eine Verrechnung erfolge. „Jetzt muß ich sagen, der Schmuggel war nicht möglich, wenn die holländischen Beamten nicht bestochen waren. Sie erhielten für jeden durchfahrenden Wagen 25 Gulden". Wenige Tage nach der Einführung des neuen Systems gelang die Aufdeckung.

Der Essener Schülermord-Prozeß.

Hußmanns Mitschüler vor dem Zeugentisch. Die Vorfälle auf der Eifelfahrt.

WG. Essen, 24. Okt. Im weiteren Verlauf der Nachmittagsverhandlung wird der Student Köbele vernommen. Er war sehr mit Hußmann befreundet, hat aber in seiner ersten Vernehmung durch den Untersuchungsrichter wegen der von Hußmann erhaltenen Briefe unrichtige Angaben gemacht, so daß ihn heute der Vorsitzende besonders scharf auf die Folgen einer falschen Aussage hinweist. Er hat Hußmann im Jahre 1925 kennen gelernt. Zwischen beiden hat ein reger Briefwechsel stattgefunden. 1927 sind beide in die Schweiz gereist.

Vors.: Hat Hußmann versucht, sich Ihnen jemals in anstößiger Weise zu nähern?

Zeuge: Nein.

Vors.: Können Sie das mit reinem Gewissen beschwören?

Zeuge: Jawohl.

Vors.: Welchen Inhalt hatten die Briefe, die Sie verbrannten?

Zeuge: Hußmann hat von seiner Mutter und seinen Pflegeeltern geschrieben und hat auch die Freundschaft mit Daube erwähnt, daß er mit diesem schon längere Zeit befreundet sei. Er schrieb mir, daß er einen Freund suchte, mit dem er sich aussprechen könnte. Wir haben auf der Reise stets im Zelt und im Heu zusammen geschlafen, aber nie ist er lästig geworden.

Oberprimaner Schöller sagt aus, daß er mit Hußmann freundschaftlich seit 1924 verkehrt habe.

Vors. zu Schöller: Sie haben früher ausgesagt, daß sich Hußmann bei einer gelegentlichen Wanderung auf die Hohe Acht ungebührlich benommen hat.

Zeuge: Das war 1924 im März auf der Ferienwanderung in Bentheim.

Vorsitzender, Staatsanwalt und Verteidiger unterbrechen und sagen: „Das ist ja ganz neu!"

Vors.: Aber nun erzählen Sie mal erst diesen Fall.

Zeuge: Wir schliefen nachts bei dieser Wanderung in einem Zelt, und ich merkte, daß Hußmann zu mir in ungebührlicher Weise intim wurde. Ich stellte ihn aber nicht zur Rede, weil ich mich schämte. Aber ich führe es darauf zurück, daß unser freundschaftliches Verhältnis in die Brüche ging. Nachdem der Zeuge noch über einen anderen Vorfall berichtet hat, fragt der Vorsitzende: Hußmann, was sagen Sie dazu?

Angeklagter: Ich glaube, daß Schöller mich mit Daube verwechselt. Ich habe doch die Freundschaft zwischen Schöller und mir selbst aufgelöst

Vors.: Sie bestreiten es also.

Hußmann: Jawohl.

Aussagen unter dem Druck der Polizei.

Einige weitere Zeugen, frühere Mitschüler, können nichts wesentlich Neues vorbringen.

Ein weiterer Zeuge, der Student Große-Bley, ist mit Hußmann zwei Jahre bis Unterprima auf der Schule gewesen. Soweit er ihn als ehemaligen Mitschüler beurteilen könne, sei er im äußeren Verkehr mit anderen Mitschülern ein liebenswürdiger Kamerad gewesen.

Vors.: Haben Sie ihn beobachtet, wenn er angetrunken war?

Zeuge: Nein.

Vors.: Wie kommt denn der Satz ins Protokoll, daß, wenn Hußmann angetrunken wäre, er sich nach Ihrer Auffassung wild gebärden würde?

Zeuge: Ich weiß nicht, wem gegenüber ich diesen Ausdruck gebraucht habe. Weil Hußmann sonst etwas brutal und ausfallend war, bin ich vielleicht dazu gekommen. Positive Beobachtungen habe ich nicht gemacht.

Vors.: Ist Ihnen etwas aufgefallen, was auf anormale Triebe schließen lassen könnte?

Zeuge: Nein, er war wohl in seinem Wesen — wie verschiedene andere Zeugen ja auch aussagen — etwas schmusig und süßlich.

Verteidiger: Das Protokoll haben Sie unterschrieben? Und ist es Ihnen auch vorgelesen worden?

Zeuge: Jawohl.

Verteidiger: Sie haben da folgendes gesagt und ich muß Sie fragen, wie Sie dazu gekommen sind: Wenn Hußmann sich in nüchternem Zustand so benimmt, wie ich es beobachtet habe, dann halte ich, wenn Hußmann betrunken oder angetrunken ist, es für möglich, daß er sich wie ein wildes Tier benimmt.

Zeuge: Ja, das war meine rein persönliche Auffassung.

Verteidiger: Sie sagen weiter, wenn mir die Frage vorgelegt wird, ob ich Hußmann für fähig halte, den Mord an Helmuth Daube begangen zu haben, so möchte ich, wenn ich mir den Hußmann in seinem ganzen Verhalten vorstelle und alle gegen ihn sprechenden Verdachtsmomente berücksichtige, sagen, daß er im Affekt die Tat begangen haben könnte. Das ist das Ergebnis meiner gefühls- und verstandesmäßigen Erwägungen.

Zeuge: Ich möchte dazu sagen, daß ich bei der letzten Aeußerung unter einem gewissen seelischen Zwang des vernehmenden Beamten, Kommissar Klingelhöller, gestanden habe, aber nicht bewußt. Ich habe nämlich bei der ganzen Vernehmung den Eindruck gehabt, als wenn der Angeklagte mehr oder weniger der Tat überführt gewesen wäre.

Verteidiger: Das wollte ich nur wissen.

Der nächste Zeuge ist der 17½jährige Untersekundaner Schleipel, dessen Aussagen gewisses Aufsehen erregen.

Vors.: Sie haben früher gesagt, es wäre Ihnen aufgefallen, daß der Verstorbene Helmuth Daube immer mit einer Schlägermütze zum Turnen gekommen sei. Wo ist das Turnlokal und mußte Daube durch die Schultenkolonie?

Zeuge: Er mußte durch die Schultenstraße. Ich habe ihn gefragt: Weshalb kommst du immer in der Schlägermütze? Er sagte mir, daß er nicht gerne durch die Schultenkolonie ging, da er da gewisse Feinde hätte. Im Laufe des Gespräches sagte er mir weiter:

Ich habe nicht mehr lange.

Ich habe das als Spaß aufgefaßt. Das Gespräch ist vielleicht fünf Wochen vor dem Morde gewesen. Ein paar Abende später hatte Helmuth Nasenbluten. Ich ging zu ihm und wollte ihm das Blut abwischen, da sagte er, ach, laß mal, ich lebe doch nicht mehr lange.

(Anmerk. der Schriftltg.: Nach einem Gerücht soll Daube Verkehr mit verheirateten Frauen in der Schultenkolonie unterhalten haben. Man glaubt daraus schließen zu können, daß der Mord von einem Eifersüchtigen ausgeführt wurde. Bestimmte Anhaltspunkte dafür sind bisher allerdings nicht bekannt geworden.)

Vors.: Kam das im Ernst heraus?

Zeuge: Ja, aber mehr gleichgültig. Der Zeuge bemerkt dann noch, daß er vierzehn Tage vor der mündlichen Reifeprüfung vom Sportplatz den gleichen Weg zur Bottroper Straße gegangen sei. Das Gespräch drehte sich auch um die Reifeprüfung, und ich fragte, wie es damit wäre. Er sagte mir: Ganz gut, wir werden wohl alle mit durchkommen. Wenn einer nicht durchkommt, dann wird es wohl Hußmann und ... (an den zweiten Namen erinnert sich der Zeuge nicht mehr) sein. Da ich Hußmann nicht kannte, fragte ich, wer ist denn Hußmann? Er antwortete, das ist einer aus Guatemala, er ist mein Freund.

Staatsanwalt: Das sagte er Ihnen vierzehn Tage vor der Reifeprüfung?

Zeuge: Jawohl.

Eine lange Reihe weiterer Zeugen wird zu dem gleichen Thema vernommen. Von ihren Bekundungen seien die des Studenten Leisers wiedergegeben, der angibt, daß Daube ihm eines Tages mit einer Arbeitermütze begegnet sei und auf seine, des Zeugen, Frage erklärt habe, er habe hier viele Feinde und möchte nicht immer erkannt werden. Ich werde wohl auch nicht mehr lange leben. (Bewegung.)

Der 15jährige Lehrling S., der infolge seines jugendlichen Alters nicht vereidigt wird, sah mit Hußmann einmal zusammen im Krankenhaus. Nach dem Protokoll hat der Zeuge gesagt: Wenn ihn, den Hußmann, die Wut packte, bekam er regelrechte Wutanfälle und kannte sich nicht mehr. Da der Zeuge jetzt seine Aussagen einschränkt, wird auf Rückfrage festgestellt,

daß der Ausdruck „Wutanfälle" nicht von ihm stamme, sondern von der Polizei hineingesetzt worden sei.

Die übrigen Zeugen, die über den Verkehr unter den Schülern berichten, können nur unwesentliche Angaben machen.

Der Vorsitzende gibt dann bekannt, daß die Verhandlung auf Donnerstag 9 Uhr vertagt wird.

Die Aeußerungen des Selbstmörders Ossendorf.

Zeugenaussagen in der heutigen Verhandlung.

WG. Essen, 25. Okt. Um 9.25 Uhr geht der neunte Verhandlungstag weiter. Sofort wird Schmiedemeister Uphus aus Groß-Reken vernommen. Sein Neffe Ossendorf hat Selbstmord begangen. Der Zeuge weiß nicht warum. Er sagt aus: Soviel ich weiß, hat er einem Anstreichergesellen gesagt, daß er seinen Kopf auf die Schienen legen wolle. Nach meiner Ansicht muß er etwas auf dem Gewissen gehabt haben. Er kam mal zu unserer Schmiede, als ich gerade von der Mordtat in Gladbeck gelesen hatte. Ich fragte ihn, ob er da Leute kenne. Er erwiderte, er kenne beide, Daube und Hußmann, sehr gut und erzählte, daß er in der fraglichen Nacht gegen 2 Uhr mit Hußmann und Daube die Straße heraufgegangen sei. Ueber die Straße selbst hat er nichts gesagt und auch nicht, wo er sich Hußmann und Daube angeschlossen hat.

Vors.: Die Mutter des Ossendorf hat mir gestern gesagt, ihr Sohn wäre in der fraglichen Nacht garnicht fort gewesen.

Zeuge: Darüber kann ich nichts sagen. Dann muß er mich eben belogen haben.

Vors.: Machte er den Eindruck eines verstörten Menschen?

Zeuge: Als er mir den Vorfall erzählte, nicht.

Vors.: Ossendorf soll gesagt haben: „Das verfluchte Gladbeck; ich wollte, ich hätte es nie gesehen!"

Zeuge: Jawohl, das hat er mir auch gesagt, und zwar bei der Gelegenheit, als er mir von der fraglichen Nacht überhaupt erzählte.

Staatsanwalt Rosenbaum: Hat Ossendorf Ihnen auch gesagt, Hußmann sei ein gerissener Bursche und werde sich schon herausfügen?

Zeuge: In dieser Form nicht. Ungefähr meinte er, Hußmann ist ein intelligenter Mensch, und wenn der mal was ausgefressen hat, dann werden sie ihn schon so leicht nicht kriegen.

Verteidiger: Er hat auch nicht gesagt, daß er in der Nacht in Buer in einer Wirtschaft war oder dort Streit gehabt hätte

Zeuge: Von einer Wirtschaft hat er mir etwas erzählt, aber besondere Bedeutung habe ich diesen Dingen nicht beigemessen.

Verteidiger: Ich verfolge auch da eine Spur, die vielleicht von Bedeutung ist. Können Sie sich nicht besinnen?

Zeuge: Nein. Der Zeuge gibt dann noch an, daß sein Neffe 1,70 bis 1,72 Meter groß gewesen sei und daß es der Anstreichergeselle Franz Eberling gewesen ist, dem er Selbstmordabsichten geäußert habe.

Verteidiger: Ich bitte, den Angeklagten zu fragen, ob er Ossendorf kennt und in der Nacht gesehen hat.

Angeklagter: Ich kenne nur einen älteren Herrn Ossendorf, der einmal mit mir im Krankenhaus auf einer Stube lag; sonst kenne ich keinen, besonders nicht aus Groß-Reken.

Der Sohn des Schmiedemeisters Uphus kann keinerlei Bekundungen machen, warum Ossendorf Selbstmord verübt hat. Er weiß auch nichts von einer Aeußerung, daß Ossendorf Gladbeck verflucht hat.

Die Mutter des Ossendorf betont,

daß ihr Sohn in der Mordnacht in ihrem Hause gewesen und überhaupt nicht herausgekommen sei.

Vier weitere Personen könnten das bestätigen.

Verteidiger: Ihr Sohn hat aber einem Herrn erzählt, daß er in der Nacht in Gladbeck und Buer gewesen sei. Die Mutter erwidert darauf, daß das nicht der Fall gewesen sein kann.

Sachverständiger Professor Müller-Heß meint, ob ihr Sohn nicht vielleicht renommiert habe. Die Mutter bestätigt das.

Es soll nun der Anstreicher Franz Eberlie als Zeuge geladen werden, ferner eine Frau Hau. Eberlie hatte ein Gespräch mit dem verstorbenen Ossendorf bezüglich der Mordtat in Gladbeck.

Es kommt dann nochmals die Wagenfahrt in die Eifel zur Erörterung. Ein bereits vernommener Zeuge bekundet, daß es zwischen Daube und Hußmann zu einer eigenartigen Balgerei gekommen sei. Er habe aus der Art, wie Hußmann über Daube hergefallen sei, angenommen, daß Hußmann irrsinnig geworden sei. Als er Daube helfen wollte, habe Hußmann auch nach ihm gegriffen. Da sei er vor Angst aus dem

...gesprungen. Der Gesichtsausdruck von ...mann sei ihm ganz irr erschienen. Den Ausdruck „tierisch", der im Protokoll stand, will er nicht gebraucht haben, dieser sei ihm von dem vernehmenden Beamten in den Mund gelegt worden.

Hußmann stellt den ganzen Vorgang als harmlos dar. Der Zeuge aber betont, daß er den Vorfall, der ihm so ungewöhnlich erschienen sei, sofort zu Hause erzählt habe, und bemerkt weiter, daß Hußmann dem Daube mit der Hand Haare ausgerissen habe, auch ihm, als er aus dem Wagen gesprungen sei.

Auf eine Frage des Verteidigers muß der Zeuge bejahen, daß er schon einmal wegen Nerven- und Kopfkrankheit in Anstaltsbehandlung gewesen war, woraus der Verteidiger schließt, daß vielleicht das Gedächtnis oder das Erinnerungsvermögen des Zeugen aus diesem Grunde gelitten haben könne. Dagegen wehrt sich der Zeuge.

Im Laufe der Vernehmung des Zeugen kommt es zu einem Zusammenstoß mit dem Verteidiger, dem der Zeuge Vorwürfe macht, daß er draußen mit Zeugen gesprochen habe. Der Vorsitzende greift ein und ersucht den Zeugen ganz entschieden, sich zu mäßigen.

Ein weiterer Zeuge bekundet, daß sein Bruder ihm über die Wagenfahrt Einzelheiten erzählt habe. U. a. soll Hußmann den Daube außerordentlich roh behandelt haben. Sein Bruder habe auch gehört, daß Hußmann geäußert habe, er möchte Daube am liebsten die Gurgel abdrücken oder abbeißen. Auch sei Hußmanns Gesicht außerordentlich verzerrt gewesen.

Vors.: Sie haben, als Sie von der Ermordung Daubes hörten, gesagt: „Wenn Hußmann dabei war, dann . . .".

Zeuge: Ich habe gesagt: „Ich kann kaum noch daran zweifeln, wenn ich an den Vorfall bei der Wagenfahrt denke."

Vors.: Sie haben also gesagt: „Wenn er solches mach', dann ist ihm auch das zuzutrauen?"

Zeuge: Ja.

Verteidiger: Ihre Verwandten bezeichnen Ihren Bruder nicht als sehr wahrheitsliebend.

Zeuge: Das ist eine Unverschämtheit.

Verteidiger: Ich werde den Beweis dafür antreten.

Der Vorsitzende fragt nun einen anderen Zeugen und Teilnehmer der Wagenfahrt: Haben Sie gehört, daß Hußmann gesagt hat: „Am liebsten möchte ich dir die Kehle abqueischen?"

Zeuge: Nein.

Vors.: Müßten Sie das gehört haben?

Zeuge: Jawohl.

Es ist also — so fährt der Vorsitzende fort — Ihnen nichts Auffallendes bei diesem Vorfall erschienen? Warum ist denn der andere Teilnehmer herausgesprungen?

Zeuge: Hußmann ging auf ihn zu, und er sprang heraus. Ich hatte aber den Eindruck einer harmlosen Balgerei.

Ein Sachverständiger bemerkt dem Zeugen, daß er doch genau so kräftig sei wie Hußmann. Hatte denn keiner der Herren den Gedanken, dem Daube zu helfen?

Zeuge: Nein.

Sachverst.: Es ist mir unverständlich, daß keiner dem Daube half.

Eine Erklärung des Verteidigers.

Dann kommt noch einmal der Zusammenstoß zwischen dem Verteidiger Rechtsanwalt Ruschen mit dem Zeugen Bürgermeister Kappen-Gladbeck zur Erörterung. Bekanntlich hatte Bürgermeister Kappen dem Verteidiger vorgeworfen, daß er draußen auf dem Flur mit Zeugen gesprochen habe und ihm also Vorwürfe hinsichtlich seiner Verteidigung gemacht. Rechtsanwalt Ruschen hatte sich entschieden dagegen verwahrt. Nach der Pause gab Rechtsanwalt Ruschen vor der Weitervernehmung folgende Erklärung ab:

„Ich bin vorhin durch eine Aeußerung des Bürgermeisters Kappen, des Vaters von dem Zeugen, der hier vernommen worden ist, unverdientermaßen in den Verdacht geraten, daß ich mich an Zeugen herangemacht hätte, um sie in irgendeiner Weise zu beeinflussen. Ich habe vorhin schon gesagt, daß ich das weit von mir weise, habe es aber doch für nötig gehalten, diesem Vorfall einmal nachzugehen, und da hat sich herausgestellt, daß ich vor etwa drei Monaten in der Voruntersuchung des Prozesses Hußmann zum Herrn Untersuchungsrichter gekommen bin. Dort saßen verschiedene Gymnasiasten oder Studenten auf der Bank. Ich habe zuerst gefragt, ob der Untersuchungsrichter augenblicklich vernehme und ob die Herren schon vernommen seien. Einer von ihnen antwortete mir, daß er schon vernommen sei. Darauf habe ich gefragt: War Hußmann auch da? Als er das bejahte, fragte ich: Hat er sich zu der Sache geäußert? Er antwortete mit nein. Diese Frage: hat er sich geäußert?, ist darauf zurückzuführen, daß Hußmann vorher erklärt hatte, er würde im Vorverfahren nichts Näheres aussagen. Deshalb interessierte ich mich dafür, und deshalb die Frage an den Zeugen."

Der Vorsitzende glaubt, damit den Vorfall als erledigt ansehen zu können.

In der Vernehmung wird ein Oberprimaner, der gleichfalls an der Wagenfahrt teilgenommen hat, vernommen. Er hat keine Verstimmungen zwischen Hußmann und Daube wahrgenommen. Sie hätten im Wagen Karten gespielt. Plötzlich sei das Spiel unterbrochen worden. Hußmann habe Daube auf den Schoß genommen, ihn gegen den Unterleib gepreßt und ihm die Daumen eingedrückt, so daß diese direkt blau waren. Das hätte zehn Minuten bis eine Viertelstunde gedauert. Hußmann hat den Daube auch an den Haaren gerissen. Sie hätten, so fährt der Zeuge fort, alle eine furchtbare Angst vor Hußmann, und waren zu bange, dem Daube zu helfen. Im Gesicht hatte Hußmann ein „kolossales Lächeln".

Vors.: Früher sagten Sie „zynisch".

Zeuge: Das muß die Kriminalpolizei so ausgedrückt haben.

Vors.: Sie haben auch gesagt, Hußmann hätte Daube viel gequält.

Zeuge: Das habe ich später verbessert. Es war wirklich eine Quälerei.

Vors.: Früher sagten Sie, daß Sie aus diesem Vorfall bei Hußmann eine tiefere Ursache vermuteten. Was meinten Sie damit?

Zeuge: Es war mir so komisch, und seitdem habe ich immer große Angst vor Hußmann gehabt.

Staatsanwalt Rosenbaum: Sie haben doch zum Zeugen Rektor Deese geäußert, daß Hußmann nicht ganz gescheit gewesen sein müsse.

Zeuge: Jawohl.

Angeklagter: Es war nur eine harmlose Balgerei, aber heute wird ja alles von ganz anderen Gesichtspunkten beurteilt.

Auch ein weiterer Zeuge und Teilnehmer der Wagenfahrt bezeichnet Hußmanns Verhalten Daube gegenüber als Quälerei, meint aber, sie habe nur eine Minute gedauert. Sie hätten auch Daube geholfen, wenn dieser sie darum gebeten hätte. Daß Hußmann von Sinnen gewesen sei bei seinem Verhalten, sei zuviel gesagt.

Ein anderer Teilnehmer erklärt, der Vorfall habe sie die ganze Wagenfahrt über beschäftigt.

Verteidiger: Sie hat doch zwei Stunden gedauert.

Zeuge: Jedenfalls hat es längere Zeit gedauert, und Hußmann hat sich diebisch gefreut.

Vors.: Früher sagten Sie, er hätte „teuflisch" gelacht.

Zeuge: Das hat mir die Kriminalpolizei in den Mund gelegt.

Hußmann hat mich selbst auch schon gequält. Er war recht rauflustig. Wir haben aber Daube nicht geholfen, weil wir vor Hußmann richtig Angst hatten.

Auch ein weiterer Zeuge, ein Student, bekundet, daß Hußmann gern und oft gerauft habe, aber in der Form, wie es zwischen Schülern in den Pausen auf den Schulhöfen üblich ist.

Die weiteren Vernehmungen der jugendlichen Zeugen ergeben durchweg die gleiche Darstellung der Vorgänge auf der fraglichen Eifelfahrt. Damit hat das reichlich umfangreiche Verhör der Schulkameraden Hußmanns, das bis jetzt nur belanglose Vorfälle zutage förderte, kein neues Material für die Stütze der Anklage gebracht.

Die Vernehmungen dauern noch an.

Elberfeld

Fragen des Verkehrs und der Verkehrswerbung.

Wünsche des Mittelstädtischen Bürgervereins.

e.— In der zahlreich besuchten Versammlung des Mittelstädtischen Bürgervereins wurden sowohl Fragen des Verkehrs wie auch der Verkehrswerbung für Elberfeld eingehend besprochen. Es soll nochmals an die städtische Behörde herangetreten werden, um auf die bereits im Mai gemachten Vorschläge eine Antwort zu erhalten. Es wurde sodann der Neubau der Fortbildungsschule und die damit im Zusammenhang stehenden Pläne der Verwaltung eingehend erörtert. Die Meinung der Versammlung ging einstimmig dahin, daß die Fortbildungsschule nur im Mittelpunkt der Stadt ihren Platz finden könne und nicht, wie es anscheinend die Pläne der Verwaltung sind, oben an der Kruppstraße, halbwegs Neviges. Für die Schule komme nur ein Platz in Betracht, der von allen Stadtteilen in gleicher Zeit zu erreichen ist. Eine Unterbringung der Schule an der Peripherie der Stadt wäre ein Unrecht für alle diejenigen Stadtbezirke, deren schulpflichtige Angehörige durch den Besuch der Schule einen großen Zeitverlust erleiden.

Im Zusammenhang hiermit wurden auch die schlechten Verhältnisse in den beiden Mädchenschulen, im Lyzeum Ost und insbesondere im Lyzeum West erörtert. Die Versammlung äußerte sich dahin, daß zunächst wohl aller Wert darauf zu legen wäre, junge Menschenkinder in entsprechenden Räumen unterzubringen, ehe man ein großes, kostspieliges Gebäude für die neue Stadtbücherei errichtete und dazu noch unter Wegnahme eines Grünplatzes im Mittelpunkt der Stadt. Sodann wandte sich in besonders ausgiebiger Weise die Aussprache den Verhältnissen im Island und am Islanduser zu. Es wurde sehr lebhaft Klage darüber geführt, daß die Arbeiten sich so außerordentlich lange hinzögen, daß auf Erwerbsverhältnisse der Anlieger wenig Rücksicht genommen worden sei und noch nicht abzusehen wäre, wenn die unerträglich gewordenen Verhältnisse endlich abgestellt würden. Die Mitglieder des Vereins, die gleichzeitig Anlieger des Islandufers sind, legten eine in einer vor 14 Tagen im Thalia-Theater abgehaltenen Versammlung genehmigte Resolution vor. Einstimmig wurde beschlossen, diese Entschließung auf das Nachdrücklichste zu unterstützen. Dem Vorstand wurden entsprechende Weisungen erteilt.

Der Einzelhandelsverband gegen Zugaben.

e. Der Verband des Einzelhandels, e. V., Elberfeld, faßte folgende Entschließung:

„Der Gau Rheinland-Westfalen im Verband der Handelsschutz- und Rabattsparvereine Deutschlands, Sitz Hannover, hielt am 24. Okt. 1928 in Elberfeld unter starker Beteiligung seine Gautagung ab. Der Gau bekennt sich erneut als entschiedener Gegner des Zugabeunwesens. Zugaben sind geeignet, Preiserhöhungen zu verschleiern. Der Gau fordert die Möglichkeit, in den Geschäften der Mitglieder die Waren im Interesse der Kunden zu korrekt kalkulierten Preisen absetzen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist der Gau einmütig entschlossen, die Zugaben in jeglicher Form zu bekämpfen. Der Gau verpflichtet daher seine angeschlossenen Vereine, sämtliche Zugaben aus den Geschäften zu entfernen und jeglichen Warenvertrieb solcher Firmen zu unterlassen, die sich nach wie vor trotz wiederholter schriftlicher Aufforderung weigern, ihre Waren ohne Gutscheine zu liefern. Dieser Kampf richtet sich ausdrücklich nicht gegen die Waren, sondern das Gutschein-Absatzsystem."

Lohnpfändungsgesetz und kreditgebender Einzelhandel.

Die Bevorschussung der Außenstände.

e.— Der Reichsverband des kreditgebenden Einzelhandels, Ortsgruppe Elberfeld-Barmen e. V., Sitz Elberfeld, hielt in Elberfeld in den Räumen des Hotels „Vier Jahreszeiten" eine über alles Erwarten gut besuchte Werbeversammlung ab. Gauleiter D. Steinmetz wies in seinem Referat über „Die derzeitige schwierige Lage des kreditgebenden Einzelhandels unter besonderer Berücksichtigung des abgeänderten Lohnpfändungsgesetzes usw." darauf hin, daß gerade der Verkauf auf Teilzahlung durch das erwähnte Gesetz schwer beeinträchtigt worden sei. Nicht zuletzt der ganze Handel. Die Auswirkungen des Selbstschutzes des Handelsstandes wären auch heute nur dann vollständig zu erfüllen, wenn bei den Behörden mehr Verständnis für die Branche im Kampfe gegen den gewerbsmäßigen Abzahlungsschwindler vorhanden sei. Er betrachtete nur den engsten Zusammenschluß als weiteres Mittel, um den Verband bei seinen Bemühungen wirkungsvoll zu unterstützen. Aus der mehr als hundertköpfigen Zuhörerschaft erfolgten dann auch zahlreiche Beitritte.

Der zweite Referent des Abends, Dr. Perl von der Diskontvereinigung des kreditgebenden Einzelhandels behandelte in seinem Referat die diskrete und an und für sich einfache Bevorschussung der Außenstände der Teilzahlungsfirmen, die kein anderes Institut der Branche biete. In diesem Jahre wird der Umsatz des vom Verbande selbst geschaffenen Instituts mehr als 20 Millionen betragen.

Zum Schluß der Versammlung wies der Vorsitzende, E. Schneider, noch darauf hin, daß sich die neuen Geschäftsräume in Elberfeld, Zollstraße 6, befänden.

Auszeichnung treuer Hausgehilfinnen.

e.— Der Vaterländische Frauenverein veranstaltete gestern eine Feier im Vereinshause für diejenigen Mädchen, die 5, 10 Jahre und länger bei derselben Herrschaft in Stellung sind. Diesmal waren es 31, darunter 2, welche die Auszeichnung für 25 Jahre erhielten, und 14 für 10 Jahre und länger.

Durch gemeinsamen Gesang wurde die Feier eingeleitet, dann sprach Pastor Stuhl und gedachte des 70. Geburtstages der verstorbenen Kaiserin, deren Treue er besonders hervorhob. Darauf wurden die Auszeichnungen verteilt. Ein festlich geschmückter Kaffeetisch vereinigte die Gäste noch längere Zeit. Frau Breidenbach-de Grote sang einige hübsche Lieder zur Laute, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Das Fest der goldenen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Gustav Kroß, Neuenteich 19. Beide Jubilare stehen im Alter von 73 Jahren und erfreuen sich noch großer körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Wertvolle Bereicherung des Aquariums.** Im Aquarium des Elberfelder Zoologischen Gartens ist aus der biologischen Station Rovigno am Adriatischen Meere eine große Anzahl schöner und seltener Tiere des Mittelländischen Meeres eingetroffen. Darunter befinden sich riesige Seeaale und Langusten, Muränen, Drachenköpfe, Korallen, Seepferdchen, Seerosen, Schwebefische, auch giftige Fischarten und vieles andere mehr. Manche Arten sind bisher im westlichen Deutschland noch nie gezeigt worden. Der Transport der Tiere war nur unter großen Schwierigkeiten möglich. Alle Naturliebhaber werden an diesen wertvollen Neuerwerbungen ihre helle Freude haben.

e.— **Wer ist der Finder?** Eine Anwohnerin der Arrenbergerstraße verlor am 22. ds. Mts. gegen 1,30 Uhr nachmittags auf dem Wege von der Karlstraße bis zum Kipdorf eine braunlederne Geldbörse mit 335 Mark Inhalt. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß ihr die Geldbörse unterwegs von einem Taschendieb entwendet worden ist.

e.— **Herrenstoffe gestohlen.** In der Nacht zum 19. ds. Mts. wurden in Duisburg durch Einbruch in eine Tuchgroßhandlung etwa 90 bis 100 Kupons Herrenstoffe in Längen von 3,45 bis 6 Meter gestohlen. Es handelt sich um Winterware in verschiedenen modernen Farben.

Barmen

Barmer Verein für Gemeinwohl.

Erweiterung der Heilfürsorge bei der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

Die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz hat ihre Aufgaben auf dem Gebiete der Heilfürsorge wesentlich erweitert. Sie übernimmt die Hälfte der Kosten bei Heilverfahren für nichtversicherte kinderreiche Mütter, d. h. für solche Ehefrauen von Versicherten, welche drei oder mehr Kinder unter 21 Jahren haben. Sind weniger als drei Kinder vorhanden, so beträgt der Zuschuß ein Drittel der Kosten. Bei lungenkranken Ehefrauen bildet das Vorhandensein von Kindern keine Voraussetzung für die Durchführung des Heilverfahrens. Ebenso wird die Hälfte der Kosten übernommen bei lungenkranken Familienangehörigen von Versicherten, die über 16 Jahre alt sind. Die fehlende Hälfte resp. zwei Drittel der Kosten müssen von der Entsendestelle aufgebracht werden. Da auch die Krankenkassen bei den Angehörigen ihrer Mitglieder sich an der Aufbringung der Kosten beteiligen, so bedeutet diese Maßnahme eine erhebliche Entlastung der Fürsorgeverbände und Vereine, welche die Heilverfahren mit nichtversicherten Kranken durchführen. Anträge werden werktätig von 10,30—12 Uhr unter Vorlage der letzten, mit Marken beklebten Invalidenkarte des versicherten Familienmitgliedes und des Stammbuches in dem Büro des Barmer Vereins für Gemeinwohl, Heidterstraße 2, pt., entgegengenommen. Ferner nimmt der Verein auch Anträge auf Heilverfahren für die Angestelltenversicherung entgegen.

65 Jahre Evangelische Bürgergesellschaft.

b.— Unter zahlreicher Beteiligung konnte die Evangelische Bürgergesellschaft ihr 65. Stiftungsfest im Evgl. Vereinshaus begehen. Pastor Prätorius wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der in der Bürgergesellschaft geleisteten Arbeit hin, der Allgemeinheit und dem Vaterlande zu dienen. Nach einer Festrede von Albert Herzog und weiteren Ansprachen von Pastor Blindow, Friedr. Schulte und Rektor Pistor, der die Grüße der Elberfelder Bürgergesellschaft überbrachte, folgten gediegene, musikalische Darbietungen von Frau Milli Biermann-Sulzbacher (Sopran) und Rudolf Bylach (Geige). Die Teilnehmer werden sich gern der schön verlaufenen Feier erinnern.

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

b. **Städtische Verdingung.** Die Kanalisation der Siedlung „Klingholzberg" soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. November, vormittags 10 Uhr, im Kanal- und Stadtreinigungsamt, Rathaus, Zimmer 292, einzureichen.

b.— **Ein Veteran von 1870-71.** Heinrich Koch, Barmen, Carnaperstraße 57a, feiert morgen seinen 82. Geburtstag.

b.— **Die neue Lohnsummensteuer.** Die Stadtverordnetenversammlung hat bekanntlich beschlossen, eine Ermäßigung der Lohnsummensteuer von 0,80 auf 0,76 Prozent und der Ertragssteuer von 400 auf 380 Prozent eintreten zu lassen. Dieser Beschluß ist nunmehr durch die Regierung genehmigt worden, und zwar mit Rückwirkung vom 1. April dieses Jahres ab. Die Betriebe haben also im allgemeinen zu viel an Lohnsummensteuer gezahlt. Es wird zweckmäßig sein, den von April bis zur Gegenwart zu viel gezahlten Betrag in Höhe von 0,04 Prozent bei zukünftigen Zahlungen in Abzug zu bringen.

b.— **Militärrentenzahlung beim Postamt Barmen-Langerfeld.** Die Militärrenten, bisher im Postamt gezahlt, werden ab 29. ds. Mts. von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. im Volkssaal, Kohlstraße 6, gezahlt.

b.— **Der Alkohol hat's ihm angetan!** Ein in der Westkotterstraße wohnender Fuhrmann wurde festgenommen, als er einem Anwohner der Schönebeckerstraße eine Korbflasche mit Schnaps entwendet hatte.

b.— **Wegen Betruges** zum Schaden eines hiesigen Geschäftsmannes kam ein Kaufmann aus der Fischertalerstraße in Haft.

b.— **Einbruch in eine Trinkhalle.** In einer der letzten Nächte drangen Diebe gewaltsam in eine Trinkhalle in der Oberen Lichtenplatzerstraße ein, aus der sie Bonbons im Werte von 20 Mark entwendeten.

b.— **Mißglückter Einbruch.** In der Nacht zum 23. ds. Mts. wurde versucht, in den Laden eines Metzgermeisters in der Heckinghauserstraße einzubrechen. Die an der Ladentüre angebrachte Sicherung widerstand den Bemühungen der Einbrecher, so daß sie ohne Beute ihr Vorhaben aufgeben mußten.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thaliatheater, Elberfeld.** Als nächste Operetten-Neuheit bereitet das Thaliatheater für Samstag den 27. Okt. „Die gold'ne Meisterin", die jüngste Operette von Edmund Eysler, vor, dem bekannten Komponisten von „Bruder Straubinger" usw. Der Text dieser Operette ist nach dem bekannten Lustspiel „Die goldene Eva" geschrieben.

e.— **Lieder-Abend Erna von Hoeßlin.** Man schreibt uns: Mit besonderer Spannung wird man den Lieder-Abend erwarten dürfen, den Erna von Hoeßlin am Montag 29. Oktober im Elberfelder Casino veranstalten wird. Erna von Hoeßlin ist in den Musikzentren in Berlin, Wien, München, Köln, Hannover usw. mit hervorstechendem künstlerischen Erfolg in die Erscheinung getreten. Man rühmt an ihr die überlegene geistige und technische Kultur des Gesanges und ihr starkes künstlerisches Gestaltungsvermögen, die Beseeltheit und Vergeistigung des Ausdrucks. Der Elberfelder Lieder-Abend wird Lieder bringen von Brahms, Wolf, Loewe und Schubert sowie die Kinderlieder von Mussorgsky. Man wird Gelegenheit haben, den Gatten der Künstlerin, den Wuppertaler Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin, als Begleiter am Flügel mitwirken zu hören.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vortrag im Museums-Verein.** Den ersten Vortrag in diesem Winter hält Museumsdirektor Dr. Karl With-Köln über „Daumier als Mensch und Künstler". Der Vortrag findet am Freitag 26. Oktober, abends 7 Uhr, im Städtischen Museum mit Lichtbildern statt, und zwar nur für Mitglieder des Museums-Vereins. Diese werden deshalb gebeten, ihre Mitgliedskarten mitzubringen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 5.30 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr. Barmizwahfeier. Mittwoch 31. Okt., abends 8.30 Uhr, Sitzung des Vorstandes und der Repräsentanten im Gemeindehaus.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.

Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitz; für Barmen: Karl Hinderichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.

Schriftleitung in Berlin:

Hauptschriftleiter: Dr. W. H. Doerfes-Hopperd; Politik: Erich Bed; Handel: Dr. K. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knab.

Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Der heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der Elektr.-Ges. m. b. H. Specht, Elberfeld, Kipdorf 33, bei. Die Firma ist als ältestes Radio-Unternehmen im Bergischen Land bekannt. In allen elektrischen Apparaten und Beleuchtungskörpern bietet die Firma eine Auswahl zu konkurrenzlos niedrigen Preisen. Die Beleuchtungskörper-Ausstellung in Barmen, Gemarker Ufer 15, ist eine Sehenswürdigkeit und kann von jedem Interessenten zwanglos besichtigt werden. b159

Teppichkäufer Vorsicht!!!

Auswärt. Teppichhändler bieten Teppiche, Läufer, Diwandecken u. dergl. gegen zwölf Monatsraten ohne Anzahlung an, nehmen aber dafür Aufschläge von 100 Proz. und mehr! Also Vorsicht! h57

Kaufen Sie reell!

Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Gardinen und Dekorationen liefert d. unterzeichnete Firma bei ¼ Anzahlung und 3 Monatsraten zu den bekannten **Barzahlungs-Ladenpreisen.** Verlangen Sie unverbindl. Angebot.

G. Heinz- v. Moock
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37.
Mitglied des Einkaufs-Verbandes westdeutsch. Teppichhändler.

Frisch geschossene 1a
Hasen

im Fell	Pfd. 1.10
abgezogen	Pfd. 1.50
Rücken und Keulen	Pfd. 1.90
Hasenpfeffer	Pfd. 1.40
Gänse beste Hafermast	Pfd. 1.35
1a Suppenhühner	Pfd. 1.25
Junge Hahnen	Pfd. 1.60
Suppentauben	Stück 1.—
Enten, garant. Milchmast,	Pfd. 1.70

— Spezialität: —
Ahrbergs Wurst- und Aufschnittwaren
Stets frisch: Ahrbergs Thür. Mett
Wilhelm Gruben
Hofkamp 50 Elberf. Fernruf 6681

Ziehung 7. bis 12. Novbr. Fünfte
Volkswohl-Lotterie
48 698 Gewinne u. 2 Prämien zus. M
Höchstgewinn auf ein Doppellos 430 000
Höchstgewinn auf ein Einzellos M. 150 000
Hauptgewinne: 75 000, 50 000, 25 000, 20 000, 10 000
Lose zu 1 M., Doppellose zu 2 M.
Glückbriefe mit 5 Losen mit. aus versch. Ton. 5 M.
Glückbriefe mit 5 Doppellosen aus versch. Ton. 10 M.
Porto und Gewinnliste 35 Pf. empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Essen, Lumbeckerstr. 70.
Postscheckkonto: Essen 7884.
Lose auch zu haben in all. durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar

TEPPICH-SCHREYER
drücken, Läufer Divan- Steppdecken
12 Monatsraten ohne Anzahlung
verlangen Sie unverbindlich Bemusterung
PAUL SCHREYER, BERLIN W 30
Abt. Deutsche Teppiche Tauentzienstr. 7

Dem
GOLDENEN SCHNITT
entsprechen die Körpermaße des normal gewachsenen Menschen.



75 von 100

aller Männer haben, wie statistisch festgestellt ist, vom goldenen Schnitt abweichende Körperform. Kultureinflüsse und Berufsarbeit haben den Körper des heutigen Menschen vielfach gewandelt und dennoch sucht man den Schönheitsmaßen gerecht zu werden.

Wir bringen „Spezialgrößen" ausprobiert auf Grundlage langjähriger Beobachtung, vollendet gut in Paßform:

Spezialgrößen für **besonders große schlanke Figuren,** bis zu 90 Centimeter Schrittlänge,

Spezialgrößen für **untersetzte muskulöse Figuren** mit verbreiterten Schultern und besonders bequemen Armlöchern — Größen die für sporttreibende Männer in Frage kommen,

Spezialgrößen für **stark beleibte Figuren „Bauchgrößen"** bis zu 140 Centimeter Unterweite,

Spezialgrößen für **ganz außergewöhnlich kleine Figuren** mit **besonders kurzen Schrittlängen und kurzem Hals,**

zusammengefaßt also **38** verschiedene Größen
Herren-Anzüge, Paletots, Mäntel und
72 verschiedene Größen **Herrenhosen.**

Bedenken Sie, wie wichtig es ist, Kleidung von tadellosem Sitz, individuell der Körperform angepaßt, auf das Beste verarbeitet zu erhalten.

Infolge bedeutender Selbstherstellung in eigenen Kleiderfabriken, Großschneidereien und Modellwerkstätten ist es uns möglich, Ihnen stets das Vollendetste zu den **denkbar billigsten Preisen zu bieten.**

Schlaming
BARMEN.

Wort und Bild geschützt Nachdruck verboten!

Noch nie so billig
und nur so lange wie Vorrat reicht.

Feine Schlack-Wurst	Feine Salami-Wurst	Feine Plock-Wurst
fast reines Schweinefl.	mit Knob auch	fast reines Schweinefl.
statt 3.00 jetzt	statt 2.20 jetzt	statt 2.20 jetzt
1.55 Mark	1.35 Mark	1.45 Mark

Kipdorf 43 **Jürges** Kipdorf 43

„Feld und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Sonntagblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Greifen Sie zu!
Nur kurze Zeit geben wir in unseren unten aufgeführten Verkaufsstellen
1 Dose Erbsen
– neue Ernte – gratis
beim Einkauf von je 3 Mark
(Zucker, Eier, Mehl, Naturbutter ausgenommen)
Holbutko

Elberfeld: Mühlenstraße 31, Königstraße 20, Berlinerstraße 84, Klotzbahn 28, Hochstraße 64, Bachstraße 38, Neuenteich 26, Marienstraße 40
Sonnborn: Hauptstraße 80
Vohwinkel: Kaiserstraße 18
Neviges: Elberfelderstraße 34
Langenberg: Hauptstraße 53
Lennep: Kölnerstraße 50

Holbutko führt nur Qualität!

Bergisch Land

Nr. 252 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 25. Okt.

Freibad und Wünschelrute.

Ueberaus reiches Wasservorkommen im Quellgebiet der Itter. — Gräfrath kann nicht austrocknen.

WG. **Gräfrath**, 24. Okt. Die Stadt Gräfrath beabsichtigt, auf einem in der Nähe des Stadtwaldes gelegenen Talgelände ein Freibad zu errichten. Zunächst mußte jedoch eine günstige Lösung für die Beschaffung des erforderlichen Wassers gesucht werden, das man aus Ersparnisgründen nicht aus der Trinkwasserleitung entnehmen wollte. Zwar fließen in dem Gelände kleine Bäche, die aber zur Speisung des Badebassins nicht als ausreichend angesehen wurden. Da der Platz für die Badeanstalt im Quellgebiet der Itter liegt, so war ein größeres Wasservorkommen unterhalb der Erdoberfläche nicht ausgeschlossen und man entschloß sich, Wünschelrutengänger zu Rate zu ziehen. Diese stellten übereinstimmend größeren Wasserreichtum fest. Nun wurde an geeigneter Stelle mit dem Abteufen eines vier Meter im Durchmesser haltenden Brunnenschachtes begonnen. Bei sieben Meter Tiefe ergab sich eine Wassermenge von vier Kubikmeter in der Stunde. Bei neun Meter Tiefe aber waren es schon 25 Kubikmeter pro Stunde. Das ergibt eine Menge von 600 Kubikmeter pro Tag, die zur Speisung des Bassins ausreicht. Damit ist die Wasserfrage für die Badeanstalt gelöst.

Um eine noch größere Wasserzufuhr zu erreichen, soll erwogen werden, in der Tiefe einen Stollen in den Berg zu treiben, um das Gestein für den Wasserzulauf noch mehr zu erschließen. Man hofft dann 50 bis 60 Kubikmeter Wasser in der Stunde zu erhalten. Würde diese Menge erreicht, dann wäre die gesamte Wasserversorgung von Gräfrath sichergestellt. Bemerkenswert ist es, daß das obenerwähnte Wasservorkommen nach dem trockenen Sommer erzielt wurde. Dadurch ist eher eine Zunahme als Abnahme des Zuflusses anzunehmen.

Die Stadtverordneten lehnen eine Wasserpreiserhöhung ab.

WG. **Gräfrath**, 24. Okt. Die Neufestsetzung des Wasserpreises stand in der gestrigen Stadtverordnetensitzung zur Beratung. Die Verwaltung schlug eine Erhöhung des Preises von 35 auf 45 Pfg. vor. Die Vertreter sämtlicher Parteien lehnten die beantragte Erhöhung des Wasserpreises ab; für die Bevölkerung sei diese neue Belastung nicht tragbar. Die Kosten für Neuanlagen, deren Notwendigkeit nicht bestritten wurde, müsse man durch Anleihen decken.

Mit der Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mark, die neben anderen dringenden Arbeiten in der Hauptsache für den Ausbau von Straßen Verwendung finden soll, sind die Stadtverordneten einverstanden. Bei dieser Gelegenheit erhoben die Stadtverordneten Protest gegen die von Solingen geplante Art der Instandsetzung der Kullerstraße (zu den Kosten trägt Gräfrath bekanntlich 35 000 Mark bei), die geeignet sei, die Straße eher zu verschlechtern als zu verbessern. Man forderte die ordnungsmäßige Instandsetzung dieser Straße durch Solingen. — Der Regelung eines alten Streitfalles aus der Inflationszeit mit dem preußischen Wohlfahrtsminister stimmten die Stadtverordneten wohl oder übel zu. Für die unterstützende Erwerbslosenfürsorge war im Jahre 1923 ein Betrag von rund 5800 Mark zuviel ausgezahlt worden. Durch Verhandlungen mit dem Wohlfahrtsminister ist im Einverständnis mit dem Finanzminister die Tilgung dieses Betrages in vier gleichen Jahresraten zuzüglich 7 Prozent Zinsen gestattet worden.

Spielplan des Schauspielhauses Remscheid.

Sonntag den 28. Oktober: „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", Operette von Raymond. Montag den 29. Oktober (öffentliche Vorstellung u. freie Vorstellung des BVB.): „Die Bajadere", Operette von Kalman. Dienstag den 30. Oktober (zum ersten Male): „Der Geisterzug", Spiel von Arnold Ridley. Mittwoch den 31. Oktober: Sinfonie-Konzert (Beethoven: 5. Klavierkonzert in E-Dur, Brahms: 4. Sinfonie in e-moll, Solist: Professor W. Braunfels, Klavier). Donnerstag den 1. November: „Nachtasyl", Schauspiel in 4 Akten von Maxim Gorki. Freitag den 2. November (im Mittwoch-Abonnement): Die Bajadere. Samstag den 3. November: Geschlossen. Sonntag den 4. November: Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren.

Eine Nachtragssteuerumlage in Solingen.

Ungedeckte Weihnachtsgeschenke.

WG. **Solingen**, 24. Okt. Zur Aufbringung der Mittel, die, wie mitgeteilt, das Wohlfahrtsamt außeretatsmäßig in Höhe von 160 000 Mark für die Erhöhung der Unterstützungssätze, für die Beschäftigung Ausgesteuerter und für Weihnachtsgaben fordert, kündigte der stellvertretende Oberbürgermeister, Baurat Schmidhußler, in der heutigen Finanzkommissionssitzung eine Nachtragsumlage an. Die Grundsteuer müsse um 10 Prozent, die Gewerbeertragssteuer um 50 Prozent und die Lohnsummensteuer um 60 Prozent erhöht werden. Ohne diese Erhöhung könne die Stadt die neuen Lasten nicht aufbringen, zumal das bei der Etatsberatung angenommene Gewerbeertragssteuersoll nicht erreicht worden sei.

Die Kommunisten glaubten die Anträge der Verwaltung des Wohlfahrtsamtes noch bedeutend erweitern zu müssen, indem sie Forderungen stellten, die selbst von den Sozialisten als unsinnig bezeichnet wurden. Nach dem Antrage der Kommunisten würde ein Wohlfahrtsunterstützungsempfänger mit vier Kindern monatlich neben Miete und sonstigen Sachleistungen 275 Mark erhalten. Die Aussprache ergab die Ablehnung der kommunistischen Anträge. Die Sozialisten beantragten eine Erhöhung der Weihnachtsunterstützungen, so daß ein Gesamtmehrbetrag von 185 000 Mark entstehen würde, was eine Erhöhung der Lohnsummensteuer um weitere 40 Prozent bedingen würde. Ueber die Deckung der Mehrbeträge wurde man sich nicht einig. Die bürgerlichen Parteien hielten eine Erhöhung der Gewerbesteuer mitten im Jahre für unmöglich. Befürwortet wurde andererseits ein Antrag an Reichstag und Reichsregierung, worin gefordert wird, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung ihre Leistungen derart erhöht, daß die Erwerbslosen davon leben könnten.

Die Entscheidung über die Deckungsvorlage soll in der nächsten Woche herbeigeführt werden.

Im Steinbruch tödlich verunglückt.

WG. **Wülfrath**, 25. Okt. In dem Betrieb der Rheinischen Kalksteinwerke in Schlupkothen ereignete sich wiederum ein tödlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Heinrich Körner, der mit der Herstellung eines Sprengloches beschäftigt war, traf plötzlich mit dem Bohrer auf eine alte Sprengladung, die sich nicht entzündet hatte. Durch die entstandene Explosion trug Körner so schwere Verletzungen davon, daß er schon auf dem Transport ins Krankenhaus verschied. Eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks ist sofort eingeleitet worden. Es wurde festgestellt, daß in der in Frage kommenden Felswand vor einiger Zeit eine größere Anzahl von Schüssen auf elektrischem Wege entzündet wurde. Es wurde damals nicht bemerkt, daß eine Sprengladung versagt hatte.

Schweres Motorradunglück.

WTB. **Velbert**, 25. Okt. Gestern abend ereignete sich an der Ecke Schwanen- und Nordstraße ein schweres Motorradunglück. Der Angestellte einer hiesigen Reparaturwerkstatt, Wilhelm Pevl, fuhr mit seinem Motorrad gegen einen Lastkraftwagen. Durch den Zusammenprall erlitt der Motorradfahrer schwere Verletzungen, u. a. einen Schädelbruch und äußere Fleischwunden. In bewußtlosem Zustande wurde er dem Krankenhause zugeführt. Sein Zustand ist bedenklich.

Bergische Diele im Heimatmuseum Remscheid.

Im schönen Hause Cleff in Hasten, dessen rechter Flügel nächstens ebenfalls eröffnet werden wird, befindet sich die nebenstehend abgebildete altbergische Diele. Im Kamin sieht man die Feuerplatten und das sägenförmige Hehl. Auf dem breiten Schaff links haben bergische Zinngeräte ihren Platz gefunden.



Or.-Zeichnung von Diet. Plaetzer, Elberfeld.

Vernünftiges und gesundes Wohnen.

Wohwinkels moderne Neubauwohnungen. — Wohn- oder Kochküche? Die Hausgreuel der Mietskasernen verschwinden. — Musterausstellung.

WG. **Wohwinkel**, 24. Okt. Der Vorstand des Verbandes der Rheinischen Baugenossenschaften hat sich ein Verdienst dadurch erworben, daß er auf dem Verbandstag der Rheinischen Baugenossenschaften am 6. und 7. Oktober das Thema „Wohn- oder Kochküche" zur Debatte gestellt hat. Der Referent, Architekt Riphan-Köln, hat in einer Vorlage Grundrißlösungen vorgeschlagen, die von einigen Ausnahmen abgesehen, für den Kleinwohnungsbau sehr zu beachten sind. In der an den Vortrag anschließenden Debatte waren die Befürworter der Kochnische in Verbindung mit dem Wohnraum in der Mehrheit. Jedenfalls haben Vortrag und Debatte dazu beigetragen, daß man nunmehr

im Kleinwohnungsbau

ernstlich versuchen wird, in den Wohnungen der Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten durch die Grundrißlösung, durch den Einbau von Schränken und die Einrichtung von Badezimmern unserer heutigen Wohnkultur mehr Rechnung zu tragen als bisher. Die besser gestellten Kreise unseres Volkes sind meist im Besitz eines besonderen Küchenraumes, der als

Werkstatt der Frau,

lediglich zum Kochen und zur Verrichtung der damit verbundenen Arbeiten benutzt wird. Entweder ist diese kleine Küche von meist 3 mal 3 Quadratmeter Bodenfläche getrennt von dem Wohn- bezw Speisezimmer oder zwischen Küche und Speisezimmer durch ein Schiebefenster oder auf andere Art eine Verbindung hergestellt. Jedenfalls lehnen diese Kreise es ab, die Kochwirtschaft im Wohn- oder im Speisezimmer verrichten zu lassen. Es muß diese Lösung auch für die sozial schlechter gestellten Schichten unseres Volkes erstrebt und auch durchgeführt werden.

Aehnlich ist's mit dem Wäschereibetrieb. Soweit das alte System der Einzelwaschküche noch Anwendung findet, sind die Waschtage oft Schreckenstage der arbeitenden Frau. In den Waschküchen der Mietskasernen finden wir oft drei, vier, sechs und mehr Waschmaschinen mit einer Anzahl Kübel in einem Waschkeller zusammen. Dort plagt und schindet sich die ohnedies meist stark belastete Frau ab. Die modernen Genossenschaften haben deshalb elektrisch und maschinell betriebene Wäschereien in größerem oder kleinerem Maßstabe eingerichtet, um so das Los der Frau wesentlich zu erleichtern.

Gewiß verteuert der Einbau von Kochnischen mit Einbauschränken, der Einbau von kompletten Badezimmern und die Anlage von maschinell betriebenen Waschküchen oder die Anlage von Spielplätzen die Baukosten und verteuert damit auch die Miete. Wer aber seinen Mitgliedern und Mietern solche Vorteile bietet, kann immer wieder feststellen, daß selbst die niedriger bezahlten Schichten auf all diese kulturellen Dinge und Fortschritte nicht mehr verzichten wollen. Sie zahlen lieber im Monat fünf bis acht Mark Miete mehr, weil sie sich in einem solchen Heime tausendmal wohler fühlen, als in den alten Mietswohnungen mit ihren alten Wohnküchen, in der sich die Koch- und Schrubbarbeit, das Einmachen der Speisen, Unterhaltung, Studium usw. alles in einem Raum abspielt. Da ziehen es der Mann und die heranwachsenden Kinder oft vor, das Gasthaus aufzusuchen, weil die eigene Wohnung kein wirkliches Heim ist. So entspricht die Kochküche oder Kochnische auch einem bedeutenden kulturellen und sittlichen Fortschritt, der die familiäre Gemeinschaft und den Sinn zum Schönen und Guten fördert.

Die Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genossenschaft in Wohwinkel, die in dankenswerter Weise in ihren Bestrebungen von der Stadt Wohwinkel unterstützt wird, hat in dem oben geschilderten Sinne ihren Kleinwohnungsbau aufgezogen. In der Fertigstellung befinden sich 22 Wohnungen, und zwar 12 Dreizimmer- und 10 Zweizimmerwohnungen. Die Wohnungen sind mit Spülnischen, Wandschränken, Fliesen hinter dem Ofen und komplett eingerichteten Badezimmern ausgestattet und besitzen eine

Kochnische mit eingebauten Küchenschränken.

Die Kochnische hat ein besonderes Fenster und ist durch eine verbreitete Türöffnung (1,60 Meter breit, 1,90 Meter hoch) mit dem Wohnraum verbunden. Dieser wird durch den Küchenherd der Kochnische beheizt. In der Kochnische ist außerdem Platz für einen Gasherd vorhanden. Jede Wohnung hat einen schönen Flur, in dem sich ein eingebauter Besen- und Eimerschrank befindet.

Die Wohnungen werden am 1. November bezogen. Ferner ist für die gesamte Siedlung

eine kleine Zentralwäscherei mit elektrischem Betrieb

eingerichtet worden. In den Häusern Herderstraße 22 und 28 befindet sich zurzeit eine Musterzimmer- und Möbelausstellung einer Zwei- und Dreizimmer-Wohnung zur Besichtigung für das Publikum. Die Ausstellung ist bis einschließlich 29. Oktober geöffnet werktags von 14 bis 20 Uhr und Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 19 Uhr abends. Baugenossenschaftlichen Interessenten, Stadtverordneten, Vertretern von Mieterorganisationen und Fachleuten ist die Besichtigung zu empfehlen. Ueber die Finanzierung und Mietzinsbildung wird an Ort und Stelle Auskunft gegeben.

Ein kaltblütiger Mörder.

Die Geliebte mit 40 Messerstichen getötet. — Er kündigt die Tat mit einem Briefe an.

WG. **Essen**, 24. Okt. Heute gegen 17,30 Uhr hat der Bergmann Johann Eckolt, Wennerfeldstr. 77, die Hausgehilfin Grete Bergmann, 28 Jahre alt, mit der er bis vor kurzem verlobt war, in der Wohnung ihrer Dienstherrschaft, Altendorferstr. 248, während deren Abwesenheit durch 40 Stiche mit einem großen Schlachtermesser getötet. Das Motiv ist darin zu erblicken, daß die Ermordete das Verlöbnis gelöst hatte. Die Tat ist mit Vorsatz und Ueberlegung ausgeführt. Nach einem bei dem Täter vorgefundenen Brief, der an seine Eltern gerichtet ist, beabsichtigte er, die Tat bereits gestern zu begehen. Er hat jedoch die Ausführung der Tat um einen Tag hinausgeschoben, da ihm der 24. Oktober infolge Abwesenheit der Dienstherrschaft geeigneter erschien. Es ist festgestellt, daß der Täter das Messer bereits vor einer Woche in das Haus hineingeschmuggelt und dort unter einem Sofa versteckt hat. Der Täter hat nach Ausführung der Tat seine blutigen Kleidungsstücke an der Wasserleitung gereinigt und sich die Hände gewaschen. Als er im Begriff war, das Haus zu verlassen, wurde er festgenommen. Die Mordkommission wurde telephonisch von der Tat verständigt und langte alsbald am Tatort an. Nach anfänglichem Leugnen bequemte sich der Täter zu einem Geständnis.

Der Autobusverkehr Mettmann-Gräfrath.

Wünsche der Haaner Bevölkerung.

WG. **Haan**, 25. Okt. Der seit kurzem bestehende Autobusverkehr zwischen Mettmann, Haan und Gräfrath hat sich bereits eine große Beliebtheit, besonders in der Arbeiterschaft, erworben, da er ihr eine bequeme und verhältnismäßig billige Fahrgelegenheit zwischen Wohnung und Arbeitsstätte bietet. Leider nimmt er aber, wie uns aus unterrichteter Quelle mitgeteilt wird, nicht genügend Rücksicht auf die in Haan wohnenden, in Gräfrath beschäftigten Arbeiter. So kommt nach dem bisherigen Fahrplan der erste Kraftwagen von Haan erst vormittags um 9,30 Uhr in Gräfrath an, eine Zeit, in der die Arbeiter längst an ihrer Arbeitsstätte sind.

Deshalb hat die Stadtverwaltung Haan die Kreis Mettmanner Straßenbahn-Gesellschaft in einem Schreiben gebeten, eine Aenderung des Fahrplans für den Kraftwagenverkehr in der Weise eintreten zu lassen, daß der erste Wagen etwa um 6 Uhr von Mettmann fährt und bis Gräfrath durchgeführt wird. Er würde dann in Haan etwa 50 Arbeiter aufnehmen können. Durch die Früherlegung dieses ersten Wagens würde in dem übrigen Fahrplan keine Aenderung einzutreten brauchen.

Wie wir erfahren, ist die Kreis Mettmanner Straßenbahn-Gesellschaft grundsätzlich bereit, den berechtigten Wünschen auf Anpassung des Fahrplanes an die jeweiligen örtlichen Bedürfnisse Rechnung zu tragen. Sie hat deshalb die örtlichen Verwaltungen gebeten, die einzelnen Wünsche festzustellen und sie in einer Konferenz der Gemeindevertretung und der Straßenbahn-Gesellschaft, die am 5. November im Rathaus zu Haan stattfinden soll, zur Sprache zu bringen. Man hofft dann den Fahrplan der Kraftwagenlinie so gestalten zu können, daß er den Wünschen und Bedürfnissen aller von der Linie berührten Gemeinden Rechnung trägt.

Bestätigter Bürgermeister.

WG. **Berg.-Gladbach**, 24. Okt. Der im September zum Bürgermeister von Berg.-Gladbach gewählte bisherige Kreissyndikus von Recklinghausen, Franz Weber, ist vom Staatsministerium bestätigt worden.

Geschäftsjubiläum.

WG. **Essen**, 24. Okt. Am 28. Oktober begeht die Firma Gebrüder Schürmann-A.-G. in Essen (Zweigniederlassung in Köln) ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Als eine der ersten Firmen trug sie der neuzeitlichen Richtung Rechnung und verstand es, auch dem Bürgerstand die Vorteile der neuen Wohnkultur zuteil werden zu lassen.

Der Tod auf den Schienen.

WTB. **Haspe**, 24. Okt. (Amtlich.) Heute morgen gegen sechs Uhr wurde auf der Strecke Obervogelsang—Haspe—Heubing beim verbotswidrigen Betreten der Bahnanlage der Fabrikarbeiter Hugo Schneider aus Haspe von einem Güterzuge überfahren und getötet.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Wiesdorf**, 25. Okt. Die am Sonntag hier aus dem Rhein gelandete männliche Leiche ist von Angehörigen erkannt worden. Es handelt sich um einen Metzgermeister aus Königswinter, der wegen eines Leidens den Tod suchte. — Zu den Angehörigen zurückgekehrt ist der kürzlich als vermißt gemeldete Bahnbeamte a. D. Boden.

WG. **Marienheide**, 24. Okt. Ein junger Mann aus Winkel kam gestern in einem Steindruch in Berührung mit der elektrischen Leitung. Er wurde sofort getötet.

a269 Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnbelag

Zehn Jahre M.-G.-V. Union.

10. Konzert. — Schubert-Gedenkfeier.

WG. **Wermelskirchen**, 24. Okt.

Der Männergesangverein Union kann in diesen Tagen auf ein zehnjähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken. Im Spätherbst 1918 wurden die damaligen beiden Männerchöre der Innenstadt, Männerquartett Wermelskirchen und der Männergesangverein Wermelskirchen zum Männergesangverein Union verschmolzen. Der erste musikalische Leiter der Union war Willy Bauer von hier. Ihm folgte nach kurzer Zeit Musikdirektor Ernst Hansen aus Elberfeld, der bereits vor dem Kriege lange Jahre den Männergesangverein dirigierte und auch heute noch erfolgreich in der Union den Stab führt.

Seit der Gründung der Union bis zum Wegzug von hier stand Betriebsleiter Karl Schürmann als Erster Vorsitzender an der Spitze des Vereins. Darauf wurde dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Gastwirt Hugo Frettlöhr, die Vereinsführung übertragen. Vor zwei Jahren übernahm Kaufmann Anton Nirdorf den Posten als Erster Vorsitzender, den er auch heute noch wie sein Vorgänger mit Tatkraft und Umsicht bekleidet.

Das erste Konzert der Union fand im Jahre 1919 mit 47 Sängern statt. Im Laufe der Zeit erreichte der Verein eine Stärke von über 100 Sängern. Diese Zahl wurde durchweg behalten. Heute ist die Union 96 Mann stark. 10 Ehrenmitglieder und 210 passive Mitglieder zählen auch zum Bestand des Vereins.

Bei öffentlichen Feiern sowie bei Wohltätigkeitsveranstaltungen stellte sich die Sängerschar, wie bekannt, stets zur Verfügung. Im Jahre 1922 veranstaltete die Union hier einen gut organisierten Wettstreit und besuchte im Laufe der Jahre zweimal einen solchen. 29 öffentliche Saal- und Gartenkonzerte und ähnliche größere Veranstaltungen wurden geboten, und jetzt rüstet die Union zum 30., zum Jubiläumskonzert. Mit Rücksicht auf die nicht gerade günstigen Zeitverhältnisse und die Ueberfülle an Veranstaltungen aller Art hat man von einer besonderen Feier des zehnjährigen Bestehens abgesehen. Man veranstaltet dafür ein großes Konzert, und zwar am Samstag dem 10. November ist als Jubiläumskonzert im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine Schubert-Gedenkfeier. Die Union hat es stets als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, künstlerisch wertvolle Konzerte zu bieten, und sie hat dadurch die weitestgehende Unterstützung aus allen Kreisen gefunden. Der erste Teil des Programms enthält Schubertsche Werke, während der zweite Teil Werke anderer Komponisten bietet. Die Union singt die „Die deutsche Messe" von Schubert mit Klavier- und Harfenbegleitung sowie einige neue Lieder und schwierige, gut durchgearbeitete Chöre, u. a. „Der Rhein" von Lothar Kempter. Eine besondere Anziehungskraft bildet die Mitwirkung des hier nicht unbekannten Harfenvirtuosen Martin Claas-Vohwinkel. Sodann wirkt an diesem Abend die Wuppertaler Sopranistin Fräulein Aenne Riemann mit, welche mit reizenden Schubertschen und auch anderen Kompositionen aufwartet.

Einsturz einer Baugrube.

15 Stunden verschüttet. — Nach der Rettung gestorben.

WG. **Köln**, 24. Okt. Bei der Anlage einer Straßenbahnweichen-Entwässerungsanlage auf der Venloer Straße im westlichen Stadtteil brachen gestern gegen 22 Uhr die Kieswände der Grube ein, in der zwei Arbeiter beschäftigt waren. Einer der Arbeiter konnte sich durch einen Hochsprung an die Oberfläche retten, während der zweite Arbeiter von den Erdmassen und den nachstürzenden Brettern begraben wurde. Die Rettungsarbeiten an dem 5½ Meter tiefen Schacht gestalteten sich sehr schwierig. Der Straßenbahnverkehr mußte umgelenkt werden. Gegen 2 Uhr nachts war das Rettungswerk so weit gediehen, daß man mit dem Verunglückten sprechen und ihm auch einige Erfrischungsmittel zuführen konnte. Dann trat ein zweiter Einsturz ein, der die Lage wieder verschlimmerte. Die Hilfsmannschaften waren gezwungen, einen Querschacht vom Bürgersteig aus tief in die Erde zu treiben, um so an den Verunglückten, der noch immer Lebenszeichen gab, heranzukommen. Gegen 13 Uhr konnte der Verschüttete dann geborgen werden. An den erlittenen Quetschungen ist er aber inzwischen gestorben.

Ein Verkehrshindernis fällt.

Die Elberfelderstraße in Neviges.

WG. Neviges, 24. Oktober.

Die Lösung des Verkehrsproblems in Neviges hat Stadtverwaltung und Presse schon des öfteren beschäftigt. Man ist einmütig in der Ueberzeugung, daß die Elberfelderstraße in ihrer jetzigen Gestalt unmöglich auf die Dauer dem sich ständig steigernden Verkehr gewachsen ist. Die Stadtverwaltung, der der unglückliche Zustand dieser wichtigen und einzigen Verbindungsstraße nach Hattingen und Steele-Essen durchaus bekannt ist, hatte seinerzeit bereits ein Projekt ausgearbeitet, das die Schaffung einer Umgehungsstraße durch Niederlegung mehrerer Häuser vorsah. Das Projekt wurde auch wiederholt in den Stadtverordnetenversammlungen besprochen, gelangte jedoch nicht zur Ausführung. Zum erheblichen Teil sind es wohl finanzielle Gründe, die die Verwirklichung der Umgehungsstraße verhindern.

Etwas aber muß geschehen, um Straße und Verkehr auch nur annähernd aufeinander abzustimmen. Die größten Verkehrsschwierigkeiten bereiten neben der an sich zu engen und winkeligen Straße verschiedene scharf in die Fluchtlinie vorspringende Häuser. Einem dieser Verkehrshindernisse soll nun der Garaus gemacht werden, und zwar dem alten Meyerschen Fachwerkhause. Es steht derart weit in die Straße, daß die Wagen der Bergischen Kleinbahnen noch eben die Stelle passieren können — es bleibt zwischen Straßenbahnwagen und Haus nur ein Spielraum von wenigen Zentimetern. Zudem behindert das Haus sehr stark die Uebersicht über die Straße.

Seit längerer Zeit hat die Stadtverwaltung Kaufverhandlungen mit dem Eigentümer geführt, die jedoch an der Höhe der geforderten Summe scheiterten. Nach den letzten Verhandlungen scheint jedoch eine Einigung bevorzustehen; die Entscheidung liegt beim Bau- und Finanzausschuß. Wenn ein Erwerb des Hauses durch Kauf nicht möglich ist, wird Enteignung erfolgen.



Blick in die Elberfelder Straße mit den geplanten Bögen.

Die Stadt ist auf alle Fälle entschlossen, das Haus im allgemeinen Verkehrsinteresse niederzulegen. Allerdings wird dadurch ein häßlicher Brandgiebel frei, was sich leider nicht vermeiden läßt. Eine Neubebauung des Platzes ist wegen der geringen Tiefe des Platzes und des dahinter stehenden Hauses nicht möglich. Um aber die so entstehende Lücke in etwa auszufüllen, plant das Bauamt die Errichtung von Bögen, wie sie die Ansichtszeichnung der Elberfelderstraße wiedergibt. Wenn auch die Lösung städtebaulich nicht gerade ideal sein mag, so bedeutet sie doch eine ganz wesentliche Verbesserung gegenüber dem jetzt bestehenden unhaltbaren Zustand.



Einen weiteren Schritt in der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse muß die Stadt Neviges im Anschluß an die Beseitigung des Meyerschen Hauses tun. Wie der Lageplan der Elberfelderstraße zeigt, springen außerdem noch zwei Häuser weit in die Fahrbahn vor. Ihre Beseitigung ist ebenso eine Notwendigkeit wie die Niederlegung des oben erwähnten Hauses. Soweit uns bekannt ist, steht die Stadtverwaltung auf dem gleichen Standpunkt, und sie scheint entschlossen zu sein, zu geeigneter Zeit auch diese beiden Häuser von der Bildfläche verschwinden zu lassen. Dann werden zwei schlimme Gefahrenstellen aus der Elberfelderstraße verschwunden sein.

Zum Fall Dr. Vollmar.

Alle Parteien außer dem Zentrum gegen eine Weiterbeschäftigung.

WG. **Solingen**, 24. Okt. Eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung der Reichspartei des deutschen Mittelstandes, Ortsgruppe Solingen, beschäftigte sich gestern abend mit dem Fall Dr. Vollmar und nahm einstimmig folgende Entschließung an:

Die Ortsgruppe Solingen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes wird nach wie vor bemüht sein, die Amtsentsetzung Dr. Vollmars durchzusetzen. Ein Beamter in leitender Stellung der Verwaltung, der sich nach der Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die seine verantwortliche Stellung erfordere, unwürdig gezeigt hat, kann unter keinen Umständen länger im Amte bleiben. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß der einmütige Beschluß der Fraktionsführer, jede weitere Zusammenarbeit mit Dr. Vollmar abzulehnen, auch durchgeführt wird. Sie drückt nochmals ihre Empörung über die Handlungsweise Dr. Vollmars aus. Die Versammlung ersucht das Stadtverordnetenkollegium und die Stadtverwaltung, beim preußischen Minister des Innern Beschwerde über den Herrn Regierungspräsidenten einzureichen, weil er die Einleitung des gegen Dr. Vollmar beantragten Disziplinarverfahrens abgelehnt hat.

Wir erfahren, daß die Entschließung der Deutschnationalen sich ebenso wie die der anderen Parteien gegen ein Zusammenarbeiten mit Dr. Vollmar aussprechen. Ebenso haben die Sozialdemokraten erklären lassen, daß es nicht angängig sei, Vollmar zu bezahlen, wenn er nichts leiste. Die Kommunisten geben ausnahmsweise diesmal mit den Bürgerlichen einig. Nur das Zentrum tritt für die Weiterbeschäftigung von Dr. Vollmar ein. Die Verwaltung hat noch keine Schritte unternommen, um Dr. Vollmar aus seinem Urlaub zu holen.

Eine starke Agger- und Sülz-Gemeinde.

Köln hat kein Interesse am Kreis Mülheim.

WG. **Köln-Mülheim**, 25. Okt. Im Kreistag des Landkreises Mülheim am Rhein erklärte der Landrat auf Anfrage, daß die Stadt Köln zurzeit keine Ansprüche auf Kreisgebiete erhoben habe. Andererseits würden im Kreisinneren bei der Neugruppierung Grenzaustausche stattfinden, die aus örtlichen und wirtschaftlichen Gründen notwendig erschienen. Wenn er auch selbst keine Vorschläge unterbreiten wolle, so würde er diesbezügliche Anregungen aus den Kreisgemeinden begrüßen. So wäre eine starke Agger- und Sülzgemeinde zu begrüßen, ebenso begrüßenswert seien gleiche Absichten bei den anderen Gemeinden. Klagt wurde über Enteignungsabsichten der Stadt Köln zur Erweiterung ihrer Grüngürtelanlagen in Ensen-Westhoven geführt und andererseits das Einverständnis der Grundbesitzer für etwaigen Grundstücksaustausch gegeben, zumal die Stadt Köln dort Landbesitz hat.

Der Kreis übernahm die Bürgschaft für 40 000 Mark, die als Darlehn vom Staat für den Frühgemüsebau an Gärtner gegeben werden.

Wetterbericht.

Donnerstag, den 25. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter
Borkum	759.3	SSW frisch	wolkig
Hamburg	761.9	SSW mäßig	wolkig
Swinemünde	763.5	S leise	wolkig
Danzig	764.8	SSW leise	wolkig
Aachen	762.9	SSW schwach	wolkig
Frankfurt-M.	764.1	SSW leise	Regen
Hannover	761.8	S schwach	bewölkt
Berlin	763.3	S leicht	bewölkt
Breslau	766.1	still	heiter
München	767.2	still	heiter
Zugspitze *)	532.5	W leise	heiter
Brocken *)	676.7	SW stark	Nebel
Kahler Asten	674.9	S stark	bedeckt
Vlissingen	760.4	SSW schwach	bewölkt
Brüssel	763.3	still	zieml. heiter
London	758.8	WSW mäßig	heiter
Parmouth	757.7	SSW mäßig	heiter
Plymouth	757.9	WSW frisch	heiter
Paris	763.0	SW leise	bedeckt
Toulouse	763.3	SSO leise	bewölkt
Madrid	765.6	still	bedeckt
Zürich	766.4	NO leise	zieml. heiter
Genf	765.8	NO leise	heiter
Lugano	767.1	N leise	klar
Genua	764.2	NO schwach	heiter
Rom	763.7	NO leicht	klar
Messina	766.7	N leicht	wolkig
Wien	766.4	still	klar
Budapest	767.6	still	klar
Warschau	768.1	SO leise	bedeckt
Kopenhagen	761.1	SSW schwach	wolkig
Stockholm	760.1	SW leise	bedeckt
Haparanda	754.2	S frisch	Regen

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.0	759.4	760.6
Temperatur	14.2	13.7	13.4
Wind	SO leicht	SO schwach	S leicht
Wetter	bewölkt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 2.4 mm
Höchste Temperatur gestern 15.1
Niedrigste Temperatur heute früh 11.3

Das Tiefdruckgebiet über Großbritannien besteht fort, hat aber an Tiefe abgenommen, während sich das Hochdruckgebiet über Südosteuropa verstärkt hat. In Deutschland war es heute früh meist wolkig, aber nur vereinzelt regnerisch.

Wetteraussichten bis Samstag:

Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle. Ziemlich mild.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren
5383
Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Berlin und Wien und Wilhelm Furtwängler.

Der ungewöhnlich starke Erfolg Furtwänglers bei seinem derzeitigen Gastspiel an der Wiener Oper hat die Generaldirektion der Staatstheater veranlaßt, auf ihren ursprünglichen Plan einer dauernden Bindung Furtwänglers an das Wiener Opernhaus zurückzugreifen. Wie wohl alles, was in diesem Zusammenhang geschieht, von beiden beteiligten Seiten in tiefes Stillschweigen gehüllt wurde, ließ es sich doch nicht vermeiden, daß man dieser Tage unter dem Eindruck des Erfolges Furtwänglers in Theaterkreisen mit Bestimmtheit behauptete, die Generaldirektion habe Furtwängler in aller Form die Stelle eines Direktors der Wiener Oper angeboten, und Furtwängler ziehe die Annahme des Angebotes ernstlich in Erwägung. Obwohl der Vertrag mit Direktor Schalk erst im Jahre 1930 abläuft, soll eine Form gesucht werden, Furtwängler schon vor Ablauf dieser Frist direktoriale Befugnisse neben Schalk zu übertragen. Der mit Richard Strauß noch für einige Jahre bestehende Gastspielvertrag mit der Wiener Staatsoper würde durch eine Berufung Furtwänglers keine Aenderung erfahren.

Anderseits bemüht sich angesichts dieser Nachricht die Berliner Stadtverwaltung Furtwängler zum Bleiben in Berlin zu bewegen.

Seit langer Zeit werden Verhandlungen zwischen Furtwängler und dem Berliner Magistrat über wirtschaftliche Beihilfen geführt, welche die Stadt Berlin dem Berliner Philharmonischen Orchester gewähren soll. Nunmehr hat die Stadt Berlin eine Summe von 220000 Mark als Beihilfe zugesichert. Der Betrag reicht aus, um die Existenz des Orchesters sicherzustellen, ist aber nicht hoch genug, um die Errichtung eines neuen Pensionsfonds für das Orchester zu ermöglichen, dessen bisheriger Pensionsfonds durch die Inflation vernichtet worden ist.

Wie verlautet, wird jetzt über eine Beihilfe der Stadt Berlin für den Pensionsfonds des Philharmonischen Orchesters, bezw über die formelle Kommunalisierung dieses Orchesters verhandelt. Ueberdies beabsichtigt die Stadt Berlin, einen städtischen Generalmusikdirektorposten zu schaffen und Furtwängler auf diesen Posten zu berufen.

Berlin oder Wien? Das ist jetzt die Frage für Furtwängler.

„Ekels" Nachfolger.

Max Adalbert-Première im Kleinen Theater.

Der neue Direktor und Hausdichter Fritz Friedmann-Frederich des Kleinen Theaters Unter den Linden, das einst aus „Schall und Rauch" hervorging, hat für Max Adalbert ein „Familienlustspiel" im Stile der seligen Herrnfelds geschrieben.

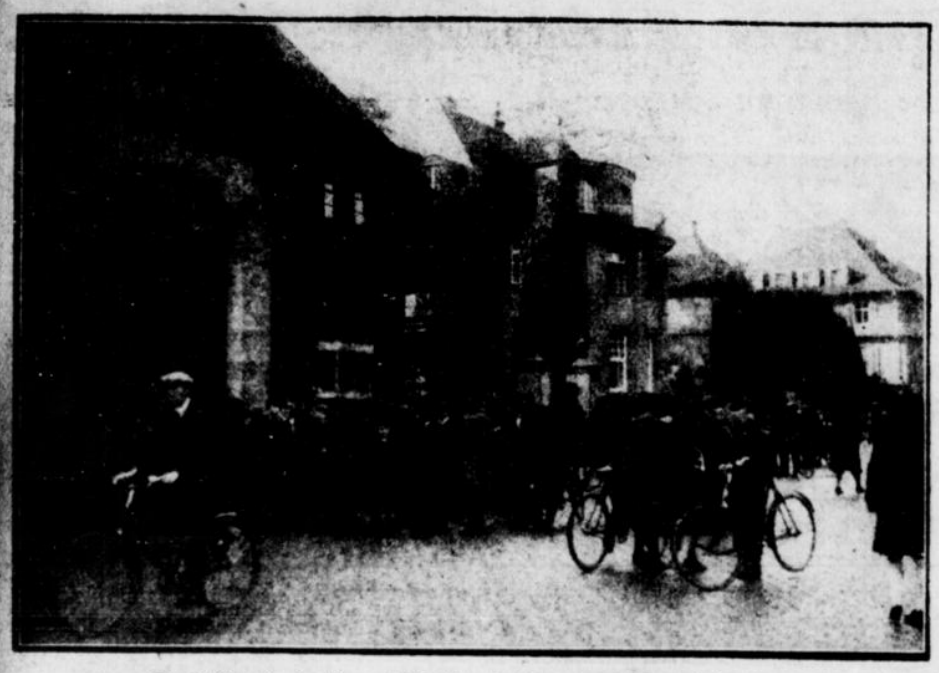
Man muß sich durch die verwickelte Verwandtschaft von vier Onkels, zwei Tanten, zwei Neffen und einer Nichte der Familien Hosemann und Jacoby hindurchdenken, ehe man zum Genuß der üblichen Selbstbespaßung aus dem Konfektionsviertel gelangt. Die Jacobys kommen aus Amerika und nennen sich deshalb „Dschäkobei", die Hosemanns aber sind aus Ratibor. Vor allem der Onkel Max Adalbert-Hosemann. Das mit Tränen belachte „Ekel" Adalbert kann, diesmal als „Dickkopf" wieder schnauzen, raunzen und cholerisch schwadronieren, daß die Wände wackeln. Ferry Sikla, Max Landa, Hermine Sterler leihen Rollen im Muster der Benedikt-Komödien die Komik ausgezeichneten Spiels. Die einzige aber, die gegen Adalberts Mundwerk ankommt, ist Adele Sandrock, auch eine Tante, aber was für eine! Rauh wie ein Knubben, bierbaßstimmig und bolzengrade. Sie und Adalbert erstritten den Erfolg dieses Lustspiels nach bewährten Mustern.

K. E. K.

Zum Vorsitzenden der Sektion für Dichtkunst an der Preußischen Akademie der Künste wurde Walter von Molo, zum stellvertretenden Vorsitzenden Ludwig Fulda gewählt.

Das Ende des Forschers Fawcet in der Amazonenwildnis. Der nach Neuyork zurückgekehrte britische Forscher Dyot, der die Nachforschungen nach dem verschwundenen englischen Forscher Oberst Fawcet leitete, erklärte nach einer Meldung aus Neuyork, es könne nicht mehr der geringste Zweifel darüber bestehen, daß Oberst Fawcet, sein Sohn und ihre Begleiter durch die Indianer in der Wildnis des Amazonengebietes ermordet worden seien. Seine Expedition habe Spuren entdeckt, die die Richtigkeit der Auffassung des Obersten Fawcet bewiesen, wonach es in der Amazonenwildnis einmal eine hochentwickelte Kultur gegeben habe.

Die Verfolgung der Raubmörder Gebrüder Heidger in Köln.



Das Haus, in dem sich die beiden verschanzt hatten.



X Wo Heinrich Heidger erschossen wurde. XX Wo der ältere Heidger über die Mauer entkam.

Sport-Rundschau.



Fräulein Martha Hill,
die 18jährige Amerikanerin, stellte mit 72 Stunden einen neuen Weltrekord im „Dauerschwimmen" (lies: im Ueber-Wasser-Halten) auf.

Platzsperre

Der Berg-Mark-Bezirk greift durch

Es war vorauszusehen, daß nach den bedenklichen Vorgängen an einem der ersten Meisterschaftstage und den scharfen Bestimmungen, die kurz darauf bekannt wurden, der Bergisch-Märkische Bezirk jetzt bei dem neuen Skandal in Elberfeld beim Spiel Schwarz-Weiß Barmen gegen SSV. Elberfeld streng durchgreifen würde. In der Tat hat der Ausschuß jetzt kurzen Prozeß gemacht. Da festgestellt werden konnte, daß es sich bei den Unruhen am letzten Sonntag um Barmer Aufwiegler handelte, ist der Platz des SC. Schwarz-Weiß Barmen gesperrt worden.

Das Spiel am kommenden Sonntag, Schwarz-Weiß Barmen gegen TSV. 80 Düsseldorf, geht also bereits vor leeren Bänken vor sich. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Pressevertreter, die Ausweise besitzen, ohne weiteres zugelassen werden, ebenso die Vorstandsmitglieder.

Rennen in Krefeld.

Preis von Neersen, 1200 Meter: 1. Silberstreif (Grabsch), 2. Liebeszauber, 3. Franziskus. Ferner: Teufelsjunge, Hispania, Szegeda, Albruna, Brillant, Lawine. Toto: Sieg 59:10, Platz 21, 16, 32:10.

Rheinbahn-Jagdrennen, 3700 Meter: 1. Natalie (Haynes), 2. Vision, 3. Mozart. Ferner: Primus, Orma, Merkur, La Clochette, Rambla, Mutterlos, Dulcinea. Toto: Sieg 47:10, Platz 14, 13, 16:10.

Preis von Riey, 1650 Meter: 1. Postmeister (Haynes), 2. Truchseß, 3. Cocktail. Ferner: Imperialist, 3. Nonne, Malvolio, Ordensschwester, Gauner, Schutzherr. Toto: Sieg 29:10, Platz 15, 13, 18:10.

Preis von Moyland, 2200 Meter: 1. Corilan 3 (Pinter), 2. Pergola, 3. Botafogo. Ferner: Männertreu 2, Polfino, Interurban, Hoffnung 2. Toto: Sieg 113:10, Platz 30, 22, 15:10.

Preis des Westens, 1400 Meter: 1. Dianthus (Grabsch), 2. Jahrtausend, 3. Wanderlust. Ferner: Pantomime, Fafnir, Boniburg, Stahleck, Mousme, Palavista. Toto: Sieg 21:10, Platz 14, 20, 18:10.

Biersener Ausgleich, 1400 Meter: 1. Abteilung: 1. Pilgerin (Goltermann), 2. Lichtelfe, 3. Sonnenschein 3. Ferner: Goldwert, Königstreu, Verona 2, Trimona, Impatiens, Hätte man, Anitra, Blümlisalp, Orla. Toto: Sieg 59:10; Platz 21, 26, 21:10. — 2. Abteilung: 1. Fabulist (Grabsch), 2. Prinz Eugen, 3. Tremonia. Ferner: Scotch Whiskn, Maharadscha, Cinderella, Graskäfer, Asar, Varadesta, Mistral, Nari, Prophet, Fafnirs Bruder. Toto: Sieg 34:10; Platz 19, 33, 27:10.

Stadion Elberfeld am Zoo

Sonntag den 28. Oktober, **vormittags 11 Uhr:**

Meisterschafts-Spiel

S. S. V. Elberfeld I.

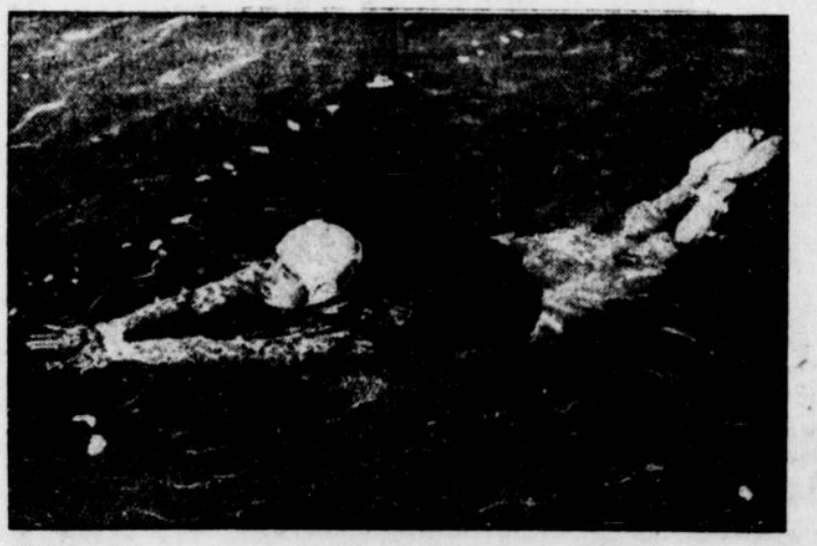
gegen

Sportgemde. Langerfeld I.

k3170

Die gefesselte Schwimmerin.

Die bekannte amerikanische Schwimmerin Lotte Schoemmel hat kürzlich den gelungenen Versuch unternommen, mit gefesselten Armen und Beinen eine größere Strecke zu durchschwimmen.



Das Bild zeigt die Schwimmerin bei ihrem originellen Versuch, der eine ganz besondere Geschicklichkeit erfordert.

Fußball-Vorschau.

Schwarzweiß Barmen — Turn Düsseldorf.

Man sieht gerade diesem Meisterschaftskampf, der nächsten Sonntag im Barmer Nordpark stattfindet, mit einer besonderen Spannung entgegen, da die Düsseldorfer in den letzten Spielen eine Formverbesserung zu verzeichnen haben, die die Mannschaft zu einer der besten des Bezirks stempelt. Die Spielstärke wird durch die erstmalige Wiedermitwirkung des Internationalen Lüke am Sonntag in einem Meisterschaftsspiel noch gehoben werden. Obwohl Schwarzweiß am vergangenen Sonntag den Verlust mehrere Spieler durch Verletzung zu beklagen hatte, werden die Barmer mit der verstärkten Läuferreihe Faust-Schlösser-Osthoff und einigen jungen, erprobten Kräften im Sturm eine Einheit abgeben, die den Ausgang des Treffens durchaus offen erscheinen läßt. Dem Spiel möge ein guter, energischer Leiter vorstehen und ein sachverständiges Publikum beiwohnen, damit sich unliebsame Vorfälle der beiden letzten Spiele nicht wiederholen.

Viktoria I — Germania I

Ein Punktespiel von großer Bedeutung für die beteiligten Vereine findet am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr auf dem Viktoria-Platz, statt. Vom Ausgang dieses Kampfes hängt für beide Mannschaften viel ab, ein verlorenes Spiel, und der Anschluß nach vorne ist verpaßt. Die Germanen rechnen allen Ernstes damit, bald wieder zur ersten Klasse gezählt zu werden. Auf der anderen Seite werden natürlich die Rotweißen mit dem Vorteil des eigenen Platzes unter allen Umständen versuchen, die Punkte für sich zu buchen

Elberfelder Sportclub 08 I — Ballspielverein Elberfeld I

Am Sonntag nachmittag erwartet Sportclub zum fälligen Meisterschaftsspiel Ballspielverein Elberfeld. Die Begegnung der beiden Ortsgegner zählt zu den spannendsten Spielen. Beide Mannschaften verfügen über reifes, taktisches Kombinationsspiel, verbunden mit schnellen Flügelstürmern und guter Hintermannschaft. Der Ausgang des Treffens ist sehr ungewiß, da die recht schlagsicheren Hintermannschaften nicht viele Torerfolge zulassen, so daß mit einem knappen Endergebnis zu rechnen ist. Aus technischen Gründen findet das Spiel auf dem Platze des Sportvereins Germania, Nevigeserstraße, statt.



Der in Köln erschossene Bankräuber Heinrich Heidger.

jahre bevorzugt die Elf ein flaches Paßspiel. Außer der vorzüglichen Hintermannschaft verfügt Ratingen über einen sehr flinken und gefährlichen Sturm, in dem vor allem der bekannte Pönsgen überragt. Die Hiesigen haben gegen diesen Gegner einen schweren Stand. Die Sonnborner Elf, die in letzter Zeit eine Formverbesserung erkennen ließ, tritt außer einer kleinen Umbesetzung mit der gleichen Elf an, wie gegen Langerfeld und sollte, wenn der nötige Kampfgeist mitgebracht wird, den Ratingern das Siegen nicht leicht machen. Anfang des Spieles nachmittags 3 Uhr.

*

Die Vereine werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Resultate jeden Sonntagabend von 7—8 Uhr telephonisch unter Nummer 1591 Elberfeld durchzugeben sind, damit die Berichte auch rechtzeitig an die Zeitungen weitergegeben werden können. Die Vereine, die die Berichte nicht rechtzeitig durchgeben, werden in Strafe genommen.

Orts-Schiri-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Die monatliche Sitzung der Vereinigung am kommenden Freitag kann nicht stattfinden, da der Ausschuß anderweitig zu einer dringenden Sitzung geladen ist.



Der Welt beste Schwimmer in Japan.
Links Arne Borg, in der Mitte Jonny Weißmüller als Gäste in Tokio.

Die Hausfrau ist

der Träger des Spargedankens in der Familie. Ihren Stolz setzt sie darein, beim Einkauf Pfennig auf Pfennig zu sparen. Auch im Sparen im engeren Sinne, im Zurücklegen von Geld für kommende Zeiten ist sie

die treibende Kraft.

Im Weltspartag haben nun die Sparkassen aller Länder eine Einrichtung geschaffen, um die Aufmerksamkeit der großen Oeffentlichkeit auf den Spargedanken zu lenken. Wie kein anderer Tag ist er geeignet, das Bestreben der Hausfrau zu unterstützen.

Darum Ihr Hausfrauen, werbt

zum Weltspartag am Dienstag, den 30. Oktober

in der Familie, im Kreise Eurer Bekannten, und gebt Euren Kindern ein gutes Beispiel. **Kommt und tragt Euren Teil zum Gelingen des Tages bei,** zum Wohle des Ganzen und zu Eurem eigenen Nutzen.

Städt. Sparkasse in Barmen
und ihre Zweigstellen.

Am Weltsparlag von 8-17 Uhr ununterbrochen geöffnet.

5930a

Den für Sie richtigen Hut

finden Sie bestimmt bei

Fleischhacker in Barmen

Das führende Haus für Damenhüte!

Eine vorbildliche Auswahl! — Eine erstklassige Bedienung!

Die günstigsten Preise!

Und nur die besten Qualitäten!

Mod. Filzglocke	3.90, 5.75, 7.75	Vornehm. Reiherhut	9.75, 14.75
Fesche Filzkappe	5.75, 8.50	Kinderhüte, alle Farb.	2.90, 3.75, 4.75
Flotter handgearb. Hut mit Cylinder komb.	12.75	Baskenmütze	2.90, 3.25

Der Damenhut muß im großen Spezial-Haus gekauft werden.

Empfehle meine
Spezialbackwaren
wie: Echte Roggenplätze mit Korinthen nach alter Elberfelder Art 50 u. 60 Pf.
Rheinische Mandelplätze mit ganz feinen Mandeln . . 50 u. 60 Pf.
Gefüllte Stollen . . 1.40 M., halbe 80 Pf.
Gefüllte Nußtorte 1.20 M., halbe 60 Pf.
Bäckerei Rüth,
Elberfeld, Karlstr. 52.
Ecke Nordstr. :: Gegr. 1888 :: Anruf 3005.

Delik. Sauerkraut 53
Pfd. 60 Pfd. 8.—; Dose 20 Pfd. 3.60; 10 Pfd. 2.20
Salzgurken Dose Pfd. 5 —; 10 Pfd. 2.75
Westfäl. **Pflaumenmus**
gar. rein, m. Zucker eingekocht, Ztr. 31.—; ½ Ztr. 16.—
25 Pfd. 8.—; 10 Pfd. 3.50
Viertl.-Marm. Eimer 25 Pfd. 10.50; 10 Pfd. 4.50
einschl. Gefäß. Nachn. ab Magdeburg (Preisl. gratis)
Jacobsen & Richter, Magdeburg 4

Freibank Freitag mittag ab 1 Uhr verkauf v. frischem Fleisch
1130 Gabelsbergerstraße 8

Die Abende werden länger, da ist der beste Freund ein gutes Buch!

152 Billige Bücher

Romane und Novellen von ersten Dichtern
finden Sie in der

Schatzkammer

ungekürzte Ausgaben, **jeder Band**

nur M. 2.85

Schöner Druck, holzfreies Papier, Fadenheftung, in Leinen gebunden

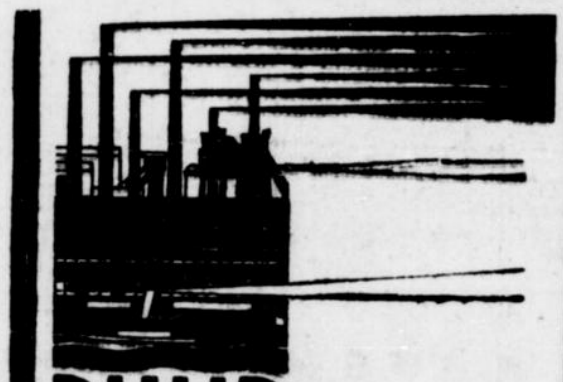
Jeder Band in Halbleder M. 3.75.

Alexis, Falsche Woldemar, 747 S.
Keller, Leute von Seldwyla, 644 S.
Kügelgen, Jugenderinnerung, 578 S.
Dostojewski, Raskolnikoff, 682 S.
Dostojewski, Der Spieler, 306 S.
Lagerlöf, Gösta Berling, 508 S.
Stevenson, Flüchtlingsleben, 325 S.
Karl May, Sohn des Bärenjägers.
Freytag, Ingo, 381 S.
Ebner-Eschenbach, Gemeindekind.
Auerbach, Barfüßle, 409 S.
Stevenson, Sonderlinge 484 S.
Keller, Grüne Heinrich, 863 S.
Reuter, Stromtid, 736 S.
Tolstoi, Kreuzersonate, 264 S.
Tolstoi, Auferstehung, 630 S.
Telmann, Dolomiten, 419 S.
Gerstäcker, Gold, 564 S.
Karl May, Der Geist des Llano.
Wallace, Ben Hur, 499 S.
Ebner-Eschenbach, Unsühnbar.
Gobineau, Renaissance, 415 S.
Eckermann, Gespräche mit Goethe, 786 S.

Ausführliche Verzeichnisse kostenlos.

Buchhandlung B. Hartmann
Elberfeld, Rathenau(Kaiser)straße 38.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN
WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Kauft
Kanada-Reinetten

Dieser hochfeine, köstliche Tafelapfel gibt auch ein prachtvolles, helles, lockeres Kompott.

Kanada-Reinetten, die mit zu den allerfeinsten Tafeläpfeln zählen, sind in diesem Jahre besonders gut; u. a. zu haben im Obstgeschäft

Malsbenden
Elberfeld, Neuenteich 86
und Neumarkt
(Stand am Flaggenmast).

Fernruf 3080 Fernruf 3080



Billiger:

Neue Heil. Salz-**Vollfett-Heringe**
nur Milchner . . . . . 10 Stück 70 Pfg.
Milchner und Rogen . . . . . 10 Stück 50 Pfg.

Feinste Fett-Bücklinge
Pfund 50 Pfg. — Kiste, ca. 5 Pfd. Inhalt 2.00 Mk.

Aepfel Großauswahl 5 Pfd. **1.00,** 1.15, 1.30, 1.50, 1.85.

Jeden Freitag und Sonnabend:
Ia Hühner Pfd. Mk. **1.00** und **1.20**
Ia jg. Hahnen Pfd. 1.60 Ia jg. Enten Pfd. 1.50
Ia junge (bayrische) **Hafermast-Gänse** Pfd. Mk. **1.40**

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **Elberfeld, Bl.-Rathenaustr. 50.**



Wir sind gerüstet! · Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. Größtes Lager am Platze.
Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung in die Umgegend durch unsere Autos.



Eckardt & Köttgen

Kamine in allen Preislagen 90.-, 110.-, 120.-, 140.- f. Mtr.

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23

Das bevorzugte Modell

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge

Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Zum Kampf in der Textilindustrie.

Zu dem nun glücklich beigelegten Kampf wird uns vom Zentralverband der christlichen Textilarbeiter noch geschrieben:

In Nr. 245 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" vom 17. Oktober 1928 ist durch uns eine Darstellung des Kampfes in der westdeutschen Textilindustrie gegeben und der Nachweis erbracht worden, daß die Aussperrung in der M.Gladbach-Rheydter und Viersener Textilindustrie ebenso wie der Gesamtaussperrungsbeschluß für die westdeutsche Textilindustrie von den Arbeitgebern ohne Grund und Notwendigkeit trifwidrig provoziert worden ist. Der Arbeitgeberverband für den Bergischen Industriebezirk versucht in einer ausführlichen Gegenerklärung in Nr. 247 des „General-Anzeigers" den Nachweis zu widerlegen und die Gegenbehauptung aufzustellen, daß die gegenwärtigen Kämpfe und das Vorgehen der Arbeitgeber durch die Gewerkschaften herbeigeführt und verschuldet worden seien. Wer unsere Darstellung aufmerksam gelesen hat, muß von vornherein die Haltlosigkeit der Arbeitgeber-Erklärungen erkennen. Der Arbeitgeberverband geht in seinen Ausführungen um die ursächlichen Gründe der Aussperrung herum.

1. Durch den Akkordlohnabbau der Arbeitgeber wurden die M.Gladbacher Gewerkschaften zur Kündigung des Lohn- und Manteltarifs genötigt. Die Kündigung erfolgte durch die örtlichen Instanzen; ein Auftrag der Zentralen ist in keinem Falle gegeben worden. Die Kündigung wurde am 11. August ausgesprochen. Bereits am 10. August 1928 beschlossen aber die Arbeitgeber ihrerseits die Kündigung und forderten einen weiteren allgemeinen Lohnabbau von 12½ Prozent. In den Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß ist ausdrücklich durch die Arbeitgeber diese Forderung auf einen Lohnabbau von 12½ Prozent wiederholt worden. Die Behauptung des Arbeitgeberverbandes, die Kündigung der Tarife durch die Gewerkschaften sei die Ursache des Kampfes gewesen, von den Arbeitgebern sei eine Verlängerung der Tarife ohne Lohnabbau angeboten, durch die Gewerkschaften aber dieser Vorschlag abgelehnt worden, trifft also nicht zu.

Alle Aussperrungsbeschlüsse der Arbeitgeber von M.Gladbach, Rheydt und Viersen ebenso wie des Wuppertals und des übrigen Rheinlandes und Westfalens sind (am 10. September, 26. September, 9. Oktober) erfolgt, während die Gewerkschaften über eine Einigung verhandelten und vor dem Scheitern der Verhandlungen. In keinem Betriebe der M.Gladbach-Rheydter oder Viersener Textilindustrie hat ein Teilstreik der Arbeiterschaft stattgefunden. Die Behauptung des Arbeitgeberverbandes, daß die Arbeitgeber die Aussperrung nach Ablehnung ihrer Vorschläge durch die Gewerkschaften und nach Teilstreiks verhängten, trifft also nicht zu. Von „Abwehrmaßnahmen" kann keine Rede sein. Zudem erfolgte die Aussperrung unter Bruch des am 27. August gegebenen Versprechens der Arbeitgeber, keine Kampfmaßnahmen einzuleiten.

2. Der Arbeitgeberverband schreibt zutreffend, „daß es sich bei der Bewegung nicht um örtliche Vorgänge, sondern um eine zentral organisierte und geleitete große Bewegung handelt". Er verschweigt dabei allerdings zu sagen, von wem diese Bewegung angeordnet ist. Seinen Mitgliedern gegenüber ist er darüber offener. Bereits in seiner Einladung zur Sitzung vom 9. Oktober 1928 gibt der Arbeitgeberverband als einzigen Punkt der Tagesordnung an: „Bericht über den Stand des Lohnkampfes und Beschlußfassung über ein gemeinsames mit den anderen Textilbezirken beabsichtigtes Eingreifen unseres Verbandes in diesen Kampf." Hierzu betonte der Arbeitgeberverband in seinem Einladungsschreiben: „Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß es sich bei den zur Beschlußfassung stehenden Unterstützungsmaßnahmen nicht nur um die Frage der finanziellen Unterstützung, sondern um weitergehende Maßnahmen handelt." Das war deutlich. Noch klarer aber war die Mitteilung des Arbeitgeberverbandes über diese Sitzung am 9. Oktober. In dieser Mitteilung heißt es: „Wie bereits mitgeteilt, hat die außerordentliche Mitgliederversammlung unseres Verbandes einstimmig und ohne jede Diskussion beschlossen, in Durchführung der Beschlüsse der Vertreterversammlung des Arbeitgeberverbandes der deutschen Textilindustrie in Berlin vom 4 September und 4. Oktober 1928 in unserer gesamten Fachgruppe Textil die Sympathieaussperrung sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen bis zum 27. Oktober . . . durchzuführen. Die vom Gesamtverband beschlossene Sympathieaussperrung wird am 27. Oktober mit Schichtschluß wirksam."

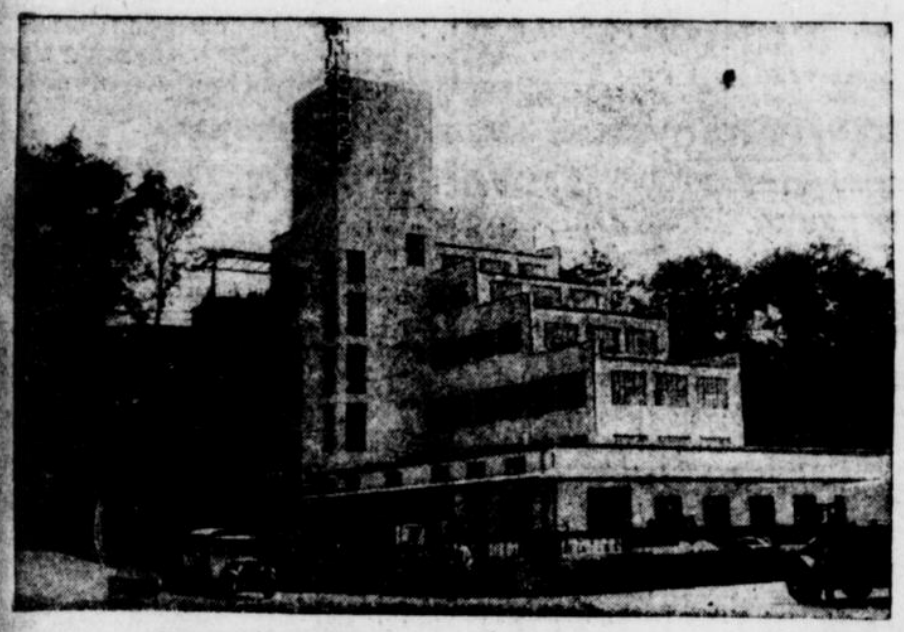
In Berlin also ist von der Spitzenorganisation der Arbeitgeber, noch vor dem Stattfinden und Scheitern der Verhandlungen in M.Gladbach, die Aussperrung angeordnet worden. Der Arbeitgeberverband bestätigt selbst mit diesem Schreiben, daß von ihm, wieder noch vor dem Scheitern der Verhandlungen, lediglich die Durchführung der Berliner Aussperrungsbeschlüsse festgelegt wurde.

3. Der Arbeitgeberverband beruft sich auf die Anwesenheit der Zentralvorstandsmitglieder der Gewerkschaften Böing und Feinhals bei den M.-Gladbacher Verhandlungen. Der Arbeitgeberverband vergißt zu sagen, daß von seiner Seite der Generalsyndikus Dr. Klaue von der Arbeitgebervereinigung der deutschen Textilindustriellen Berlin an den Verhandlungen, ebenso wie als Beisitzer im Schlichtungsausschuß teilnahm. Damit ist bewiesen, daß bei den Arbeitgebern nicht wie bei den Gewerkschaften die Bewegung von den beteiligten Verbänden, sondern (wie es vom Arbeitgeberverband selbst zugegeben) von der Berliner Spitzenorganisation der gesamten deutschen Textilindustrie geführt wurde.

In Viersen ebenso wie im Wuppertal und im übrigen Rheinland und in Westfalen ist der Aussperrungsbeschluß der Arbeitgeber erfolgt bei geltenden Tarifverträgen. Der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses für Viersen hat das ausdrücklich bestätigt.

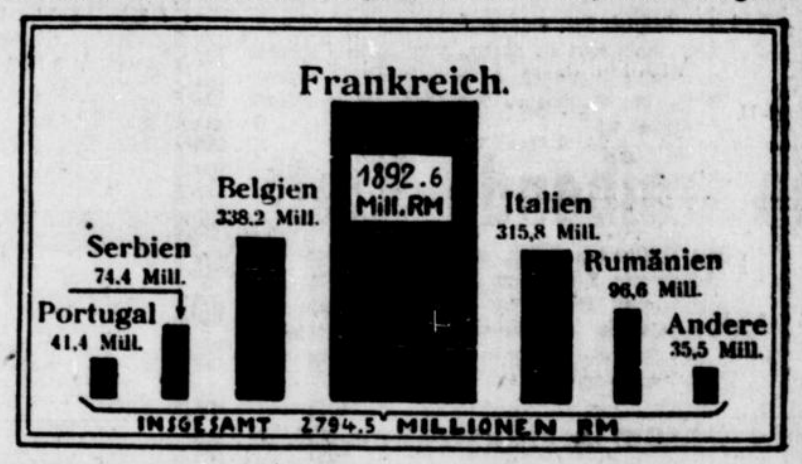
Moderner Betrieb der Milchwirtschaft.

In Plauen i. Vogtl. ist kürzlich ein vorbildlicher, nach hygienischen Gesichtspunkten eingerichteter Milchhof entstanden, in dem stündlich 8000 Liter Milch in rationeller Weise behandelt werden können. Von der Anlieferung in Kannen bis zur Füllung der Flaschen kommt die Milch in dem pumpenlosen Betriebe mit keiner Menschenhand in Berührung.



Das Bild zeigt den modernen Milchhof in Plauen.

Die deutschen Sachlieferungen an die Reparationsgläubiger.



In den ersten vier Jahren des Dawes-Planes, vom 1. September 1924 bis 31. August 1928, hat Deutschland Waren im Werte von nahezu 2800 Millionen Reichsmark an die Reparationsgläubiger geliefert. Der Hauptnutznießer der Lieferungen ist, wie unsere Uebersicht zeigt, Frankreich; ihm folgen Belgien und Italien. Die Bezahlung der deutschen Lieferanten erfolgt aus dem Steueraufkommen des deutschen Volkes.

Wohlfahrtsmarken der Reichspost.



Die hier abgebildeten, mit Länderwappen geschmückten Wohlfahrtsmarken der Deutschen Nothilfe zu 5, 8, 15, 25 und 50 Pfg. werden von der Reichspost in der Zeit vom 15. November 1928 bis 31. Januar 1929 zum doppelten Nennwert vertrieben werden. Die Wertzeichen sind bis Ende April 1929 zum Freimachen von Postsendungen im Inlands- und Auslandsverkehr gültig.

Ein Hotel vollständig abgebrannt.

WB. Neuyork, 24. Okt. In Chicago wurde gestern ein Hotel durch Feuer vollständig zerstört. Fünf Personen wurden getötet und 10 schwer verletzt.

Rundfunk am Freitag.

11.35—11.55: Französische Unterhaltung für die Oberstufen höherer Lehranstalten.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.00—4.30: Dr. Martin Rockenbach: „Die Wiedergeburt des Epos in der Dichtung der Gegenwart" (4).
4.30—5.00: Dr. H. L. Lenzen: „Dichtung der Landschaft".
5.00—5.45: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.45—6.30: Bethverkonzert.
6.30—6.50: Oberreichsanwalt a. D. Prof. Dr. Ebermayer: „Arzt und Patient in der Rechtsprechung" (1).
7.15—7.40: Lektor Dr. C. Bennett — Lektor A. Altschäffl: Whitehead: Englische Unterhaltung.
7.40—8.00: Dipl.-Ing. Dr. Hans Riedel: Berufsarbeit unter Lebensgefahr (2).
8.00—8.55: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9.00: „Armut". Trauerspiel in 5 Aufzügen von Anton Wildgans. Spielleitung: Hardt.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Uebertragung des Konzerts aus dem Breidenbacher Hof. Düsseldorf. Kapelle Stachowiak.

Reste-Verkauf

Reste Linon, Wäschetuch, Nessel, prima Qualitäten (Stücke nicht unter 10 Meter) . . . . . Meter **50 ₰**

Reste Mantelstoffe, Ottomane, Ripse, Kammgarn usw., prima Qualität, unglaublich billig . . . . . Meter **3.00 M**

Reste für Anzüge, Hosen, Paletots, Ulster usw. in verschiedenen Maßen . . . . . Rest 7.-, 5.-, 3.-, **75 ₰**

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Stoffen für Weihnachts-Geschenke.

Der Textilhof
Elberfeld Herzogstraße und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Zeitungs-Makulatur stets abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50

Jung und Alt lieben in gleichem Maße die wegen ihrer hervorragenden Eigenschaften (nahrhaft, durststillend, erfrischend) bekannten
STOLLWERCK SAHNE-KARAMELLEN



In Qualität unerreicht.
Überall käuflich.

Werner Hensche

Anna Hensche geb. Richter

Vermählte.

Barmen-U. Memmingen.

Memmingen/Bayern, 26. Oktober 1928.

Dr. Waldemar Kröner

Frau Gertrud Kröner

Vermählte.

Barmen, den 25. Oktober 1928.
Unt. Lichtenplatzerstr. 69.

Heute nachmittag entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

August Giese

Lehrer i. Ruhe

im Alter von beinahe 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Auguste Giese geb. Zumbusch
Erich Giese
Hans Giese
Irmgard Hilker geb. Giese
Edmund Giese
Karl Hilker und 2 Enkelkinder.

Elberfeld, den 24. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Okt., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k3085

Dr. Emil Kühneweg
Dipl.-Bergingenieur

Gerda Kühneweg geb. Scheibel

Vermählte.

Charlottenburg 2, den 27. Oktober 1928.
Hotel-Pension Steinplatz, Uhlandstr. 197.
Elberfeld, Marienstr. 1.
z. Zt. Beuthen O./S.

Heute vormittag 10¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Schwager und Onkel

Herr

Friedrich Vietinghoff

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ludwig Vietinghoff.

Barmen, den 23. Oktober 1928.
Pfeilstraße 14.

Die Beerdigung findet Samstag, 27. Oktbr., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofes am Klingelholl aus statt. †
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. 2. Timoth. 4, V. 7 u. 8.

Heute nachmittag um 4 Uhr ist mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

der Konrektor

Abraham Sprungmann

im Alter von 64 Jahren in Frieden entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Sprungmann geb. Schütte
Hildegard Sprungmann
Jlse Bockemühl geb. Sprungmann
Hellmut Sprungmann cand. med.
Dr. med. Karl Emil Bockemühl.

Haan, den 24. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 27. Oktbr., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Ohligserstr. 18, aus statt. — Trauerfeier im Hause ½ Stunde vorher. f89

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem unerwartet plötzlichen Hinscheiden unseres verehrten I. Vorsitzenden, des

Herrn

August Pfarr

in Kenntnis zu setzen. Der Entschlafene hat trotz seiner geschwächten Gesundheit den Vorsitz in unserem Verein in dankenswerter Weise übernommen und in Treue und Hingabe geführt. Sein Andenken wird in unserem Verein in Ehren fortleben.

Der Vorstand
des Vereins für Technik und Industrie e. V. Barmen.

Die Beerdigung findet Samstag, 27. Oktbr., vorm. 11 Uhr, von der luth. Friedhofskapelle in Elberfeld, Hochstr., aus statt. 5936a

---

Montags-Kegelklub sucht einige Herren als Mitglieder. Näheres [illegible] Schmidt, [illegible] Paradestraße.

Schöner Saal einige Abende in d. Woche frei für Tanzschule od. Vereine. Angeb. unter E 6283 an Gesch.

Autofahrten
mit sechsz. Allw.-Limous. km 25 Pf. Tel. Elb. 3876.

Eiltransporte [illegible] Ztr. m. gt. [illegible] allerb. Tel. [illegible]

Eiltransporte Teleph. 3572 Elb. v. d. Mühlen.

Autofahrten
billig und zuverl. Steioff Tel. Elberf. 228

Eiltransport 1½ Tonnen [illegible] Nr. 1027, Elb. [illegible]

Eiltransport billigst. Stiebel, [illegible] Elberf. 4850. [illegible]

Autofahrten
bill. u. gewissenhaft. Ruf: Elbf. [illegible]

Von zuverl. [illegible] für ca. 8 Tage [illegible] kleiner Wagen leihweise gesucht. Fernruf B. [illegible]

Autotransport
billigst. — [illegible] Elberf. Tel. [illegible]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen meinen tiefempfundenen Dank.

Frau Wwe. Marta Döring.

Barmen, den 24. Okt. 1928. †

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen, teuren Entschlafenen zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. *

Paul Müller und Tochter.

Barmen-R. (Jägerstr. 84), 24. 10. 28.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Bernh. Peters u. Kinder.

Elberfeld, Oktober 1928. *

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute morgen um 7¼ Uhr plötzlich und unerwartet meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Carl Schmidt sen.

Alwine geborene Welch

im Alter von 75 Jahren nach 54jähriger, überaus glücklicher Ehe.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schmidt sen.
Carl Schmidt jr. u. Frau geb. Schulz
Albert Schmidt u. Frau geb. Becker
Wilh. Fernholz u. Frau geb. Schmidt
Walter Treiber u. Frau geb. Schmidt
Peter Schmidt
10 Enkel und 2 Urenkel.

Elberfeld (Feldstr. 30), U.-Barmen, Dortmund, Koblenz, Bonn, Hamburg, den 24. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Okt., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Nachruf.

Eine Trauerkunde bewegt weithin die Herzen.

Frau Direktorin

Anna Goecke

ist am 21. Oktober 1928 nach einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben in Krefeld entschlafen.

Unvergessen bleibt ihr Andenken im Gedächtnis ihrer Schülerinnen, denen sie nicht nur eine gediegene wissenschaftliche Ausrüstung mitgab, sondern an deren Leben sie weit über die Schulzeit hinaus in mütterlicher Freundschaft Anteil nahm.

In herzlicher Dankbarkeit wissen wir uns der hochverehrten Entschlafenen über Tod und Grab hinaus verbunden.

Die Vereinigung ehemaliger Schülerinnen des Lyzeums Vohwinkel.

e282

Statt besonderer Anzeige.

Dienstag abend 6 Uhr entschlief infolge einer Operation meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine

Frau Fritz Alius

Clara geb. Hedchen

im Alter von 35 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Alius
Familie Hedchen.

Elberfeld (Harmoniestr. 9), Düsseldorf, Barmen, Keilbeck, Berlin, den 24. Okt. 1928

Die Beerdigung findet Samstag, 27. Oktbr., vorm. 11¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Vermischte Anzeigen

Neues Fahrrad
geg. Ia Photo-Apparat einzutauschen. — Neviges, Weinbergstraße 18. f259

Fast neues **Klavier** gegen gebr. Personen- oder Liefer-**Auto** zu vertauschen, evtl. mit Zuzahlung. — Ang. u. E 1824 Gst. *

Welch. Wäschegesch. gibt Wäsche geg. Uhr. od. Goldwaren? * Ang. E 6449 Gschst.

Wer lehrt Frl. das Frisieren u. Ondulieren? Preis Nebens. Ang. E 6350 Gst. *

Welche Näh. würde Großstück vormasch. in od. auß. d. Hse.* Näh. Geschst. f144

Denk' an Genck — er — beschirmt bestockt repariert
Elberfeld am Neumarkt. Köln Apostelnstr. Hagen i. W. Elberfelderstr. [illegible]

aber … Spitzen u. Damenwäsche nur von Liebreich, Elberfeld. W.-Rathenaustr. Ecke Erholungstr.

Statt besonderer Anzeige.

Am 24. Oktober, morgens 6 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ww. Aug. Fiehinghaus

Mathilde geb. Thünken

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

August Fiehinghaus u. Frau
Ewald Fiehinghaus u. Frau
Paul Fiehinghaus u. Frau
Erich Fiehinghaus u. Frau
Else Achinger geb. Fiehinghaus
Fritz Achinger
5 Enkelkinder.

Barmen-Unterbarmen (Ronsdorferstr. 9), den 25. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Okt., nachm. 3 Uhr, von der U.-Barmer Friedhofskapelle aus statt. †



Nach kurzem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen 10½ Uhr unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Robert Seck

Veteran von 1870-71

im gesegneten Alter von 82½ Jahren infolge Altersschwäche. Ein Herz der Pflicht, der Treue und Nächstenliebe hat aufgehört zu schlagen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Seck und Frau Auguste geb. Eicker
Emilie Cleem geb. Seck
Otto Cleem
5 Enkel und **4 Urenkel.**

Vohwinkel, den 23. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Okt., nachm. 2¾ Uhr, vom Sterbehause Kaiserstr. 78 aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Frida Spangenberg

geb. Finnström

im 79. Lebensjahre.

Dr. phil. Otto Spangenberg
Hella Friedrich geb. Spangenberg
Oberstabsarzt Dr. Kurt Spangenberg
Regierungsrat Erich Spangenberg
Landrat Julius Friedrich
Erna Spangenberg geb. Weidemann
Anneliese Spangenberg geb. Kühnemann
und 5 Enkel.

Berlin W 15, Höchst (Main), Hattingen (Ruhr), Rostock und Elberfeld, den 22. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 25. Okt., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des alten Wilmersdorfer Friedhofes, Wilmersdorf, Berliner Str. 102—103, aus statt. k3139

Glänzende Existenz!
Wir vergeben für den Bezirk Elberfeld-Barmen das **Alleinverkaufsrecht** eines z. D. R. P. angemeldeten u. bereits mustergeschützten prima reellen Artikels. Nachweisb. Kapital Mk. 2000 kann in kurzer Zeit vervielfält. werden. Eilang. unt. E 6401 an die Geschst. dis. Bl.

Glänzende Existenz!
Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirks-Alleinvertrieb ein. großartigen, ges. geschützt. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz. 200 Prozent Verdienst. Laden und Kapital unnötig. Jedermann ist Käufer. Ein Versuch beweist. Prospekte gratis. — R. Schneider, Chem. Lab., Wiesbaden 152. a182

Für neuartige Waren-**Automaten** u129
mit Geschicklichkeitsspiel (gerichtl. als solches anerkannt) alleiniges Ausnutzungsrecht für Elberfeld zu vergeben. Erforderliches Barkapital RM. 4000. Angebote von nur ernstl. Refl. u. 0369 an Annoncen-Exp. Carl Ludewig, Hannover.

Amtliche Bekanntmachungen

Freiw. Möbelversteigerung.

Freitag 26. Oktober 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich 1171 in Unter-Barmen (Zusammenkunft d. Käufer morgens 10½ Uhr Wirtschaft Beckmann, Allee- und Ronsdorferstraßen-Ecke), wegzugshalber u. a.:
1. Schlafzimmer-Einr. (Kirschbaum): zweitür. Kleiderschrank, 2 Bettstell. m. Matr., Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel u. 2 Nachtkonsol.,
2. eintürig. Kleiderschrank, Sofatisch, Küchentisch, Klavierbank, Blumentisch, 2 Wandspiegel, gr. irischer Dauerbrenner, 2 Gas-Heizöfen, Waschmaschine, Wäschemangel, Fliegenschrank und Haushalt- und Gebrauchsgegenstände.

Josef Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29, Fernsprecher 512.

Zwangs-Versteigerung. Am 26. Oktober, vormittags 11 Uhr, versteigere ich in Schwinkel, Gustavstraße 7, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 13143 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, ein Klavier, 1 Theke, 1 Ruhebett, 1 Schreibmaschine, 1 Gasheizofen, 1 Stehlampe u. a. m. Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung. Am Freitag dem 26. 10., vorm. 10½ Uhr, werde ich zu Barmen, Restaurant Briefstersbach, Beckmannshofstr. 1, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 4375 1200 Flaschen Likör u. Spirituosen, eine Registrierladenkasse, 1 Schnellwaage, eine Schreibmaschine, 12 Photoapparate, 900 Flaschen Wein, 400 Liter Branntwein. Theis, Obergerichtsvollzieh.

Ein Piano kaukasisch Nußbaum hat zu vorteilhaften Beding. abzugeben 988
PIANOHAUS KOCH ELBERFELD Herzogstr. 41/41a. Bechstein Steinway

Piano, eichen, wenig gebr., billig zu verkaufen. R. Vollmer, B.-R., Krautstraße 36. †

Maschinen

Näh-maschinen gegen Zahlungs-Erleichterung. **Reparaturen** u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung. PFAFF-Nähmaschinen-Haus. Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14, Mühlenstraße 1, Fernruf 8973. Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 16080. Krefeld Rheinstraße 120, Fernruf 23842.

Mercedes-Schreibmaschine neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk., evtl. Teilzahlung. B. Bods, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Schreibmaschinen Adler, Conti, Ideal, Stoew.-Record, Remington v. Mk. 50 an u. and. Marken billigst abzug. Eig. Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 229b

Erstklassig durchreparierte **FLUGEL/PIANOS HARMONIUMS** preiswert abzugeben. Bequeme Ratenzahlung. Volle Garantie. **IBACH** BARMEN, NEUERWEG 40. Reparaturen, Stimmungen, Miet-Instrumente

Diesel-Motor, 10 PS, neuwertig, ungebraucht, 30 Prozent unter Preis abzugeben. * August Giesl, Ingenieur-Büro, Elberf., Lucasstr. 13



Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise von Mk. 120.- an. Pfaff - Phönix Anker zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 1736 August Boin, Barmen, Ref. Kirchstr. 7, Reparaturwerkstatt.

Möbelmarkt

Gut erhaltene **Herren-Friseureinricht.** zu verkauf. Schwelm, Bahnhofstraße 16. c24

2 mod. Schaukästen b. E. Hoffkamp 52, Konfitüren. *

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler** b121

Wir geben zum **Sonderangebot** staunend günstig einige 443b **nußb.-polierte Herrenzimmer** ab: 180, 200, 225 u. 240 breit, erstklassige Qual., ebenfalls in Eichenholz, praktisch, gute Formen und nußb.-polierte **Wohn- und Damenzimmer.** Bachmann & Co., B., Karlstraße 31-33, an d. Ruhmeshalle.

Eich. Kredenz b. zu vk. Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

Herrenzimmer echt Eiche, beste Verarbeitung von M. 395.– M. 595.– M. 695.– und M. 895.– Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, Gesundheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Neue Cariol.-pine-Küche u. Speisezimmer Umstd. halber billig zu verk. Elbf., Elsasserstraße 8a. *

Speise-Zimmer echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. 812
3 Schlager: mit 180 cm br. Büfett Mark 575.–, mit 180 cm br. Büfett Mark 675.–, mit 200 cm br. Büfett Mark 775.– **Adler,** Ausstellg vornehm Wohnungseinricht Elberf., Hofaue 58.

Gebr., gut erh. kpl **Küche** preiswert zu verkauf. Rob. Bock, Elberf., Reviandtstraße 58. *

Seltene Gelegenheit. Schwere Küche, Eiche gebeizt, wegen Aufgabe der Verlobung sehr preiswert abzugeben. 1408 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Gelegenh.-Kauf Neues, echt Nußb. ganz modernes, pol. Schlafzimmer bill. z. vk. B., Höhnestr. 25, part., Schreinerei. †

Vollständiges, echtes, modernes **Birken-Schlafzimm.** Schrank 2 m, mit Frisier-Toilette, einschließlich Schlaraffia-Auflege-Matratz., für 1075 Mark. Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungst. 9-11.

Zum 443b **Sonderangebot:** Einige erstklassige **Schlafzimmer** in Form u. Arbeit, i. Eiche, Birke, Nußb., Birnbaum poliert, 180, 200, 220 breit, extra günstig, große Auswahl, zwanglose Besichtigung. **Garantie-Zimm.** Beste Beratung. Bachmann & Co., B., Karlstraße 31-33, an d. Ruhmeshalle.

Gelegenh.-Kauf. Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, m. Innen- u. Auß.-Spiegel v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 M. an abzugeben. † Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.

Noch nie so billig. 4t. Seegr.-Mtr., Drell 22.50, 4t. Seegr.-Mtr., Ia Drell, 32, 4t. Woll-M., Drell 39, 4t. Woll-Jacquard 50, 4t. Kap.-Matr. 88, Stahlmatratzen werden nach jedem Maß angefertigt. E., Friedrichstr. 32, im Lad. 18349

Möbel all. Art, neu u. gebr., große Ausw., billig. Breitbardt, Barm., Mühlenweg 61. +

Selten günstiger Kauf. Büfett und Vitrine, wundervolle, schwere Stücke, Bildhauerarbeit, besonderer Umstände halber zu s. günst. Preise abzug. Zwiebad- 151 und Keksfabrik Walter Staller, Gevelsberg.

*Kleiderschr., Metallbettstell. mit Auflg., Komm., Küchenschrk., Bettst. mit gut. M. bill. Möbel-Kupfermann, E., Bachstr. 36

Einzelmöbel Wohnzimmerbüfetts in nußbaum, eiche ger. und eiche, Küchenbüfetts, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Bettstellen, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, **Flur-Garderoben**, Sofas u. Chaisel., Patent-Matratzen und Auflagen werden nach jedem Maß preisw. angef. **Möbelhaus Höfer,** E., W.-Rathenaust. 20

Küchenbüfett b. zu vk. Wendling, Elb., Friedrichstr. 2. *

Lagerverkauf. Chaiselongues ganz solide Verarbeitung, mit 32 Federn, a. Gurte gepolstert, einschließlich Chaiselonguedecke, für Mark 65.—. Möbellager **Giesecke,** Elberfeld, Erholungstr. 9-11

Gut erhaltenes **Plüschsofa** mit 2 passenden **Sesseln** in rot bill. zu verk. Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75, 75a

Chaisel., f. neu, 25 M. * E., Gerberstr. 9a, p.

Sch. gr. Schreibtisch u. rund. Herrens.-Tisch billig zu verk. Grunb, E., Gerstenstraße 9, part. *

Wenig gebrauchter **Schreibtisch,** echt Eiche gebeizt, f. billig zu verk. 1408 Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55/57.

Korbmöbel, Sessel, Tische, Bänke billig.* E., Hochstr. 90, I. 2.

Schöner gr. Dauerbrenner-Ofen f. Lag. u. Fabrik, Syst. Esser, wen. gebraucht, sehr sparsam, billig abzugeben. Näher. Barmen, Siegesstr. 84, Telephon 4748. +

Fast neuer kleiner Gas-Ofen billig. E., Hoffamp Nr. 52, Konfitüren. *

Gut erhaltener Herd u. Dauerbrenner umzugsh. billig. E., Mozartstr. 48, pt.*

1 Gasof. mit Backk., 1 Bett m. Pat.-M. u. 1 f. n. Waschkessel, umzugsh. billig. Koll, B.-Mitt., Werlestr. 27, Bes. von 9–2 Uhr †

Grundstücks-Markt

Herrschaftliche Villa am Zoo, 12 gr. Räume, Dampfheiz., Parkett etc., Anz. 15–20 000 M. Ang. u. E 6354 Gschft. *

Grundstück, 2 Meter tiefer liegend als die Straße, ca. 900 qm, Viertel Nott, ganz oder auch geteilt **zu verkaufen.** Straßenfront 33 Meter. Angebote u. B 3827 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Doppelplüschstuhl, 240 cm breit, Schönherr-Modell, O. M. Konus-Schermaschine, 220 cm, mit Riet- u. Spuiengestell, wegen Räumung sehr billig zu verkaufen. W. Luft, Elberfeld, Wiesenstr. 2—4, Fernsprecher 7130. f3135

Eins. Spitzenmaschinen, gut erhalten, geschlossen od. geteilt, zu verkaufen. Angebote unter B 3803 an die Gst. Barmen, Neuerweg 34. †

Villa, Briller Viertel, Elberfeld, teilweise sofort beziehbar, günstig **zu verkaufen.** Angebote nur von Selbstreflekt. unter E 2741 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a355

Toelleturm. Herrsch. Einf.-Haus m. Garten, freiwerdend, zu verkaufen. — Postfach 168, Elberfeld. *

Villa Barmen (Toelleturm) mit allen erdenklichen Bequemlichkeiten, sofort beziehbar, a355 **günstig zu verkaufen.** Angebote nur von Selbstreflektanten unter E 2742 an d. Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Existenz. Neu angel. Seidenwinderei, schön., groß. heller Saal m. Kraft- u. Lichtanl. wegen plötzl. Sterbef. u. günst. Bed. sof. abzug. od. zu vermiet. Näh. bei Ewald Bossen, U.-Barmen, Haspelerstraße 43. *

Gelegenheitskauf gebrauchter, sehr gut erhalt. **Horizontal-Fräsmaschinen**

Tischgröße	Gewicht
160× 425 mm	ca. 350 kg
200× 600 mm	ca. 500 kg
250× 600 mm	ca. 650 kg
200× 800 mm	ca. 850 kg
270× 800 mm	ca. 900 kg
300× 800 mm	ca. 920 kg
300× 850 mm	ca. 1200 kg
260× 950 mm	ca. 1100 kg
280×1000 mm	ca. 1000 kg
300×1200 mm	ca. 1800 kg
400×1450 mm	ca. 3000 kg

sofort äußerst preisgünstig ab Lager lieferbar. d3702
Norbert Mildenberg Düsseldorf Bahnstr. 76. Tel. 14 157.

Musik-Instrumente

Kleines, älteres 180b **Piano** zu 200 Mk. abzug. Brüning & Bongardt, B., Gemarkerufer.

Miet-Pianos 311d vermiet. od. verk. bill. Bongardt & Loherst. 23

Schüler-Geige * zu vk. E., Engelnbergstr. 10, 1. Et., r.

Ia Geige 40, Kinderw. m. Verd. 15, schw. Pal. 200, B., Steinweg 18 †

Piano, hochelegant, gediegen, fast neu, für 675 M. zu vk. U.-B., Haspelerstr. 1, Handlg. *

Gebr. Klavier sehr prw. Brüne fr., U.-B., Hirschstr. 73*

Verschiedene gebrauchte **Harmoniums** vollständig aufgearbeitet zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet. Pianohaus **Weischet** Elberfeld. 282 Königstr. 23 und 31.

Mehrere gebrauchte, sehr gut erhaltene **Leitspindel-Mechaniker-Drehbänke** mit und ohne Hohlspindel in nachstehenden Größen preisgünstig sofort lieferbar: b3702
150 × 750 Millimeter
150/230 × 800 Millimeter
180/280 × 1000 Millimeter
190/275 × 1000 Millimeter
Ferner:
1 fast neue Metalldrückbank, Fabrikat Schuler, mit Kugellagerung, 215×900 Millimeter, Angeb. unter E 1832 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fahrzeuge

Austro-Daimler 17/60 PS, geschl., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 5917a Hans Keil, Barmen, Kl. Werth 38.

Neu. Opel-Lastwagen, 10/28, 1 Tonn., mit 6facher Luftbereifung und elektrischem Licht billig abzugeben. — Gust. Kettner Söhne, Barmen, Allee 220. 5889a

15/50 PS 476b **Studebaker-Innensteuer-Limousine,** 6fach bereift mit el. Licht und Anlasser, ganz wenig gelauf., in tadelloser Verfassung, mit allen Schikanen, zu Mk. 3500.—.
8/24 PS N.S.U.-Sportwagen, 4sitzig, elektr. Licht und Anlasser, 6fach bereift, in tadellos. Verfassung, zu Mk. 1700.—,
¾ To. Benz-Kastenwagen, 18/45 PS, mit elektr. Licht und Anlasser, 6fach bereift, sehr g. erhalten, zu Mk. 1600.— zu verkaufen. Köhler & Bovenkamp, Barm. Altermarkt 1. Tel. 4108 und 6625.

3-To.-Dixi-Lastwagen mit hoher Plane u. hohen Backen elektr. Licht und Elastikbereifung ferner 476b **14-40 PS F.-N.-Personenwagen** 6sitzig, offen, 5fach bereift, sehr gut erhalten, unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Schr. Anfr. u. B 312 an Gst. B., Neuerw. 34.

8 PS f307 **Fafnir-Wagen,** ¾ To. Pritschenlieferwagen, mit elektr. Licht- und Anlasser-Anlage, neuem Aufbau, fünffach tadellos bereift, 1100 Mk. Dr. Fritz Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 9840/8477.

M. A. N., 4-To.-Lastwagen, versteuert, billig abz.+ Tel. 7762 Barmen.

Indian Motor-Räder sind weiterprobt. Gebe einige Räder mit 10% unter Listenpreis ab. **M. Wagner,** Elberfeld, – Schwebebahnpassage –

Motorrad, 500 ccm, fast neu, wegen Anschaffung eines Wagens billig zu verkaufen. 1335 Otto Dannenberg, Remscheid, Hindenburgstr. 77.

* Engl. Triumph-Motorrad, 500 ccm, Bauj. 26, versch. b. Juli 29, f. g. erh., preisw. Elbf., Karlstr. 5, p.

Gut erh. Fahrrad bill. zu vk. Middendorf, E., Karlst. 23.*

Flachwagen, 25 Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen.* F. Jost, Elberf., Alsenstr. 8a.

*H.- u. D.-Fahrr. 45.- E. Langest. 20, Gronefeld.

Schnell-Lieferwagen, älteres System, aber sehr gut erhalten, m. elektr. Licht u. Anlasser, spottbillig zu verkaufen, eventuell Tausch gegen Personenwagen. Ang. unt. B 304 an die Gst. B., Neuerweg 34. 5019a

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381 b254

12/55 PS c262 **Presto-Lim.,** Innensteuerung, 4- bis 5sitzig, ca. 2½ Mon. gel., preisw. zu verk. Anfr. erb. unt. E 2389 Geschft.

10/40 PS **Pritschen-Lieferwagen** für 1 To. Nutzlast, mit elektr. Licht- u. Anlasser-Anlage, neue Karosserie, sechsfach tadellos bereift, 1600 Mark. Dr. Fritz Funkenberg, Elb., Königstraße 87, Telephon 9840/8477. f307

Citroën, 1 To. Schnelllieferwagen, neuwert., in bestem Zustande, im Auftrage preisw. zu verkaufen. 4526 Hermann Tevel, Barmen, Allee 102, Telephon 3446.

Vermischtes

Billard, gut erhalten, billig zu verkaufen. Remscheid, Fernsprecher Nr. 1512. 1335

Baumwollgarne 60 Bündel, 14/1 2 leas roh Qualität, amerikan. gemischt, billig zu verkaufen. Reflektanten mögen sich unter B 311 an die Geschft. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 34, wd. 5933a

Moderner Damen-**Brillantring** und 14karät. goldene Herren-Sprungdeckeluhr billig abzugeben. + Barm., Allee 212, r.



Käfige rein Messing, von 6.50 M an; Drahtkäfige von 2.50 M an. Käfig- u. Vogelfutt. Preisl. grat. **Röpling u. Zörnitz** BARMEN, Wertherstr. 50.

3 Stück Kessel, 4,70 m lang, 1,70 m Durchmesser, Blechstärke 15 mm, sehr preiswert abzugeb. Clemens Bahlhaus, Fröndenberg-Ruhr.

Loreley-Schießaut. u. gr. Bild billig zu vk. Fr. Klingelhöller, B., Sedanstraße 128. +

Fahrradlampen, sof. Vorrat, v. 2 Mk. an, Elektr. mit Dynamo v. 8 an, sowie f. Fahrradt. W. Müller E., Nordstr. 25. 18326

Vorj. Puppenwagen, Kinderräder spottbill.* E., Hochstr. 90, I. 2.

Wertvolles Freimarkenalbum Umst. halber billig.* Ang. E 6448 Gesch.

Transparent, 40×140, billig zu vk. Elbf., Hoffamp 52, Konfitüren. *

Größeren Posten **Weihn. Schmuck** hat besond. preisw. abz. Carl & Eugen Richter, Cronenberg, Telephon 471. f22

Ca. 30 tadellose **Benzinfässer,** Inhalt 250—600 L., wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Ferner e. tadellose, gebrauchte 311b **Dezimalwaage,** 1000 Kg. Tragkraft, abzugeben. Näheres Barmen, Loherstr. 8 (Büro).

Ia Ziegelsteine, 30 000 Stück, gebr., aber g. gereinigt, Schamottesteine, 4000 St., gebr., jed. wie neu. Lagerort Gevelsberg. Näh. in d. Gschft. d. Bl. f19†

2 gute Teppiche billig. Hügenell, E., Moyb. 15, Tor-Eing.*

Vermietungen

Achtung! Brautleute! Alte solide Firma liefert ganze **Aussteuern sowie Einzelmöbel** zu billigsten Preisen b. günst. Zahlungen. **Evtl. wird Wohnung nachgewies.** Angebote unter E 6442 an d. Geschäftsst.

Garagen — Stadtmitte Barmen unweit Altermarkt, Einzelboxen mit Heizung, Wasser u. Licht per Ende Oktober zu vermieten. Näheres 880 A. W. Nagel, Barmen, Leimbacherstraße 53, Tel. 6147.

Doppel-Kegelbahn für Samstags, Sonntags (auch Sonntagmorgens), Montags ist noch zu vermieten. — Hotel-Restaurant Handelshof, Elberfeld. *

Schöne sonn. 4-Z.-Wohn. geg. 4 gr. od. 5 Zimm. zu tausch. Ang. E 6419 Gst. *

Schön. Büro m. 3 evtl. möbl. m. a. Bequ. Ang. B3663 Neuerw. +

Ladenlokal in Velbert, f. jeden Zweck geeignet, sof. zu vermieten. Näh. Velbert, Südstr. 21, Tel. 425. e209

Schönes, geräumig. **Ladenlokal** nebst angr. Räumen in gut. Lage zu vermieten. Angeb. unt. R 5085 an d. Filiale d. Bl. in Mettmann, Bahnstr. 14a. 1225

Freie 6- u. 7-Zim.-Wohng., herrl. gel. a. Rande d. Nordst., von eigen. Mitteln hergest., geg. Bauzuschuß zu verm. * Ang. E 6282 an Gst.

4-Zim.-Wohn. mit Badez. in Neub. z. 1. 3. 29 zu verm. Ang. B 3830 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. geg. Umz.-Verg. u. gr. Karte zu vm. † Ang. u. H 55 Fil. B., Heckinghstr. 131.

4-Zim.-Wohn. mit allen Bequeml. in e. Neubau in B.-Langerf. an Wohn.-Such., w. d. Wohn.-Amt vorgemerkt f., sofort zu vermiet. † Angeb. u. B 301 an Gst. B., Neuerweg 34.

Neub. a. Rande der Stadt Elb., 4 Zim., Badez., Diele, Heiz. zu verm. Gr. Karte oder Tauschwohng. erforderlich. Angeb. u. B 3833 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

3 Zimmer im Neubau gegen 3 Zimmer in d. Stadt zu tauschen gesucht. Ang. E 6296 Gst. *

Briller Viertel 2 Zimmer u. Küche (Mansard.) an einz. Dame od. Ehep. o. K. freiwillig abzug. Ausführl. Ang. u. E 6333 an Gesch.*

Schöne 2-Z.-Wohng. an ruh. Leute geg. Abfind., Inh. grün. Karte, sof. abzugeb. Ang. u. B 3868 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Gewerbl. Raum, in zentr. Lage Elb., ca. 150 qm groß, zu verm. Näheres W. Hinsen, Vohwinkel*

70 qm Parterre-Raum zum Preise von 60 Mk. zu vm. Zapp, B., Jägerstr. 41. †

Großer, trockener * Lagerraum z. 1. Dez. od. später zu vm. Näh. E., Kl. Bleichstr. 2, part.

Lagerraum, ca. 90 qm, evt. mit Garage, zu vermiet. U.-Barmen, Haspelerstraße 32, 1. Et.*

Gewerbl. Raum, 110 qm, mit Hof, Schupp., Kell., Kraft- u. Lichtanschluß, sof. zu verm. Angeb. u. R 891 an Filiale B., Berlinerstraße 61. †

Lager, auch Werkstatt, 60 qm, mit fl. Kont., Erdg., Wag.-Rem., m. Hofr. u. Einf., Stadtm., beste zentr. Lage Elb., z. v. Ang. E 6332 Gst. *

Garage f. Personenwagen frei E., Hoch- u. Ludwigstr.-Ecke. Zu erf. E., Schreinerstr. 8, Fernr. 6012.*

*Gr. Unterstellraum f. mehr. Lastw. z. v. E., Hombüchel 17, p.

Zur Errichtung einiger Filialen suche ich in Elberfeld und Barmen e123 **passende Ladenlokale** sofort oder später. In Barmen wird bevorzugt: Wupperstr., Wertherstr., Schuchardstr., Mittelstr. und Alter Markt. — Angebote erbeten: **Gottlieb Maritsch,** Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Solingen, Bismarckstraße 89.

Laden 30 bis 40 qm groß, in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 203 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. e17

Kleiner Laden im Mittelpunkt von Elberfeld p. Anfang 1929 zu mieten gesucht. Evtl. genügen 12–15 qm. Angebote unter E 2381 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3115

Wohnungstausch. Gesucht: in Remscheid 3- o. 4 Z.-Wohn. Geboten: in Elberfeld 3 Zimmer mit Spülküche, Veranda und Balkon, abgeschlossen. Angebote an die Konsumgenossenschaft „Einigkeit", Remscheid, Rosenbügelerstraße Nr. 2. 1386

Freie Wohnung von 4 oder 5 Zimmern und Zubehör für sofort oder später in Barmen, evtl. auch Schwelm, zu mieten gesucht. Bevorzugt wird Nähe Rittershausen, Langerfeld. — Angebote unter B 309 an die Geschäftsstelle dis. Bls. Barmen, Neuerweg 34. 5931a

Wir suchen für Anfang Januar od. Februar 1929 Räume für 5922a **Büro und Lager** (zirka 500 bis 1000 qm) im Zentrum der Stadt Barmen zu mieten. Ganzes Haus mit Garage und Einfahrt f. Kraftwagen (evtl. Vorkaufsrecht) bevorzugt. Ausführl. Angebote mit Preis und Angabe d. Lage des Gebäudes unter B 305 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 34.

Mietgesuche

Abgeschlossene **4-Zimmer-Wohnung** in der Nähe d. Heidt (Barmen) v. kleiner Familie per sof. od. später ges. Grüne Karte vorh. Angeb. u. B 280 Gschft. B., Neuerweg 34. 5876a

Zum Unterstellen v. **5 od. 6 Autos ein Raum,** mögl. in der Talsohle, sofort zu m. ges. Eilangeb. mit Preis E 6396 Gst.*

Jung. kinderloses ruhiges Ehep. sucht in Barm. beschlagnahmefreie od. rationierte **3-Zim.-Wohn.,** mit Badegelegenh. Grüne Karte vorhd. Ang. u. W 700 an die Filiale Barmen, Westkotterstr. 59a. †

Brautpaar sucht z. Frühjahr b3685 **2 Zimmer** mit Küche (amtsfrei), Mk. 500 Baukosten gesch. Preis-Ang. E 1811 Gschft.

Kinderl. Ehepaar f. 1 oder 2 leere † **Zimmer.** B3866 B., Neuerw. 34

Gew. Raum mit Licht u. Kraft, ca. 30—40 m. Talsohle, zu m. ges. * Ang. E 6285 Gschft.

Kinderlos. Ehepaar sucht geg. gute Abfind. u. gute Miete 1 od. 2 leere oder möbl. oder teilweise möblierte Zimmer. Ang. u. B 3869 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Alsenstr. 53, p.: W. 3. mit 1 od. 2 B.*
Nähe Breitestr. hübsch möbl. Wohnz. in a. Hause an ordtl. fg. Hrn. Näh. Gst. 1143*
Deweerthstr. 17, II: Klein. möbl. Z. b.*
Ernststr. 10: Schön möbl. Zimm. sof.*
Harmoniestr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. H.*
* Heidestr. 19, III: G., gut m. Z. m. 1 od. 2 B., a. an Ehep., 1. 11.
Johannisst. 15, II: Sch. möbl. Zim. *
*Lischkestr. 15: Saub. möbl. Pt.-Z. i. bess. H.
Marienstr. 124 (am Brill): Heizb. gut möbl. Z. an geb. Dame zu verm. *
Steinbeckerst. 3, II: Frdl. möbl. Zimm., elektr. Licht, heizbar, per 1. 11. *
Vogelsauerst. 35, IV: Möbl. Z. m. Kochg.*
Weststr. 47: Möbl. Part.-Zimmer z. v.*
*Eins., saub. möbl. Mansd.-Z., heizbar, Gas vorh., sof. od. 1. 11. Zu erfr. bei Schwafels, E., Dess.-Brücke, Obstgesch. *

Barmen:

U.-B., Kaiserstr. 10: Schön möbl. heizb. Part.-Z. 1. Nov.*
B., Elisabethstr. 4, II, 5 Min. v. Hbh.: Schöne gr. Schlaf- u. Wohnz., ev. auch einz., m. el. Licht u. Gasb., sof. o. 1. 11. †
B., Gewerbeschulst. 13, I: Möbl. Z. m. 2 B. †
B., Höhnestr. 25, p.: Gut möbl. Zimm. sof. od. 1. 11. an bess. Herrn zu v. †
B., Kampstr. 4, I: Frdl. möbl. Z. †
B., Mittelstr. 4, I: Möbl. Z. an Hrn. †
B., Oberdörnerst. 7, II, r.: Frdl. möbl. Z. an bess. sol. H. 1. 11. †
B., Oberwallstr. 70, I, Möller: Wohn- u. Schlafz., 2 Bett., möbl., ev. m. Küch.-Benutz., p. 1. 11. †
B., Unterdörnen 30, II: Gut möbliert. Zimmer sof. z. v. †
B., Sonntagstr. 17, III, l.: Ein sch. gr. möbl. Z. an anstd. Herrn bill. zu v. †
B.-R. Querstr. 10, III: Frd. möbl. Z. an b. H. †
Gut möbl. Zimmer im Zentrum zu vm. Näh. Gesch. f11 †
Schön möbl. Z. a. d. Kaiserbr. sof. o. 1. 11. m. a. Beau. f. bess. Hrn. Gefl. Ang. B 3770 Gst. B., Neuerweg 34 †

Gesuche

Zwei gut u. wohnl. möbl. Zimmer a262 **Wohn- und Schlafzimmer** in gutem, ruhigem Hause, werden von höherem Staatsbeamten zu miet. ges. Angeb. mit Preis u. E 1818 an d. Gschft.

*Saub. möbl. Z. in gut. H. v. berufst. Frl. sof. gs. Ang. m. Preis E 6388 Gst.

Möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, evt. Klavierbenutz., Nähe Hauptzollamt ges. Ang. mit Preis u. E 6389 Geschft.*

Wer vermiet. j. kinderlos. Ehepaar ein möbliertes Zimmer m. Kochgelegenh. in der Oststadt od. ein leer. Zimmer zu 20 Mk. Monatsmiete? Ang. E 6395 Gst.*

Jg. Kaufmann sucht zum 1. Novbr. in Unterbarm. einfach möbliertes Zimmer in gut. Hause, am l. mit Pension. Ang. mit Preis B 3828 Gst. B., Neuerweg 34 †

Elegant eingericht. **möbl. Zimmer,** in Elberf. f. einige Tage in der Woche, nur part., mit sep. Eing., g. hohe Mietez. ges. Ang. B 3864 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Alleinstehend. Herr aus guter Familie sucht in U.-Barmen besseres 5925a **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Ang. u. B 307 Gst. B., Neuerweg 34.

Ehepaar sucht * 1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit für sofort. Brandt, Elbf., Neustr. 12.

Jung. Fräul. sucht möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Ang. mit Preis E 6288 Gst.*

*Sol. Ehepaar sucht einf. m. Z. m. Kochg. Ang. E 6399 Gst.

Berufst. Dame f. in gut bürgerl. Hause frdl. möbl. Zimmer mit voll. Verpfl. † Preisang. B 3870 Gst. B., Neuerweg 34.

Denk' an Genck er beschirmt bestockt repariert Elberfeld am Neumarkt. Köln Apostelnstr. Hagen i. W. Elberfelderstr.

aber ... Spitzen u. Damenwäsche nur von Liebreich, Elberfeld, W.-Rathenaustr. Ecke Erholungsstr.

Stellen-Anzeigen

Nr. 252 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 25. Okt. 1928

Junger e390
Lohn-buchhalter (in),
der auch and. Kontorarbeiten m. übernimmt, von Eisengießerei u. Maschinenfabrik ges. Zuverlässiges Rechnen u. gute Handschrift Bedingung. Kurzschrift u. Schreibmaschinenfertigkeit erw. Bewerb. unter Angabe v. Referenzen u. Beifügung von Zeugnisabschr. unt. E 1831 an die Gst.

Suche f. mein Spezial-Baubeschlag-Geschäft in Essen tüchtigen, ordnungsliebenden
Verkäufer
mit guten Branchekenntnissen zum sofortigen Eintritt. — Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. unter E 1830 a. Gst. b3700

Lebensmittelgroßhandlung sucht †
jungen Mann
für Lager u. leichte Kontorarb. Branchekenntnisse erwünscht Ang. u. B 3862 an Gst. B., Neuerweg 34

Friseurgeh. f. jeden Samst. zur Ausb. ges. Adolf Gutstadt, Barmen, Allee 192 +

Tüchtiger f274
Herren-Friseur
für sofort od. später ges., evtl. mit Kost und Logis.
Paul Bürgel,
Damen- u. Herren-Friseur,
Oblgs. Kölnerstr. 1

Jg. Schneider
für Maß-Konfektion sofort gesucht. •
Tuxer, Elberfeld,
Albrechtstraße 4.

Tücht. Anbügler ev. f. nach Feierabd. sof. ges. Kither, E., N.-Friedrichstr. 8. •

Tuchhaus tüchtiger Dämenschneider-Mechaniker gesucht. Ausführliche Angeb. unt. F. 1814 an die Geschst. •

Schlosser als 2926a
Vorarbeiter
für Lehrwerkstatt p. sofort ges. Es kommen nur Herren m. mehrjähr. Praxis in Maschinenschlosserei sow. Autogen-Schweißerei in Frage. — Bew. mit ausf. Lebenslauf u. B 308 Gst. B., Neuerweg 34

Junger, tüchtiger
Elektromonteur
(der guten Umgang mit der Kundschaft besitzt) sof. ges. An. geb. mit Zeugnisabschr. unt. E 2387 an die Gschst. a355

Selbständiger †
Klempner- und Installateurgehilfe
sofort ges. Barmen, Mittelstraße 23.

Erfahrener 5903a
Schmierer
für Riemendreherei sofort ges. Barmen, Heusnerstr. 10, Toreingang.

Jugdl. Arbeiter
von 16—18 Jahren für leichte Arbeit gesucht. c262
Barmer Tapetenfabr. Krämer & Busch,
Wohwinkel, Nordstr.

Anständiger f161
junger Mann
(welcher schon im Wirtschaftsbetr. tät. war) für alle vork. Arbeiten gesucht.
Heinz Richter jr.,
Langenberg-Rheinl., Jahnhaus. Tel. 44.

Junger f3141
Hilfsarbeiter
sofort ges. Elbert., Baustr. 59, Kontor.

Junge o. Mdch.
von 14—15 J. für leichte Arbeit sofort ges. Knopffabrik, E., Oppoerstraße 11a, Toreingang. f3136

Kräft. Junge
(15—16 Jahre alt) als Hilfsard., evtl. auch als Lehrling i. ein Elektro-Install.-Geschäft sofort ges.
Heinrich Bochm,
Inh. Leo Blumberg, Radevormwald. f293

Jungen
u. **Mädchen**
für leichte Beschäftigung ges. Zd. & B., B.-Gartenstr. 5a. 5855a

Chemische Fabrik
sucht f225
Ingenieur,
Meister-Monteur oder sonstigen geeigneten Herrn, der eine größere Garage zu überwachen und das Fuhrwesen zu leiten versteht, aber bei Reparaturen auch praktisch eingreifen kann, auch bei solchen, die sich an den elektrischen und sonstigen Anlagen des Betriebes ergeben. Es handelt sich um eine Position, die bei entsprechenden Leistungen Lebensstellung wird. Angebote, aus denen die bisherige Tätigkeit hervorgeht, mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Referenzen, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter E 1828 an die Geschst. d. Bl.

Gute Existenzmöglichkeit!
Wir suchen noch einige ehrliche
Herren und Damen
als Reisende an Private gegen Teilzahlung in Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren und Wäsche. Bewerber, die sich befähigt glauben, eine neue Tour aufzubauen, und solche aus d. Branche erhalten den Vorzug. Nur arbeitsfreudige Personen kommen in Frage. Angebote unter E 6393 an die Geschst. •

Zur Uebernahme!
unserer hiesigen Verkaufszentrale (kein Laden) wird ein durchaus b3694
zuverlässiger Herr
(Dame), welcher über 1000 Mark Barkapital verfügt, sofort eingestellt. Feste Anstellung sowie hohes Einkommen wird bei Bewährung garantiert. Nur vertrauenswürdige Personen, die sich eine selbständige Position gründen wollen, erhalten nur persönliche Auskunft mit Papieren (Kapitalausweis) am Freitag, 26. 10., 10—1 u. 3—5 Uhr Hotel Kaiserhof durch den Organisator der Fa. Grille, Berlin.

Wir suchen für sofort durchaus zuverlässigen 5922a
Versandleiter.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sowie Angabe der bisherigen Tätigkeit.
Organisations-Büro Otto Grotzweischede, G. m. b. H., Barmen.

Inserat- und Drucksachen-Akquisiteur
zum sofortigen Eintritt gegen Gehalt u. Provision gesucht. Nur in geordneten Verhältnissen lebende Herren, die als Akquisiteur bereits erfolgreich tätig waren und hierüber gute Zeugnisse beibringen können, belieben Angebote zu machen an die Geschst. ists. des **Limburger Anzeiger, Limburg a. d. Lahn.** b3699

Wir suchen für unsere
Herren-Maß-Schneiderei
tüchtige
Rock- u. Paletotschneider.
G. & R. Wahl, Barmen. f1281

Wir suchen für unsere **Druckknopf-Abteilung** nach auswärts einen tüchtig.
Stempelschlosser,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Wohnung kann gestellt werden.
Angebote unter E 1821 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten. f89

Tücht. Zuschläger
für Hand- und Gesenkschmiede gesucht. — Näh. in der Geschst. d. Bl. f145•

Kräftiger 5917a
Lehrling
für Automobil-Reparatur
sofort gesucht.
Selbstgeschr. Angebote unter B 302 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Suche für meine **Konditorei und Bäckerei**
einen •
Volontär.
Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehalt u. E 6352 an d. Gst.

Weibliche

2 od. 3 nur wirklich tüchtige •
Reisedamen
bei höchstem Verd. sof. ges. Donnerstag u. Freitag v. 5—7 bei Engstfeld, Elberfeld, Friedrichschulstr. 9.

Ich suche zum sofort. Eintritt für leichte Kontorarb. u. zur Bedien. des Telephons eine
junge Dame.
Schriftl. Angeb. erb. L. E. Loelle Nachf., B.-Langerf. 5912a

Gut empfohlene
Dame
z. Einkassieren kleinerer Beträge bei Privatkundschaft sof. ges. Pfaff-Nähmaschinenhaus, Elbf., Walter-Rathenaustraße 14. f3134

Jüng. Dame
(evtl. Herrn), perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr., sof. von Bandfabrik ges. Angeb. B 313 Gst. B., Neuerweg 34. f4262

Redegewandte +
Damen und Herren
z. Besuch v. Priv. geg. Prov. f. leichtverk., lohn. Sache ges. Richtiger. werd. gründl. angel. Meld. nur abds. 7—8 Uhr. Wull, E. Höchsten 11, v

Jüngere f2990
Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Chem. Fabrik Wibl,
Elbf., Hofaue 8.

Jg. Kontoristin
(perf. in Stenogr. u. Schreibm.) von Fabrik gesch. i. Wichl. gesucht. Angeb. unt. B 310 an Gst. B., Neuerweg 34. 5932a

Feinkost.
Suche p. sof. tücht.
Verkäuferin.
Vorst. u. Vorl. der Zeugn. erb. Barm., Fischertalerstraße 9, nehm. 5—8, vm. 8—1 +

Schuhbranche.
Tüchtige jüngere
Verkäuferin
z. Aushilfe u. ein
Lehrmädchen
sof. ges. Schuhhaus Leo Suddorf, B.-R., Heckinghofstr. 205. 3769

Solides, freundl.
Servierfräulein
aus d. Branche ges. Theater-Cafe Saatweber, Inh. Jos. Kloren, Barmen. +

Anständiges, flinkes und freundliches
Servierfräulein
f. feinere Konditorei in Elbf. sofort ges. Ang. unter E 6394 an die Geschst. erb. •

Ja., intell. Mädch. mit höh. Schuld. f. f. bei Arzt i. B. als
Sprechstundenh.
ausb. Ausf. Ang. u. B 3868 B. Nrwg. 34 +

Tücht. Friseuse
sofort zur Aushilfe für Samstags ges.
Rich. Hever,
Elb., Cronenbergerstraße 1. Damen- u. Herren-Salon. f3142

Vers. Friseuse
sofort od. später bei hohem Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. Kost u. Logis i. Hause. Sonntags frei u. in d. Woche einen halben Tag. •
E. Beidung,
Damen- u. Herrenfriseur, Mettmann, Breitestr. 5. Tel. 395.

Tüchtige f1365
Friseuse
bei gutem Lohn ges.
Emil Bester,
Remscheid-Hasten, Feld 44.

Tücht. Friseuse
sof. ges. Krauskopf, E., Güterstr. 12. •

Tücht. Handnäherin
auf Großstück gegen hohen Lohn sof. ges. Elberfeld, Franzenstraße 14a, part. •

Tüchtige 5934a
Seidenwinderinnen
und
Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Müller & Guffels,
Barmen, Wichlinghauserstraße 47.

Mädchen
für Häfelmasch. ges., auch solche z. Anlern. Walter v. d. Mühlen, B., Nordstr. 24. †

Wir suchen
tüchtige, zuverläss. **Reisende, Damen** oder **Herren,** zum Besuch der Privatkundschaft in erstkl. Lebensmitteln.
Wir bieten
Mark 30.— festen Spesenzuschuß sowie für jeden geworbenen Kunden 40 Pfg. extra. Fahrtspesen werden besonders vergütet. 3865a
Wilh. Haan & Co. G. m. b. H. Barmen, Merkurhaus, Zimmer 59.
Angebote sind **schriftlich** einzureichen.

Größ. Fabrikgeschäft in Barmen
sucht zur Unterstützung des Kommissions-Buchhalters ein 5923a
jüngeres Fräulein,
welches schon mehrere Jahre auf dem Kontor tätig gewesen ist. Angebote mit Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. B 306 bef. die Gschst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 34.

Jüng. Kontoristin,
welche flott stenogr. u. die Schreibmsch. bedienen kann, von Textilunternehmen sof. ges. Angeb. mit ausf. Lebenslauf unt. E 6244 an Geschst. d. Bl. •

Wir suchen per 1. Dezember
perfekte Stenotypistin
mit höherer Schulbildung, die a. Briefe nach kurzen Angaben selbständig erledigen kann. Damen, die bereits in der Textilwarenbranche tätig waren, werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung zwischen 6 und 7 Uhr abends od. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Bild erb. f3137
Hirsch & Wistinetzki, A.-G.
Elberfeld.

Stenotypistin
für leichte Bureau- und Lagerarbeiten gesucht. Angebote an b354
Heider & Co., Elberfeld,
Lipdorf 65.

Wir suchen für sofort
perf. Stenotypistin,
möglichst mit flotter Handschrift. **Organisationsbüro Otto Grotzweischede, G. m. b. H., Barmen.** 5922a

Schirmnäherinnen,
Aufspannerinnen und Reparatur-Arbeiterinnen sowie einige junge Mädchen für leichte Arbeit per sofort gesucht. 5870a
Schirmfabrik Georg Gödicke, Barmen,
Lindenstraße 8—10.

Für unseren Bügelsaal suchen wir eine
Meisterin,
welche in allen Zweigen der Wäscherei wirklich firm ist. f223
Gefordert wird: Energie, große Arbeitsfreudigkeit, die Befähigung, das Personal anzuleiten, u. gute Kenntnisse moderner Plättmaschinen.
Geboten wird: Selbständige Stellung u. gutes Gehalt.
Es wollen sich nur wirklich erstklassige Kräfte mit längerer Praxis melden.
Jul. Merkelbach jr., Großwäsch.,
Elberfeld, Königstraße 123 a.

Geübte Moquette-Putzerinnen
sofort gesucht. f3127
Bergmann & Leitner, Elberfeld,
Uellendahlerstraße 437.

Tüchtige
Gummi-Umspinnerinnen
sofort gesucht. 5921a
Julius Klein, Barmen,
Kastanienstraße 4.

Stickerin.
(im Maschinensticken auf der Familien-Nähmaschine erf.) p. sof. gesucht. Pfaff-Nähmaschinen-Haus, Elb., B.-Rathenaustraße 14. f3134

Gebäte 5935a
Kettenschererin
auf Schweizer Nadmen und
Cannettierin
für Schußspulmasch. gesucht.
Max Eulenhöfer & Co., mech. Weberei, Barmen-Lgf., Hebbmannstraße Nr. 6.

Lohnende Heimarbeit
auszugeben. Elbf., Vogelangstr. 9. •

Jung. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. — Elberfeld Aue 66, part. •

Braves f3132
Laufmädchen.
für ganze Tage sof. ges. H. C. Herbed, Elberfeld, Kolk 13.

Lehrmädchen,
nicht unt. 15 Jahr., mit gut. Schulzeugnissen, sucht †
Frau Ant. Müller, B., Schuchardstr. 21.

Lehrmädchen.
Frdl. Mädchen von ausw. f. Konditorei u. Kaffee gesucht. •
R. Herzwig, Wohwinkel, Kaiserstr. 124.

Büfett-Lehrmädchen
ges. Ang. mit Bild an Café-Restaurant
W. Schmellenberg, Opladen. f283

Kassenpersonal
Jung. saub. Mädch. ges. Elbf., Prinzenstr. 5, 1. Et.

Fräulein
m. v. Lyzeumsschulbildung für nachm. gesucht zu m. 11jähr. Tochter. 5928a
Frau Karl Bernau,
B., Mittelstraße 25.
Telephon 2600.

Jung. Fräulein
für sämtl. Hausarb. in kl. Haushalt (3 Personen) sof. ges. • Ang. E 6392 Gschst.

Zuverl., ält., evgl.
Persönlichkeit
zur Pflege einer alten Dame baldigst ges. Haushalt versorgt. e262
Haus Hammerstein
bei Wohwinkel.
Frau W. Josten.
Telephon Nr. 484.

Fräulein
für kl. Gesch.-Hsh., welches selbständ. d. Haush. führen kann, ges. Etw. Nähkenntnisse erforderlich. † Näh. in d. Gst. f18

Köchin
zum 1. Nov. gesucht.
Bahnhofs-Restaurant,
Lennep. f189

Weg. Erkrank. mein, jetzigen, suche sofort, evtl. 1. Nov., tücht.
Zweitmädchen
mit gut. Zeugn. aus bess. Häusern. Fr. Jacobsohn, B., Sternstr. 68. T. 8973. f4263

Suche saub., christl.
Mädchen
für m. kl., bürgerl. Haushalt (3 Pers.), ev. auch **Haustochter**
Frau E. Scheibe, Heilkund., Wülfrath, Düsseldorferstraße 42. •

Besseres, sauberes Mädchen
für die Küche ges. Curbahnener Fischbrathalle, Elb., Bettmerstraße 100. •

Selbständiges, evgl.
Mädchen,
perf. im Kochen u. allen Hausarbeiten (Wäsche ausg. d. H.) per 1. Nov. gesucht.
Linder, Elberfeld,
Königstr. 21. f245

Besseres, kinderlieb. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, zum 1. Nov. ges. Gaer, Hammerstein, Bismarckstraße 74. •

Jung. Mädchen
aus achtbarer Fam. gesucht. Zweitmädch. vorhanden. c123
Frau Rich. Wieben,
Solingen,
Hauptstraße Nr. 40.

Ält. Mädchen
für alle Hausarbeit. sofort gesucht. +
C. Mertin, Barmen,
Parlamentstr. 1.

Suche für m. Rest. Küche saub., tücht.,
ält. Mädchen
per 1. 11. bei gut. Lohn. Barmen, Schützenstraße 18. +

Jung. Mädchen
v. ausw. für kl. St., Hausb. u. zu Kind. sof. ges. Schasberger, B., Gewerbeschst. 85 +

Kathl. Mädchen
von 15—17 J., das zu Hause schlafen k., ges. Köhler, Elberf., Marienstraße 52. •

Tücht. Mädchen
mit guten Zeugn. f. alle Hausarbeit bei guter Behandl. ges. Frau Flüshöd, E., Neviges erstraße 25. •

Jg. bess. Mädchen für kl. Haushalt (3 Person.) sofort gesucht. Angebote unt. E 6391 an Geschst. •

Jg. Frau o. Mädch. f. Freit. vorm. z. Putz. ges. E., Oststr. 21, II •

Jüng. Putzfrau
für 1—2 Vorm. ges. de Haas, Elberfeld, Viehdoffstr. 21. •

Putzfr. f. Freit. nachm. g. E., Sudwigst. 37, p. •

Stellen Gesuche

Jg. strebs. Mann sucht mit 1500 Mk. Stellung als Vertreter od. Teilhaber. Ang. u. B 3771 an Gst. B., Neuerweg 34 †

6pitzen.
Fachm., 27 J. alt, in leit. Stell., in 2-, 3- u. 4städ. Spitzen theor. u. prakt. vers., f. St. als 1. Zeichn., Werkf. o. Obermstr. Auch Kenntn. i. 1f. Zeichn. Ang. R 892 B., Bertinerstr. 61. †

Schneidergeh.
sucht sof. Stellg. in der Maßschneiderei. Ang. an H. Becker, Barmen, Schellenbeckerstraße 33. • *

Tüchtiger, junger **Bauschreiner**
sucht Stelle. Barm., Sonnenstraße 51. †

Chauffeur
sucht Stell. zum 1. od. 15. Nov. Langj. Fahrer u. m. sämtl. Reparat. vertraut. Führersch. sämtl. Kl. Ang. E 6443 Gst. •

Erfahr. M.-Schlosser, als Monteur in gröss. Geschäftshaus tätig, sucht Stellg., a. als Hausmeister. Ang. E 6281 Gst. •

Jung. Bäckergeselle
sucht Stellung, am liebsten, wo er Konditorei erlern. kann. Ang. u. B 3824 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Tüchtiger Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht sofort Stellg. Erich Heitermann, Sitschede. f51

Anständiger b4823
junger Mann
(19 Jahre), v. Lande, sucht Stell. b. leicht. Fuhrwerk, ävtl. auch etwas Landwirtschaft. Angeb. E 1826 Geschst.

Ja. Mann f. Besch. für ½ Tage, gleich welche. Ang. B 3863 Gst. B., Neuerw. 34. †

Weibliche

Junge, tüchtige **Friseuse**
sucht angenehme St. Ang. u. K 191 an d. Fil. in Sonnborn. •

Fräulein sucht St., wo es sich als •
Büfettfräulein
ausbilden lassen k. Ang. E 6387 Gschst.

Schneiderin sucht n. einige Kund. in u. außer d. Hause. E., Friedrichschulstr. 5. •

Kranken-, Wochen-, Säuglings-Pflegerin
mit langjähr. Zeugnissen sucht sof. oder später passd. Pflege zu übernehmen. • Ang. E 6304 Gschst.

Dame, mittel. Beamten-Ww., ca. alleinst., sucht Beteiligung. Gute Hausfrau, auch anpassungsf. a. Gesch. Geb. nicht erf. Ang. B 3861 B. Nrwg. 34. †

J., unabh. Wwe. f. St. i. Hsh., B. od. Elb. Ang. B 3860 Gst. B., Neuerw. 34. †

Witwe, 37 J., alleinsteh., sucht St. als
Haushälterin,
auch zu Kindern. Angeb. unter R 662 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. f335

• Küchen- u. Allein-mädch. suchen Stell. Frau Emil Gend. gewerbsm. Stellenv. E., Friedrichschulstr. 5. •

Christl. Mädchen,
19 J., sucht St. im Haush., wo es das Lebensmittelgeschäft mit erlernen kann. Näh. in Gst. f13 +

26jähr. Mädchen,
in allen Hausarb. erfahr., sucht Stell. in bürgerl. Haushalt nach auswärts. Angeb. unt. E 6348 an die Geschäftsst. •

Jung. Mädchen.
sucht Stellung, am liebst. in e. Tages-Kaffee z. Servieren od. als Verkäuferin. Ang. E 6444 Gst. •

Zwei evang. junge **Mädchen**
vom Lande, i. Koch. u. all. Hausarb. erf., such. Stell. in bess. Hause. Näheres bei Frau Frese, Barm., Eichenstraße 10. †

Bess., evgl., 18jähr.
Mädchen
sucht St. i. Hausb., wo Waschfrau vorh. Ang. u. D 100 an Fil. in Haan. f89

Mädchen,
18 Jahre alt, sucht Stelle z. 1. Nov. als Zweitmädch. i. bess. Hausb. Selb. ist d. ausw. u. in allen Hausarbeiten bew. Näh. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 28. •

48jährige Dame,
alleinstehend, tüchtige Hausfrau, wünscht
Wirkungskreis
in frauenlosem Haushalt. Angebote unt. E 1827 an die Geschst. dis. Blattes. •

Zuverlässiges, in Küche u. Haus erfahren.
christliches evang. Mädchen,
24 J. alt, sucht Stllg. als Alleinmädchen od. Stütze. Gute Zgn. vorh. Ang. B 3865 an die Gst. Barmen, Neuerweg 34. †

Bess. Mädchen,
25 J., evgl., sucht Stelle zum 1. o. 15. Nov. in bess. Privathaushalt. Ang. u. W 753 an die Fil. in Wülfrath. e390

Aelt. Mädchen sucht für nachm. Arbeit. Ang. E 6347 Gst. •

Sehr ord., ält., bess. Mädch. f. St. in kl. Etgd. f. d. od. ½ Tage Ang. E 6351 Gst. •

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
sucht St. im Haush. Näheres A. Wegge, Niederstütter Nr. 80, Post Brebenscheid. †

Kath. Mädch., 26 J., v. ausw., sucht St. im Haush. bei Familienanschl. Ang. u. E 6445 an d. Gst. •

Bess. ev. Mädch.
sucht Stell. in bess. kinderl. Hsh. Näh. Tel. 9006, Barm. †

Tücht., br. Mädchen p. ausw., sucht St. i. H. bei liebev. Behandl. z. 1. Dez. • Ang. u. E 6349 Gst.

Junge propre Frau sucht Waschstellen. Ang. u. B 3859 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Teilnaher Vertreter

Baugeschäft
mit Vers.-Agentur f. st. od. tät. Teilhaber mit 5—6000 Mark. Angebote u. E 6390 an Geschst. •

Altes Fabrikat.- u. Hand.-Gesch. kein. Barmer Artik. sucht tät. Teilh. mit Mk. 15 000. Ang. unter E 6280 an Gschst. •

Suche tät. Beteilig. an lukrat. Unternehmen, evtl. auch Neugründung. Stelle Fabrikationsräume mit Telephon zur Verfüg. Angeb. mit gen. Angaben u. B 3826 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Stadt-Vertreter,
welcher in b3698
Apotheken u. Drogerien
wirkl. eingeführt ist, u. denen es an erstklassig. Erzeugnissen liegt, von ält. Unternehmen die hoher Provision sofort ges. Meld. mit Ref. erb. unt. Nr. 11 360 an Ann.-Annahme Korte, Münster i. W. b3698

Für ein. leichtverk. Haushaltart. w. noch e. Untervertr. (inn.) f. E.-B. sof. ges. M. Freit. 26. 10. v. 9 b. 11 u. 6—8 nchm. E., Kieselstr. 43, I. L. •

Selbständige Generalvertretung!
Welcher **Lebensversicherungs-Fachmann** will für eine große und leistungsfähige
Lebensversicherungsgesellsch.
eine selbständige, in unmittelbarem Verkehr mit der **Direktion** stehende
Generalvertretung
übernehmen? **Günstige Gelegenheit** für tüchtige, erprobte Außenbeamte,
sich selbständig zu machen
und sich
unter günstigen Bedingungen
eine dauernde, gesicherte Existenz zu schaffen. Bewerbungen erbeten unter T 7205 an Rudolf Mosse, Berlin W. 9, Tauentzienstraße 2.

Unsere mit gr. Einkommen verbundene
General-Vertretung
soll an tüchtigen, in der Organisation d. Untervertretern erfolgr. tätig gewesenen Herrn (in geordn. Verhältnissen) vergeb. werden. Es handelt sich um den großzügig. Vertrieb an Private unserer m. gt. Erfolg aufgenommenen u. ärztlich begutachteten a178
Violettstrahlen-Heilapparate
nach unf. erfolgsicherem Verkaufssystem. „Elmeda"-Fabrik elektro-medizin. Apparate, München 2, NW. 6.

Hohen Verdienst
gewährt bestfundierte, alte
Vers.-Akt.-Gesellschaft
allerorts Herren, die als Vertreter ihrer gelegentlich Versicherungen vermitteln können, wozu jede Unterstützung geleistet wird. Außer höchster Provision evtl. monatl. Zuschuß. Ang. u. K E 6268 bef.
Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Süddeutsche Gummifabrik a33
sucht
für den Platz Elberfeld-Barmen u. Umgegend
zum Vertrieb ihres hochwertigen
Gummiabsatzes
unbedingt erstklassigen bei Händlern und Schuhmachern gut eingeführten
Vertreter.
Angeb. unter F H A 268 durch **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Zum weiteren Ausbau unserer Verkaufsstelle Elberfeld stellen wir noch
2 oder 3 Vertreter,
möglichst aus der Staubsaugebranche, ein. Geboten wird: Tagegeld, Provision und Entfernungszuschlag.
Nilfis Company, Elberfeld, Heudruch 7.

Suche Fabrik oder Großhandlung
leistungsfähig., in geeigneten Artikeln für Herren-Ausstattung zu vertreten od. einzuführen. Besucht wird einschläg. Kundschaft in Hosenträgern etc. in Baden, der Pfalz u. w. durch seriösen Kaufm., bewährte Verkaufskraft, besten Ansehens u. Charakters. Guter Umsatz garantiert. — Angebote unter E 6287 an die Geschst. •

Geldmarkt

Darlehn
an Private u. Beamte zu vergeben. † tägl. v. 9—1, 3—6.
J. Gebauer,
Barmen, Unterdörnerstr. 105a, p. r.

I. Hypotheken f89
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Industrie u. Landwirtsch., zu 7½—8½% Zinsen, b. 95-98% iger Auszhl. Ankauf v. Reichsentschädigungsanspruch. R. Rust, Bankdirekt. a. D. (R. D. M.), Haan i. Rhld., Düsseldorferstr. 106, Tel. Haan 283.

Wer sucht
Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung Ang. unt. E 5848 an die Gst. •

80-150 000 M.
von Selbstgeber an 1. Stelle, Taxe Mk. 700 000, auf Ia Wohnhäuser u. Fabrik (gut beschäftigt) von Ia Firma ges. Gefl. Angebote unt. B 297 an Gst. B., Neuerweg 34. 5911a

Werkzeugfabrik mit laufend. Aufträgen (Inland u. Export) sucht geg. mehrfache Sicherheit 5918a
5—10 000 M.
gegen hohe Zinsen. — Ang. u. B 303 an d. Gst. B., Neuerw. 34.

3000 Mark
von Selbstgeber ges. für Neubau an 2. Stelle. Angeb. unt. V 71 an d. Filiale in Wohwinkel. •

2000 Mark
v. Selbstg. geg. gute Sicherh., Bürgschaft u. d. Zins. v. Metzgermstr., Hausbes., sof. ges. Ang. B 300 Gst. B., Neuerw. 34. †

Heirats-Gesuche

Welcher Herr i. fl. Stell. möchte einer ord., sehr häusl. Frau (44 J.), mit schönem Heim, ein lieb. Lebenskamerad sein? Briefe, mögl. m. Bild, welch. zurückgeh., u. E 6446 an Gst. •

Frl., Ende der 40, symp., jug. Erscheint., häusl., naturl., w. d. Bek. ein. Herrn zw. Heirat. Briefe unt. E 6450 an d. Gst. •

Kath. jg. Mann, 30 J., der jetzt in fester Stell., sucht d. Bek. e. kath. j. Dame bis zu 27 J. zwecks Heirat. Ja. Witwe nicht ausgeschl. Bf. mit Bild u. B 3794 an die Geschst. B., Neuerweg 34. Ehrenw. Verschw. Ehrenw. +

Heirat.
Evangel. Herr, Anf. 30 Jahre, gel. Handwerker, möchte m. Dame passenden Alters in Verbindung treten zw. späterer Heirat. Bef. tadell. Verg. u. sich. Erscheinung (pensionsberecht.). Gefl. Zuschriften mit Bild, w. zur. ges. wird, u. f. Angabe der Verhältnisse u. E 2295 an die Geschäftsstelle dis. Blattes. b4825

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 252 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 25. Okt.

Neue Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt.

In der Berichtswoche hat sich nach den Berichten der Landesarbeitsämter das Tempo der saisonmäßigen Abschwächung in der Zeit vom 15. bis 20. Oktober 1928 beschleunigt. Nur Schlesien meldet noch einen geringen Rückgang der Arbeitslosigkeit. — Die Entlassungen von den Außenarbeitern trafen vielfach zunächst ortsfremde Arbeiter und Hilfsarbeiter, aber auch schon einheimische Facharbeiter. Arbeitsstreitigkeiten drückten in mehreren Bezirken auf die Marktlage oder sie warfen ihre Schatten voraus. In der Landwirtschaft ließ der Bedarf an Aushilfskräften für die Hackfruchternte deutlich nach; nur Gebiete mit starkem Rübenbau blieben noch aufnahmefähig. — Im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau hielt eine rückläufige Bewegung an. In den Braunkohlengebieten war die Aufnahmefähigkeit ziemlich erschöpft.

Rationeller Anleihemarkt.

Ein Wort für die Staatsanleihen.

Vor der Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft in Frankfurt sprach der Präsident der Preuß. Staatsbank (Seehandlung), Dr. Schroeder, über: „Fragen des Kapitalmarktes". Er beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem Markt der öffentlichen Anleihen. Zuerst behandelte er die besonders vom Präsidenten Kleiner vertretene Anregung einer Ausgleichsstelle zur rationellen Befriedigung des Bedarfs am Anleihemarkt. Eine Verständigung aller an Emissionen beteiligten Banken über Zeitfolge, Höhe und Bedingungen der Emissionen sei nicht durchführbar. Ueber diese Fragen könne eine Verständigung nur unter den Anleiheschuldnern erfolgen. Für die großen Emissionen des Reiches und der Länder genüge die bisherige Art der Verständigung. Eine Vereinbarung der Kommunen der Kommunalverbände und der Emittenten der kommunalen Sammelanleihen untereinander über die Inanspruchnahme des Marktes würde einen Fortschritt bedeuten. Eine behördlich geregelte Planwirtschaft für den Kapitalmarkt sei abzulehnen. Weiter behandelte Dr. Schroeder die Möglichkeit einer Erweiterung des Kreises von Abnehmern öffentlicher Anleihen. Er wandte sich dabei gegen die Benachteiligung der Staats- und Kommunalanleihen hinsichtlich der Lombardfähigkeit bei der Reichsbank. Die Reichsbank könne wenigstens für die kurzfristigen Papiere von den Anlagemöglichkeiten Gebrauch machen.

Ausführlich wurden alsdann die Zwangsanlagegesetze im Reich und in Preußen erörtert, die zwischen 1906 und 1912 erlassen worden sind, um bestimmte Institute mit größeren Vermögensansammlungen, bei denen es nach ihren Aufgaben und Zwecken angängig erschien, z. B. die Träger der Sozialversicherung, sonstige öffentliche Versicherungen und die Sparkassen, zum Erwerb von mündelsicheren Papieren, insbesondere Reichs- und Staatsanleihen, anzuhalten. Präsident Schroeder forderte Beseitigung der aus der Inflation noch übrig gebliebenen Milderungsvorschriften und genaue Durchführung der geltenden Gesetze. Reich und Staat hätten heute noch in höherem Maße als vor dem Kriege Anspruch darauf, die betreffenden großen Vermögensträger zur Unterstützung des Staatskredits heranzuziehen, zumal Reich und Staat im Gegensatz zu den Kommunen und zu der Privatwirtschaft durch die Stellungnahme des Reparationsagenten zu Artikel 248 des Versailler Vertrags vom Auslandsmarkt einstweilen abgeschnitten sind.

Gegenüber den Versuchen der Sparkassen, trotz dieses Notrechts des Staates eine Milderung der für sie geltenden Anlagebestimmungen zu erreichen, wies Dr. Schroeder darauf hin, daß den Nachteil dieser Vorschriften doch nicht die Sparkassen hätten, sondern lediglich ihre Gewährsträger, die Kommunen und Kommunalverbände. Daß deren Interesse und nicht das der Sparkassen das treibende Moment ist, trete aus dem Antrage zutage, mehr Bewegungsfreiheit für den Erwerb von Kommunalanleihen zu haben.

Mit den Kommunalanleihen seien die Sparkassen aber nicht besser daran als mit Staatspapieren. Und wegen der Kursverluste habe eine Sparkasse noch nie ihren Zinsfuß übermäßig herabsetzen müssen. Es sei eher über einen zu hohen als über einen zu niedrigen Zinssatz der Sparkassen geklagt worden.

Der Londoner Goldpreis

Der Londoner Goldpreis beträgt ab 24. d. M gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 29. Juni 1923 für eine Unze Feingold 84 sh 11¼ d, für ein Gramm Feingold demnach 32,7696 pence.

Ueber 4 Milliarden Spareinlagen in Preußen.

Stärkste Zunahme in der Rheinprovinz und Westfalen.

Im September d. J. haben die Spareinlagen in Preußen zum ersten Male die Summe von vier Milliarden M. überschritten und betragen 4009,6 Mill. M. Der Zuwachs betrug im Berichtsmonat 92,9 Mill. M. Im einzelnen stellen sich die Einzahlungen auf 330,4 Mill. M., die Rückzahlungen auf 237,5 Mill. M. Am stärksten war der Zugang im Rheinland mit 20,5 Mill. M., in Westfalen mit 11,5 und in Hannover mit 10,7 Mill. M. Der Bestand an Giroeinlagen verminderte sich etwas, und zwar auf 875,8 Mill. M. Im Giroverkehr waren die Einzahlungen 2023,2 Mill. M. und die Rückzahlungen 2067,5 Mill. M.

Aktiverer Exporthandel.

Bessere Nachrichtenvermittlung.

Um eine engere Zusammenarbeit der Organisation des Hamburger Ein- und Ausfuhrhandels mit den Zweigstellen des Auswärtigen Amtes für Außenhandel und den Reichsnachrichtenstellen herbeizuführen, fand in der Hamburger Handelskammer eine Zusammenkunft statt. Die Frage: unmittelbare Ausfuhr durch den Erzeuger oder mittelbare durch den Ausfuhrhandelstand vornehmlich zur Erörterung. Es ist das eine alte Frage, deren viele einzelne Seiten bei dieser Gelegenheit einmal zu zusammenfassender Darstellung gelangt sind. Es wurde von den Rednern des Hamburger Ueberseehandels hervorgehoben, daß es volkswirtschaftlich bedenklich sei, wenn die kleine und mittlere Industrie es den großen Fabriken und Konzernen nachmache und direkt mit Uebersee abschließe. Dadurch sei aus Mangel an Kenntnis der überseeischen Verhältnisse schon sehr viel deutsches Volksvermögen verschleudert worden. Unmittelbar ausführen sollten nur solche Industrien, die durch Art und Umfang ihres Geschäfts den Schwierigkeiten der überseeischen Ausfuhr gewachsen seien. Im übrigen wurde festgestellt, daß sich der deutsche Handel mit Uebersee seit Kriegsende fast allgemein wieder erholt hat, und daß er wieder die volle Unterstützung der Auslandbanken besitzt. Man betonte aber auch, daß dem Ueberseehandel die Rückgewinnung des Bodens auf dem Weltmarkt durch die verschiedensten Hemmnisse sehr erschwert sei, und daß deshalb die Industrie nur um so mehr den einheimischen Handel in ihre Unternehmungen einschalten sollte. Bemängelt wurde auch die verspätete Uebermittlung der Nachrichten durch die auswärtigen Vertreter (Konsulate usw.), nicht minder, daß diese Nachrichtenstellen vielfach ihre Aufgabe darin sähen, die unmittelbare Ausfuhr durch den Fabrikanten zu fördern, womit sie mehrfach zu Agen-

Außenhandel und Konjunktur.

Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr.

Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir: Die Außenhandelsergebnisse für den Monat September werden durch ein starkes Ansteigen der Ausfuhr bei nur wenig veränderter Einfuhr gekennzeichnet. Die Ausfuhr im ganzen, wie die Ausfuhr in Fertigwaren, haben im September einen neuen Rekordstand erreicht. Demgegenüber ist die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren sowie von Fertigwaren fast unverändert geblieben. Die Erhöhung der Ausfuhr von Industrieerzeugnissen ist zum Teil, wie schon in den Vormonaten, auf saisonmäßige Ursachen zurückzuführen. In den Herbstmonaten pflegt alljährlich die Ausfuhr beträchtlich zuzunehmen. Die Intensität der Aufwärtsbewegung zeigt jedoch, daß — über das saisonmäßige hinaus — die im Frühjahr 1927 begonnene Ausfuhrsteigerung weiter anhält. Dabei kommt aber dieser Bewegung eine wesentlich andere konjunkturelle Bedeutung zu als im Jahre 1927. Damals setzte die Ausfuhrsteigerung ein, als der Inlandsabsatz einem Höhepunkt zustrebte. Die wachsende Ausfuhr bedingte also einen steigenden Rohstoffbedarf, der zum großen Teil durch die Einfuhr gedeckt werden mußte. Seit dem Frühjahr 1928 konnte die Ausfuhrzunahme dagegen nur noch dazu beitragen, einen Teil des Absatzrückganges auf dem Binnenmarkt auszugleichen. Trotz erhöhter Ausfuhr in Fertigwaren hat sich der Rohstoffbedarf im ganzen vermindert. Rohstoffeinfuhr und Fertigwarenausfuhr, die sich während des ganzen Jahres 1927 in gleicher Richtung, meist sogar auf gleicher Höhe bewegt hatten, weichen nunmehr sowohl im Umfang als auch in der Bewegungsrichtung beträchtlich voneinander ab. Dies bedeutet, daß sich der Inlandsabsatz der Fabriken an Fertigwaren stärker vermindert haben muß, als die Ausfuhr gestiegen ist. Damit ist freilich noch nicht gesagt, daß der Verbrauch von Industrieerzeugnissen im Inland gesunken ist, denn zwischen Werksabsatz und Verbrauch stehen umfangreiche Lagervorräte, durch deren Verminderung dem Verbrauch längere Zeit hindurch die benötigten Waren zugeführt werden können. Daß dies in den letzten Monaten offenbar der Fall war, geht daraus hervor, daß die Einzelhandelsumsätze bisher vom Konjunkturrückgang weniger berührt worden sind als die Produktion. Dementsprechend dürfte eine gewisse Verminderung der Lagervorräte erfolgt sein. An der Erhöhung der Fertigwarenausfuhr im September waren im wesentlichen die gleichen Warengruppen beteiligt wie in den Vormonaten — Walzwerkserzeugnisse und Eisenwaren, Pelze, Musikinstrumente, Kinderspielzeuge u. a. Beachtlich ist, daß die Maschinenausfuhr, die seit mehreren Monaten leicht gesunken war, neuerdings — allerdings auch wieder zum Teil unter dem Einfluß saisonmäßiger Momente — im September mit 107 Millionen Reichsmark einen neuen Rekordstand erreichte, der um rund 26 Prozent über den bisherigen Höchststand im Dezember 1927 und um 36 Prozent über September 1927 liegt.

Essener Börse vom 24. Oktober

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
»Alte Haase	310	320
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8000
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	260	270
[illegible]	3200	3400
»Ewald	17100	17500
[illegible]	—	
»Graf Schwerin	4300	4500
»[illegible]	3800	—
»Joh. Deimelsbg.	—	900
»König Ludwig	37500	40500
»Langenbrahm	14500	15500
Westfalen	1700	1900
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	65	69
»[illegible]	116	120
»Ess. Bergwk.-V.	—	—
»Essener Steink.	—	—
»Lothringen	70.5	74
»Magdebg. Berg	—	—
»Mülheim. Berg	106.5	108
Niederrh. Berg	56	58
»Roddergrube	800	
»Zukunft Braunk	—	—
Braunkohlenkuxe		
Hellernammer	1550	—
»Brückd.-Kieslh.	—	7300
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2900	—
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	—
Lacherberg	—	—
»Michel	9800	10450
»Vesta	5150	5400

Erzkuxe und Verschiedene	Geld	Brief
Apfelbaumer Zug	—	—
»Bernhardsall	1900	1975
Christine	—	—
Eisa Zement (Akt.)	—	131
Wolfram	—	
Kali-Kuxe.		
Aue	7800	8150
»Beienrode	1240	1300
Bergmannssegen	16600	17300
Bernsdorf	2550	2750
Braunschw.-Lün.	4650	4950
»Burbach	4350	4500
Berggra[illegible]	—	
»Carlshall	2450	2600
»Desdemona	9600	10400
Einigkeit	5850	5950
Erichssegen	5000	5200
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	2850	2950
Habighorst	2025	2200
Hansa Silberberg	6900	7150
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	2050	2200
Heldrungen I u. II		—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	2500	2600
Hindenburg. Königshall	13600	14100
»Hohenfels	—	10000
Hope	5300	5650
Hüpstedt	—	—
Hugo	9300	9700
Haenburg	300	350
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	4800	5000
Marie. M.-Luise	—	470
Max	—	—
Meimershausen	—	—
Neusollstedt	2350	2400
»Neustaßfurt	—	19000
Oberhof	—	—
Ransbach	2900	3000
Rastenberg	2500	2700
Reichskr.-Richd.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	—	—
Rössing Barnten	—	—
»Salzmünde	1125	—
Schwarzburg	1650	1750
»Siegfried I u. II	5750	6000
Siegfried Giesen	13000	13700
Thüringen	1400	—
»Volkenroda	3900	4100
»Walbeck	1400	1500
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Oels	2700	2950
»Wintershall	100000	110000
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	114	115
Bank für Landw. (Ummendorf)	61	64
»Hallesche Kali	216	219
Hannoversch. Kali	112	115
Heldburg Vorz.	114.5	116.25
»Krügershall	234	23[illegible]
»Neustaßf.-Fried	197	—
»Niedersachsen	153	156
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	60	—
»Wittekind	106.5	107.5

Verschied. Aktien	Geld	Brief
»Baicke Maschin.	116	—
»Dorstener Eisen	—	—
»Duisb. Bankver.	137	139
»D'dorf. Ma. Loeb.	—	—
»Eisenwk. Hoerdt	10.5	11.5
»Ess. Akt.-Brau	—	—
»Glasm. Schalke	—	
»Hoch- u. Tief	—	80
»Houbenwerk	49	51
»Kabel Rheydt	173.5	176.5
»Köln. Hansabes.	—	
Lüdenscheid. Met	91	—
»Reisholz Papier	244	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
»Rh.-W. Elektr.	213	215
» do. Getr.-Kred.	—	120
»Sachtleben-Akt.	199	202
»Schles. Scharp.	—	—
»Ver. Rampus	—	150
»Waggfab. Uerd.	163.5	166.5
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	45	—
Ala	—	25
Alberdings	—	—
Allg. Hochbau	85	—
Alsberg, Gebr.	135	—
Dtsch. Lastauto	—	28
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	70
[illegible]	63	68
[illegible]	65	70
Funke, Gebr.	80	—
Getr.-Ind. u. Kom.	—	180
Herminghaus	—	—
[illegible]	—	—
Karstadt	238	—
Liebhold	35	40
Malmedie	76	—
Masch. u. Kranbau	100	—
Providentia	—	—
Rems Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	260	—
Rheinmetall	—	140
Schleß-Defries	—	101
Schiff Koch	—	—
Schilde [illegible]	—	210
Schöndorff, Gebr.	146	150
Trierer Walzwk.	60	—
Ungewitter	30	—
Westf. Lippstadt	230	—
Witt. [illegible]	75	—

Anleihen	Geld	Brief
»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	86	—
»7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen Stadt-Anl. von 1926	87.5	88
»6% Oberh. St.-Anl. von 1927	—	—
»6% Feingoldanl. Landesb. Westf.	89.5	—
»7% Gld.-K.-Sch. Ldbk. d. Rheinp.	93.5	—
»6% do.	88.5	—
»8% Goldpfdbr. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Ausl.-Sch. d. Pr.-Verb. d. Rheinp.	50	—
»7% Ruhrsiedl. Teilschuldv.	84	85
»6% Goldpfdbr. d. Westf. Pfdbr.-A.	91	—
»8% Hoesch Eis.	—	—
»8% Klöckn.-W.	—	—
»6% Krupp-A. 24	—	—
»6% do. 1927	—	—
7% Lüdenscheid. Metallwerke	—	85
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
» do. ausschl.	—	—
»8% Weizw.-Anl. d. Getr.-K. p. Zt.	—	—
»8% Ver. elektrot. Fbk. Busch-Jäg.	—	91
»5% Westfalen. Gewerkschaft	—	—

u50

18) **SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER,**

erzählt weiter:



Der König Nabopollasar lief wütend in seinem Palaste auf und ab. „Wo ist mein Tabakmeister Ibasid? Ha, er soll einen Kopf kürzer gemacht werden zur Strafe, daß er mich mit seinen kümmerlichen Cigarettenmischungen langweilt und ärgert!"

Da nahte demütig und ergeben der alte Ibasid und überreichte eine neue Sorte von Cigaretten. Mit finsterer Miene nahm der König eine von den neuen Papyros, aber er hatte kaum einige Züge getan, als er plötzlich heiter zu strahlen begann und sagte: „O, Ibasid, wie heißt diese edle Mischung, mit der Du mein Herz erfreust?"

Ibasid sprach: „Mein König, es ist eine Mischung nach dem Rezept eines Mannes Sindbad. Er nennt die Cigarette



5 Pf.



SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

turen für bestimmte Firmen oder Geschäftszweige würden, anstatt der gesamten Wirtschaft zu dienen. Der Hamburger Großkaufmann, Reichstagsabgeordneter Walter Dauch, setzte sich für eine schärfere Bearbeitung der deutschen Ueberseeausfuhr ein im Gegensatz zur Ausfuhr nach den meist verarmten europäischen Ländern. Besonders der Ausfuhrhandel mit China habe für die Zukunft große Bedeutung. Wie genau man den Wert des in den überseeischen Verhältnissen unterrichteten deutschen Ausfuhrkaufmannes im Ausland schätze, gehe daraus hervor, daß ausländische Industrien sich diese Werte gern zunutze machen möchten, was durch außerordentlich hohe Angebote ausländischer Industrien an Hamburger Ausfuhrhäuser bewiesen sei. Schließlich ließ der Verein Hamburger Exporteure erklären, der Verein werde in Zukunft eine aktivere Politik gegenüber der Industrie betreiben, um den Exporteur wieder mehr einzuschalten. Es sollen Vertretungen in die einzelnen Industriemittelpunkte gelegt werden.

Neue Wege der Reichs-Kredit-Gesellschaft.

Studiengesellschaft für die Finanzierung des deutschen Straßenbaues.

Unter Führung der Reichs-Kredit-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, ist unter Beteiligung von Behördlichen Stellen, Banken, industriellen, landwirtschaftlichen, gewerkschaftlichen und am Wegebau besonders interessierten kommunalen Kreisen eine „Studiengesellschaft für die Finanzierung des deutschen Straßenbaues" in Berlin gegründet worden. Sie wird im engsten Einvernehmen mit der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau, dem Verband Preußischer Provinzen und dem Deutschen Landkreistag die Frage studieren, wie die durch die neuzeitliche Verkehrsentwicklung bedingten außergewöhnlichen, aus den normalen Etatsmitteln nicht zu bestreitenden Mittel für Um- und Neubau der allen Verkehrsmitteln dienenden Landstraßen aufgebracht werden können. Technische Probleme und Fragen der Linienführung fallen nicht in den Aufgabenkreis der neuen Gesellschaft.

Zur Liquidation der Glockenstahlwerke, A.-G., vorm. Richard Lindenberg, Remscheid. Die Verwaltung beantragt die Ausschüttung eines Teils des Vermögens der Gesellschaft. Diese Ausschüttung bezieht sich dem Vernehmen nach auf die im Besitz der Gesellschaft befindlichen Aktien der Deutschen Edelstahlwerke A.-G. Die Stahlwerke Lindenberg haben bekanntlich ihre Anlagen im Jahre 1927 mit einer Reihe anderer Stahlwerke auf die neu gegründeten Deutschen Edelstahlwerke übertragen und dafür Aktien dieser Gesellschaft hereingenommen. Auf die Glockenstahlwerke entfielen dabei 3 053 000 RM. Dieser Aktienbesitz soll nunmehr auf das 6 315 000 RM. betragende Kapital der Glockenstahlwerke derart ausgeschüttet werden, daß auf 2100 RM. Glockenstahl-Aktien ein Betrag von 1000 RM. Edelstahl-Aktien entfallen. Ein noch verbleibender Barbetrag wird sich voraussichtlich erst nach Durchführung der Liquidation feststellen lassen.

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk, Osnabrück. In der Aufsichtsratssitzung des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes in Osnabrück wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1927-28 vorgelegt, die nach Abzug sämtlicher Unkosten einen Ueberschuß von 1 409 006 RM. (i. V. 530 346 RM.) einschl. des vorjährigen Vortrages von 160 345 RM. ausweist. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 419 924 (370 000) Reichsmark zu Abschreibungen zu verwenden, eine Dividende von 6 Prozent (0 Prozent) zu verteilen und den Rest von 413 082 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Zur Zahlungseinstellung der Schloßfabrik C. F. Schroeder, Volmarstein. Wie uns mitgeteilt wird, handelt es sich bei der Hauptgläubigerin der Firma C. F. Schroeder in Volmarstein nicht um die Deutsche Bank, sondern um die Dresdener Bank, Filiale Hagen. Die Deutsche Bank steht mit der Firma nicht in Verbindung.

Konsumverein und Scheuerkonzern. Die Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine, Hamburg, hat einen namhaften Teil des im Besitz der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse befindlichen Aktienpaketes der Getreide-Industrie- und Kommissions-A.-G. (Scheuer-Konzern), die ihrerseits 70 Prozent des Aktienkapitals der Deutschen Mühlenvereinigung, A.-G., in Händen hat, übernommen und wird ihre Vertreter in den neu zu wählenden Aufsichtsrat der Getreide-Industrie- und Kommissions-A.-G. entsenden.

Dividendenvorschläge.

Bank elektrischer Werte, Berlin: 10 Prozent auf die Stammaktien und 4½ Prozent auf die Vorzugsaktien. (H.-V. 23. November.)

Maschinenfabrik Kappel, A.-G., in Chemnitz: 5 Prozent auf das eingezahlte Aktienkapital.

Gruschwitz Textil-Werke. Voraussichtlich wieder 7 Prozent.

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen. Mindestens wieder 4 Prozent.

Roth-Büchner A.-G. in Berlin. Es verlautet, daß die Dividende, die zuletzt 16 Prozent betragen hatte, eine weitere mehrprozentige Erhöhung erfahren dürfte.

Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke. Voraussichtlich wieder 10 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 25. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse war nicht ganz einheitlich, im ganzen aber ziemlich gut gehalten, da der feste Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse und die Beibehaltung des Diskontsatzes der Bank von England guten Eindruck machten. Das Geschäft hielt sich aber in den allerengsten Grenzen, obwohl die auf die unveränderte Geldflüssigkeit sich gründende Hoffnung auf eine Herabsetzung des Schiebungsgeldsatzes fortbestand. Man vermißte wieder eine nennenswerte Beteiligung des Publikums, insbesondere des Rheinlandes, was man sich mit den fortdauernden Lohnschwierigkeiten erklärte. So zogen es manche Spekulanten noch vor, Ultimoware abzugeben. Verstimmend wirkte auch das plötzliche starke Angebot von Poegeaktien (man schätzte es auf 80- bis 100 000 Mark nominal), das zunächst überhaupt keine Aufnahme fand, so daß der Kurs auf 80, d. h. 10 Prozent niedriger als gestern geschätzt wurde. Man sprach von einem Dividendenrückgang auf 4 bis 5 Prozent, zum Teil auch von einer Dividendenlosigkeit. Die übrigen Elektrowerte wurden aber durch diesen Kurssturz kaum beeinflußt und waren meistens gut gehalten. Farbenindustrie vernachlässigt.

Im Verlaufe blieb die Haltung freundlich, das Geschäft aber außerordentlich ruhig. Für Poege kam jetzt ein erster Kurs mit 76 zustande.

Am Rentenmarkt war Altbesitzanleihe behauptet, Neubesitzanleihe abbröckelnd. Von ausländischen Renten Bosnier fest plus 2 Prozent, auf neue Aufwertungshoffnungen hin. Bagdadanleihe leicht anziehend.

Der Kassamarkt war leicht gebessert, aber sehr still. Der Unnotierte Markt war ebenfalls ruhig und wenig verändert.

Der Geldmarkt war unverändert. Tägliches Geld 5 bis 7, Monatsgeld 8 bis 9, bankgirierte Warenwechsel 6⅞, Privatdiskont 6⅞ Prozent. Der Schiebungsgeldsatz wurde erwartungsgemäß um 0,25 auf 8,5 Prozent im Durchschnitt herabgesetzt.

Am Devisenmarkt war der Dollar kaum verändert, das englische Pfund etwas schwächer, der französische Franken leicht befestigt gegen London, Spanien leicht abgeschwächt.

Gegen den Schluß blieb das Geschäft sehr ruhig und der Kursstand kaum verändert.

*

Wir veröffentlichen von heute unsere Effektennotierungen in abgeänderter Form, die Notierung des Vortages steht jetzt hinter dem Kurs vom Tage.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. Oktober.

Adler Kohle	65.5	Lamberts S.	160	Winkelhaus	90.0	Diamond	16.2
Allg. Hochb.	82.0	Lerche Nipp	78.0	**Kaliwerte**		Salitterra	209
Beck. Stahl	96.0	Linke-Hofm	57.0	Heldburg V.	115	6% Chadeb. argent.	407
Berg. Lothr.	73.0	Lloyd Dyn.	72.0	Niedersachs	153	do. spanisch	—
D. Gasolin	92.0	Lüneb. Eisen	26.0	Krügershall	—	Chade Lit D	—
D. Lastauto	27.0	Müller Kaff.	82.0	Hallesche K.	—	**Petrol.-W**	
Döring & L.	—	Müser Brau.	104	Hannov. K.	110	Dt Petrol	845
Duxer Porz.	—	Nienburg. E	22.0	Adler Kali	115	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	113	Oehring. Bg	214	Kali-Indust	210	Bemb. Shar.	119
Frister & R	—	Pose Leder	40.0	Wittekind	107	Glanzstoff Pref.Shar.	—
Getreide-C.	185	Rheinmetall	110	**Ausld.- u. Kolonialw.**		Com.Shar.	—
Hansa Lloyd	55.0	Jul. Sichel	2.00	Kaoko	—	Enka Shares	—
Hochfrequ.	163	Stoewer	58.0	Sloman Salp	92.5		
C.T. Hünlich	75.0	Trier Walz.	60.0	Südseephos.	—		
Kab. Rheydt	172	Ufa-Film	90.0				

Essener Terminkurse vom 25. Oktober.

WG. Essen, 25. Okt. (Eig. Drahtber.) Der Terminverkehr zeigte heute eine recht lustlose Haltung. Zu nennenswerten Umsätzen kam es lediglich in Kaliindustrie sowie von Montanwerten zu kleineren Abschlüssen in Mannesmann zu gegen gestern kaum veränderten Kursen.

Es notierten:

Barmer Bankverein 140 G — (140 G).
Gelsenkirchen 122 G (122 G).
Kali-Industrie 210.25 — 210—210.25 bez. B — 210 (209.5).
Rheinstahl 134.25 G (134 G).
Essen. Steink. 120 G (—).
Klöckner — (109.25 G).
Goldschmidt 98.25 G (100 B).
Harpen 135.5 G (136.5 G).
Köln-Neuessen 123,5 G (123.75 G).
Mannesmann 123.75 (123 G).
Ver. Stahlwerke 93.75 B (93.5 G).
Hoesch — (126.25 G).

Kölner Börse vom 25. Oktober.

	25.	24.		25.	24.		25.	24.
Barm. Bankv.	139	140	Baum. Piano	2[illegible]	8.0	Agripp. Ser	37½	37,5
Bg. Mk. Ind.	99.0	99.0	Oel Stern-S.	64.0	64.0	Col.Kfm.Feu.	217	217
Rh. Bauernb	85.0	85.0	Hansa Pf.	110	111	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	72.5	70.0	Rh. Baugen.	40.0	40.0	Gladb. Feur	70.0	70.0
Basalt	66.0	66.0	Rh. A.V.I.Zu	120	120	Köln-Hagel	47.0	46.5
Bonn. B.u.H.	274	274	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	63.0	62.0
Braunk. Zuk	130	130	Rh. Wasser.	158	158	Köln Rückv.	975	970
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Glpe. Feuer	230	230
Dahlbusch	117	117	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	104	104
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1,5	1,5	Minerva Bet	394	391
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	170	178	Rh.W.Lloyd	—	—
Felt.& Guill.	146	146	Ver. v. d.Zy	185	188	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	48.0	48.0	Viers. Spinn	60.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	126	125	Aach. Mün.F	350	3[illegible]	Vaterl. Rhe.	535	535
Kölndampf.	295	290	Aach. Rückv	155	157	Victor. Berl	—	—
Köln. Gummi	67.0	67.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief	24. Oktober Geld	24. Oktober Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.764	1.768	1.764	1.768
Japan 1 Yen	5,85	1.990	1.994	1.967	1.971
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.115	2.119	2.107	2.111
England 1 Pf. St.	4½	20.334	20.374	20.336	20.376
Amerika 1 Dollar	5	4.1930	4.2010	4.1930	4.2010
Rio 1 Milreis	—	0.501	0.503	0.501	0.503
Holland 100 Gulden	4½	168.07	168.41	168.08	168.42
Athen 100 Drachm.	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	4	58.27	58.39	58.27	58.39
Danzig 100 Guld.	6	81.32	81.48	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.547	10.567	10.547	10.567
Italien 100 Lire	5½	21.965	22.005	21.97	22.01
Süd-Slav 100 Din.	6	7.365	7.379	7.365	7.379
Dänemark 100 Kr.	5	111.74	111.96	111.80	112.02
Lissabon 100 Escudo	8	18.93	18.97	18.98	19.02
Norwegen 100 Kr.	5½	111.74	111.96	111.75	111.97
Frankreich 100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.375	16.415
Prag 100 Kr.	5	12.428	12.448	12.428	12.448
Schweiz 100 Fr.	3½	80.67	80.83	80.66	80.82
Sofia 100 Lewa	10	3.031	3.037	3.031	3.037
Spanien 100 Pes.	5	67.51	67.65	67.47	67.61
Schweden 100 Kr.	4	112.04	112.26	112.03	112.25
Oesterr. 100 Schilling	6	58.965	59.085	58.94	59.06
Ungarn 100 Pengö	6	73.05	73.19	73.03	73.17

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	25. Oktober Geld	25. Oktober Brief	24. Oktober Geld	24. Oktober Brief
Warschau	46.925	47.125	46.97,5	47.17,5
Bukarest	2.524	2.536	2.532	2.544
Riga	80.735	81.095	80.73	81.07
Reval	111.87,5	112.27,5	—.—	—.—
Kowno	41.485	41.665	41.48,5	41.66,5
Kattowitz	46.975	47.175	—.—	—.—
Posen	46.95	47.15	46.97,5	47.17,5
Noten				
Poln. Zloty	46.95	47.35	46.95	47.35
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.47	81.13	—.—	—.—
Estn. Mark	111.60	112.60	111.50	112.50
Lit. Mark	—.—	—.—	41.40,5	41.74,5

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Oktober.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 104.60 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.40 Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisen vom 25. Okt. Paris 2029,50, London 2520,25, Neuyork 519,07,50, Belgien 7222,50, Italien 2721,75, Spanien 8390 f., Holland 208,35, Berlin 123,82, Wien 7305, Stockholm 138,77,50, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,52,50, Sofia 375, Prag 1539,75, Warschau 5820, Budapest 9059,50, Belgrad 912,85, Athen 673, Konstantinopel 261,50, Bukarest 314,75, Helsingfors 1307,50, Privatdiskontsatz 4,75, Buenos Aires 218,75, Japan 243,75, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,75.

Amsterdamer Devisen vom 25. Okt. Berlin 5943, London 1209,75, Neuyork 249,45,50, Paris 974,12, Schweiz 4800, Italien 1306,50, Madrid 4020, Oslo 6647, Kopenhagen 6646, Stockholm 6664, Wien 3506, Budapest 4345, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 116,50, Buenos Aires 104,87, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,25, Dollar p. 1 Mt. 249 11/32.

Londoner Devisen vom 25. Okt. Neuyork 485 1/32 Br., Amsterdam 1209,87, Paris 124,17, Brüssel 3489,08, Italien 9259, Berlin 2035,62, Schweiz 2520,37, Spanien 3007, Kopenhagen 1819, Stockholm 1815, Oslo 1819,50, Lissabon 107,37, Helsingfors 192,72, Prag 163 11/16, Budapest 2788,50, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 802, Konstantinopel 965, Athen 374,87, Wien 3450, Warschau 4325, Buenos Aires 4735, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1118, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.607.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 24. Okt. 21,38; 25. Okt. 21,30.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3557, Dez. Ashm. 2285, Jan. Sak. 3615, Febr. Ashm. 2323, März Sak. [illegible]

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Nov. Sak. 17[illegible], Nov. Upp. 1227, Jan. Sak. 1790, März Sak. 1230. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 1028 bis 10[illegible], Dez. 1015, Jan. 1013 bis 1015, März 1012 bis 1013, Mai 1011 bis 1013, Juli 1005 gehandelt. Tendenz stetig.

Weiter fester Baumwollwarenpreis.

Auf der am 24. Oktober in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse stiegen laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne um ¼ Dollarcent pro kg; Gewebe blieben bis auf Kattune, der 1 Vierteldollarcent höher notierte, unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualität): Nr. 20 engl. Trossel M. 2.90 bis 2.98 (M. 2.86 bis 2.94) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3.38 bis 3.44 (M. 3.34 bis 3.40) per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 3.44 bis 3.50 (M. 3.40 bis 3.46) per kg. Nr. 42 engl. Pincops M. 3.57 bis 3.65 (M. 3.53 bis 3.61) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m Pfg. 52.3 bis 54.6, 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m Pfg. 46.2 bis 48.[illegible], 92 cm glatte Kattune aus 19-18 aus 38-42er per m Pfg. 30.9 bis 42 (38.8 bis 40.9). Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von M. 4.20 für einen USA.-Dollar. Die nächste Börse findet am 14. November 1928 statt.

Kölner Häute- und Lederbörse.

WG. Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5.25 bis 5.[illegible], desgl. in Kernstücken 7.40 bis 8, Sohlleder in Hälften 4.60 bis 4.90, desgl. in Kernstücken 6.70 bis 7.35, Zahm-Vacheleder in Hälften 4.50 bis 4.90, desgl. in Kernstücken 6.70 bis 7.35, Zahm-Vachehälse 4.10 bis [illegible], Zahm-Vacheseiten 3.10 bis 4.20, Wild-Vacheleder in Hälften 4.00 bis 4.65, desgl. in Kernstücken 6 bis [illegible], Wild-Vachehälse 3.65 bis 4.30, Wild-Vacheseiten 2.70 bis 3.70, Spalte lohgar. und lissiert. in Kernstücken 1.7[illegible] bis 4, Blankleder in Hälften, braun 5.55 bis 6.15, desgl. feine und feinste Sorten 7.16 bis 8.65, Riemenlederkernstücke, kurz geschnittene 6.10 bis 8.65, desgl. lang geschnittene 5.15 bis 6, Riemenschultern 5.05 bis 5.[illegible], braune Fahlleder 7.10 bis 7.80 Mark für 1 kg. Rindbox, schwarz 1.50 bis 1.60, Rindbox, farbig 1.65 bis 1.8[illegible], Roßchevreaux, schwarz 1.15 bis 1.30 Mk. für ein Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 11 bis 14.75, desgl. feine u. feinste Sorten 15.50 bis 22 Mk. für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. — Stimmungsbericht: Der Bedarf hält vorläufig noch zurück, jedoch sind erste Anzeichen erneuten Interesses vorhanden.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. Oktober.

	24. 10.	25. 10.	
Weizen märk.	210.0—213.0	210.0—213.0	befestigt
Roggen märk.	204.0—207.0	203.0—206.0	stetig
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.0	ruhig
Futt.u.Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.0	ruhig
neue Wintgerst.	—	—	
Hafer märk.	201.0—210.0	201.0—210.0	ruhig
Mais vorr.(Berl.)	217.0—219.0	218.0—220.0	fest
Weizenmehl	26.25—29.50	26.25—29.75	ruhig
Roggenmehl	26.25—29.15	26.15—29.15	ruhig
Weizenkleie	15.00—15.25	15.00—15.25	behauptet
Weizen-Melasse	15.90—16.10	15.50—15.90	behauptet
Roggenkleie	15.25—15.50	15.25—15.50	behauptet
Raps	—	330.0—340.0	stetig
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Peluschken	19.80—20.00	19.80—20.00	
Leinkuchen	24.50—24.80	24.50—24.80	
Trockenschnitzel	14.20—14.60	14.20—14.60	
Sagoschrot	21.70—22.40	21.80—22.40	
Kartoffelflock	19.20—19.70	19.10—19.60	

Berliner Metalle vom 25. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt. p. 100 kg	147
Raffinadekupfer, loco	134½—135
Standardkupfer, loco	134½—135
Standard-Blei	43½—46
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon. Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	[illegible]—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. Oktober 1928. Kupfer: Okt. 136,25 Brief, 135,25 Geld. Nov. 135,75 Brief, 135,50 Geld. Dez. 135,75 Brief, 135,50 Geld. Jan. 135,75 Brief, 135,50 Geld. Febr. 135,50 Brief, dito Geld. März und April 135,75 Brief, 135,50 Geld, Mai 135,75 bezahlt, dito Brief, 135,50 Geld, Juni und Juli 135,75 Brief, dito Geld, Aug. und Sept. 136 bezahlt, dito Brief, 135,75 Geld. — Stimmung fest.

Blei: 45 Brief, 44 Geld, Nov. 44 Brief, 43,50 Geld. Dez. 43 bezahlt, 43,75 Brief, 43,50 Geld. Jan. bis Sept. 43,75 Brief, 43,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 25. Oktober.

Kupfer per Kasse	66 11/16	Blei prompt	[illegible]
„ 3 Monate	67 9/16	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	220⅝	entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	219⅝		

Berliner Börse vom 25. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	25.10.	24.10.
D.Werth.23,f. 32,10-1000D.	6	92.10	—
D.Werth.23,f. 35,10-1000D.	6	89.40	89.40
DReichsanl.27	6	87.50	87.50
D.Rsch.KGm.	3	87.25	87.25
Prß. Staat. 29		99.00	99.00
dto. 1930	6½	95.60	95.30
D. Reichsp. S.	6½	95.00	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	50.90	50.90
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	15.00	15.25
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.12	6.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf.Landbk Doll.G.R.2N	6	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	7	—	—
Westf.Landbk Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.7	102.6
Prß.Zentst.G.4	10	102.5	102.5
Prß.Zentst.R.5	10	102.2	103.2
Prß.Zentst.R.7	10	103.3	—
Prß.Zent.R.3,6	8	96.00	96.00
Prß.Zentst.R.9	8	95.50	95.50
Prß.Zent.R.8	7	90.00	90.00
PrßZentR.2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR.1,13	5	80.00	80.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.5	104.0
Prß.Pfbr.G.40	10	102.6	103.0
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,E	10	102.1	102.2

	Zs	25.10.	24.10.
dto. Serie 3	10	101.2	101.2
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg.Rtb.G.1-3	8	94.50	94.75
Rgg.Rtb.G.4-6	8	94.50	94.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	75.50	76.00
Wstd.BodCred	10	102.7	102.8
Wstd.BodCred	8	94.50	94.50
Wstd.BodCred	7	86.20	86.20
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	11.45	11.45
Bd. Ld Kohle	5	18.00	18.00
Elektro Kohle	5	4.32	4.37
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.70	10.70
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.48	8.46
Mekl.Rogg.1,3	5	8.58	8.58
Preußen Kali	5	6.72	6.72
Preuß. Roggen	5	9.48	9.50
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.81	8.81
Reihe 12-18	5	8.67	8.68
Sächs. Roggen	5	8.82	8.82
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.	—	18.10	18.25
Verkehrs-Aktien	Div		
A.G. Verkehr	11	174.0	172.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	72.50	72.75
Hamb. Paket	8	150.7	150.5
Hamb.Hochb.A	6	77.00	77.00
Hamb.-Südam.	8	184.0	184.0
Hansa Dampf	10	183.0	184.0
Lübeck Büchn.	5	81.00	80.75
Neptun Dampf	10	124.2	123.2
Nordd. Lloyd	8	148.1	147.0
Schantungb.	—	6.12	6.10
Ver. Elbeschiff.	5	55.00	55.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	135.7	136.0
Bk.elek.Werte	10	154.7	152.8
Barm. Bankv.	10	139.5	140.0
Barm.Kreditb.	4	56.00	56.00
Bayr. Hyp. W.	10	164.0	163.5
Berg.Märk.Ind	0	99.12	99.00
Berl. Hand.-G.	12	288.5	289.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	196.0

	Div.	25.10.	24.10.
Comm.u.Pr.-B.	11	184.7	184.2
Darmstädt. Bk	12	290.0	290.0
Deutsche Bk.	10	166.2	166.2
Disc. Komm.	10	161.5	161.5
Dresdn. Bank	10	169.0	168.7
Mittd.Kreditb.	9	206.5	206.0
Oldb. Leih-Sp.	9	140.5	140.5
Osnabr. Bank	5	92.50	92.00
Bodenkreditb.	9	133.2	133.0
Preuß. Hyp.B.	9	138.7	139.0
Reichsbank	12	301.7	298.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	140.0
Westd. Bodkr.	9	130.5	130.5
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	352.0	355.0
Allianz	9	249.0	250.0
Berliner Feuer	3	58.00	58.00
Frankf. Allgm.	10	187.7	186.5
Gladbach. Feu.	30	710.0	710.0
Magdebg. Feu.	6	—	107.2
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	543.0	540.0
Viktoria Allg.	70	2620	2620
Viktoria Feuer	20	550.0	550.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	168.0	167.7
AdlerPortland	10	139.0	140.0
Adl.-Hütt.-Gl.	9	117.5	117.5
Ad.Fahrr.-Ges.	5	102.7	105.0
Alexanderw.	0	58.00	58.00
Allg.Elek.-Ges	8	181.0	181.2
Alsen Zement	15	203.5	204.7
Ammend. Pap.	12	203.2	204.2
Anhalt. Kohle	6	93.00	92.50
Ankerwerke	12	250.0	250.0
Augsb. Nürnb.	0	99.50	99.87
Bachm. & Lad.	16	214.0	—
Balcke Masch.	8	115.5	114.5
Bamag-Mech.	0	19.50	19.25
Barop Walzw.	0	84.00	84.00
Basalt A.-G.	6	—	66.12
Bayr. Motoren	14	225.0	226.0
Bemberg J.P.	14	482.0	475.0
Berger, Jul. Tiefb.	30	385.7	387.0
Bergm. Elekt.	9	205.5	204.5
Berl.Gub.Hutf.	16	388.0	338.5
Berl. Holzkom.	8	87.00	88.00
Berl.Karlsr.-I.	0	71.75	—
Berlin. Kindl	18	550.0	545.0

	Div.	25.10.	24.10.
Berl. M. Schw.	6	92.00	92.50
Bet.u.Monierb.	10	124.5	125.0
Boch. Viktoria	0	—	—
Bösperde Wls.	6	69.00	70.00
Braunk. Brik.	10	177.0	176.0
Braunschw. K.	10	220.5	220.2
Braunschw. J.	8	134.5	134.5
do. Maschin.	4	84.00	84.00
Breitb. Portl.	12	141.2	141.0
Bremen B. Oel	4	67.25	67.00
Brem. Vulkan.	8	183.0	183.0
Bremer Wolle	12	220.0	221.0
Buderus Eisen	5	82.50	81.50
Busch Optik	0	94.00	94.00
Busch Lüdsch.	—	74.75	74.75
Busch Wagg.	0	54.50	57.25
Butzke Metall	7	112.5	112.5
Byk Guldenw.	6	86.00	86.00
Calmon Asbest	0	46.00	45.12
Caroline Brk.	12	—	—
Charlott.Wass	7	123.2	—
Chem. Buckau	5	91.00	92.00
Chm. v. Hyden	5	119.3	119.0
Chem. ind.Gels	5	79.00	79.00
Chem.Wk.Alb.	0	77.00	77.00
Chillingworth	8	89.00	89.00
Comp.Hispano	14	514.0	517.0
Concord.Spinn	10	111.2	111.2
Conti Cautsch.	6	132.0	132.5
Cröllw. Papier	12	183.0	183.0
Daiml. Motor	0	81.00	80.75
Dtsch. Atl.Tel.	7	137.5	137.5
Dtsch. Asphalt	10	152.0	152.0
DtschCon.-Gas	8	188.0	188.5
Dtsch ErdölAG	7	134.5	134.0
Dtsch-Gußst.K	6	93.12	93.12
Dtsch. Jute Sp.	9	141.0	141.0
Dtsch. Kabelw.	0	69.12	69.12
Dtsch.Maschin	0	50.75	51.00
Dtsch. Schacht	5	94.00	93.00
Dtsch.Spiegel.	5	100.5	100.6
Dtsch.Steinzg.	15	225.0	—
Dtsch. T. Stein	10	157.5	157.0
Dtsch. Wollw.	0	48.00	48.00
Dtsch. Eisenh.	6	74.00	73.50
Dortm. Aktbr.	12	234.5	238.0
Dortm. Union	14	256.0	257.0
Dresd.Baugès.	5	—	75.75
Dresd. Gardin.	12	134.5	133.0
Dürener Metall	10	227.0	226.5
Dürkopp-Wk.	0	41.50	40.25
Düss. Dietrich	14	332.0	323.0
Düss. Eisenh.	0	65.12	65.12

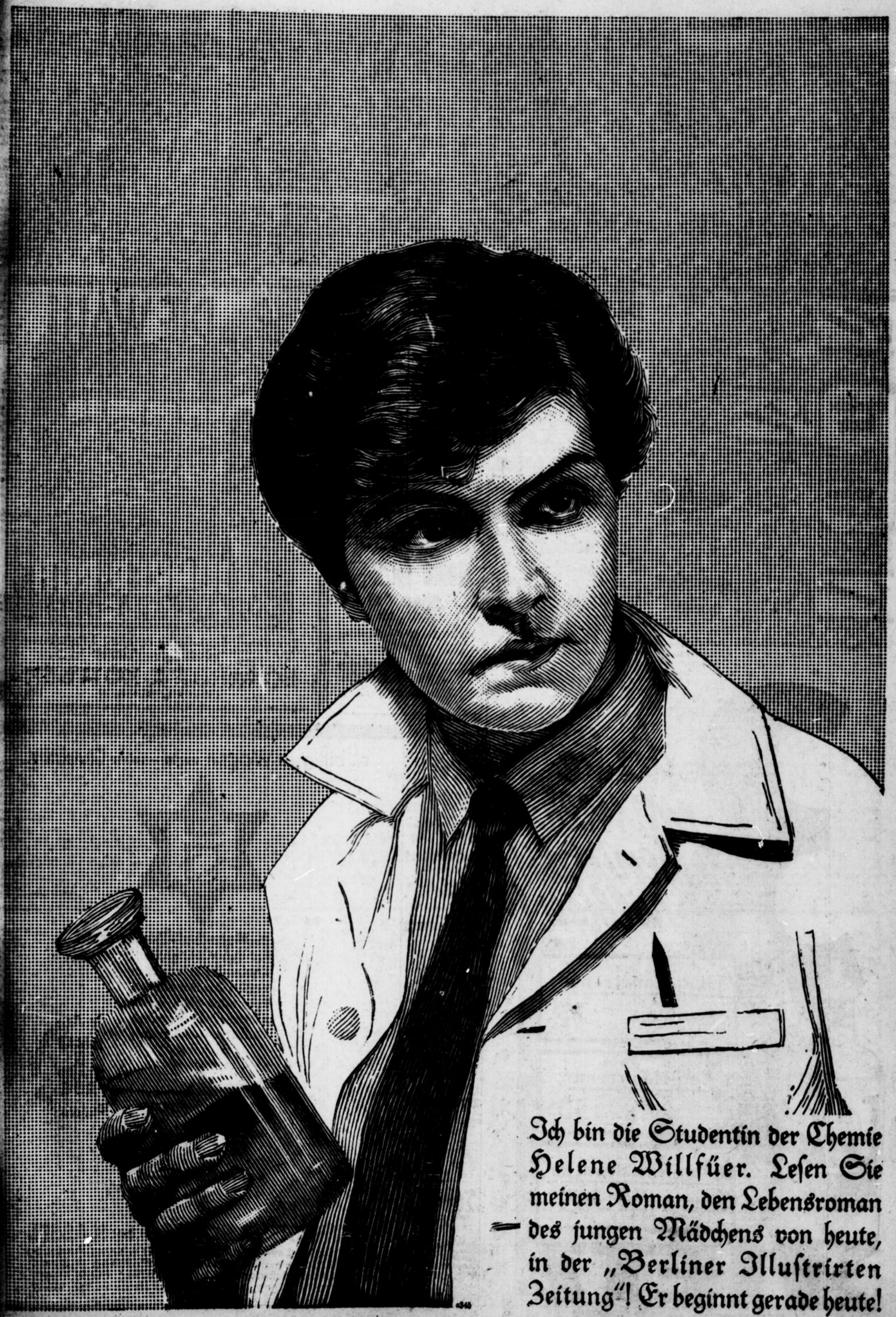
	Div.	25.10.	24.10.
Düss. Höfelbr.	6	—	134.0
Düss. Kammg.	4	92.00	92.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	118.0	118.7
Eilenbg. Katt.	6	74.62	80.00
Eintracht Brk.	10	165.0	164.7
Eisenb. Verk.	—	158.0	157.5
Elektr. Liefg.	10	172.5	174.0
Elektr. Schles.	8	120.1	120.5
Fl. Licht u. Kr.	10	237.7	237.0
Engelh. Berlin	12	223.7	224.0
Erdmannsd.Sp	7	106.0	107.0
Eschw. Bergw.	14	214.8	214.0
Essen Steink.	8	120.0	120.0
Excelsior	6	49.00	49.87
Faber Bleist.	0	38.25	39.50
Fahlberg, List	10	117.1	117.0
Farbenindustr	12	251.1	250.7
Fein-Jute	8	112.0	114.5
Feldmühle	12	237.5	236.0
Felten-Guill.	6	145.2	147.0
Flensbg.Schiff.	—	74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	63.00	63.00
Frankfurt. Gas	6	145.0	—
Frankf. Msch.	0	73.00	70.00
Fraust. Zucker	8½	95.00	92.50
Freund Masch.	0	16.87	17.25
Friedrichshall	5	198.5	198.5
Frister Masch.	—	99.00	99.00
Gaggenau Eis.	0	21.00	21.00
GasWass.Elek	6	107.0	106.0
Gebhard & Co.	9	115.7	115.5
Gelsenk. Berg.	8	122.0	122.0
Genschow	8	92.75	92.50
German. Zem.	14	190.0	190.5
Gerresh.Glash.	8	133.5	132.7
Ges. f. El. Unt.	10	267.5	269.0
Gildemeister	15	124.0	124.0
Girmes & Co.	15	—	255.0
Gladb. Wolle	12½	162.5	161.0
Gls Brockwitz	15	204.2	202.7
Glas Schalke	15	208.0	208.2
Glaus Zucker	—	105.2	105.0
Glockstahl-W.	0	86.50	87.00
Goedh. Gebr.	10	275.0	281.0
Goldschmidt	5	98.00	97.00
Gritzner.Masch	11	122.0	121.5
Gruschw.Text.	7	83.50	83.00
Gutmann Meh.	0	46.00	46.00
Haberm. Guck.	—	106.5	107.7
Hackethal, Dr.	6	97.50	97.50
Halle Masch.	8	110.0	110.0
Hamb.Elek-W.	10	145.7	145.8

	Div.	25.10.	24.10.
Hammersen	10	140.0	137.7
Hann.Masch.E.	0	42.00	42.00
Harb. Eis.u.Br.	8	86.75	84.00
Harb. Phönix	0	84.75	85.00
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	137.0	132.7
Hartmann M.	0	18.00	18.00
Hedwigshütte	7	92.25	92.25
Hein, Lehmann	6	83.00	83.00
Hemmoor Port	15	250.5	250.2
Hilgers Verz.	5	74.00	74.25
Hille-Werk	0	24.12	24.12
Hindr.Aufferm.	8	104.7	104.0
Hirsch Kupfer	6	129.5	130.0
Hirschb. Leder	6	108.5	108.5
Hoesch Eisen	8	125.2	126.5
Hoffm. Stärke	5	76.50	76.00
Hohenl. Werk	6	68.00	67.75
Ph. Holzmann	7	132.0	130.0
Horch Motore	8	111.0	109.2
Hotelbetrieb	13	186.5	188.0
Höxter-Godelh	0	36.50	36.25
Hubertus Br'k.	6	131.5	131.0
Ilse, Bergbau	8	245.0	243.0
Ilse, Genüsse	8	112.0	113.0
Industriebau	10	129.5	127.5
Isenb.Brauerei	7	128.0	128.0
Jakobsen	8	102.3	99.50
John J. A.	10	119.0	119.0
Jüdel & Co.	8	115.0	115.0
Kahla Porzell.	7	128.0	127.5
Kali Aschersl.	10	279.0	279.0
Rud. Karstadt	12	237.5	239.2
Kirchner & Co.	6	116.2	117.5
Klauser Spin.	0	50.50	51.00
Klöckner Wk.	7	109.5	109.2
[illegible]	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	124.2	122.5
Köln Gas	8	90.00	90.00
[illegible]	0	65.00	65.75
Gebr. Körting	4	75.12	75.12
Kötitzer Led.	11	137.5	137.5
Krauß & Co.	0	53.50	52.00
W. Kraft	10	118.8	118.0
[illegible]	8	109.0	110.0
[illegible]	10	117.0	115.0
[illegible]	12	150.0	150.0
[illegible]	5	61.50	61.75
Lahmeyer	12	163.5	162.0
Laura-Hütte	0	68.00	69.00
Leipz. Riebeck	10	143.0	143.0
Leipzig. Piano	10	113.2	115.1
Leopoldgrube	0	71.00	70.00

	Div.	25.10.	24.10.
Lind's Eismasch	12	170.0	170.0
C. Lindström	15	821.0	830.5
Lingel Schuh	4	32.50	32.75
Löwe & Co.	10	—	245.5
Lorenz A.-G.	6	128.0	128.0
Löwenbr. Berl.	12	317.0	317.0
Lüdensch. Met.	—	97.00	94.00
Magdeb. Berg	0	54.60	57.25
Magdeb. Mühle	10	86.00	87.75
Mannesm.Röhr	8	123.7	123.0
Mansf. Bergw.	7	116.2	114.5
Marie,k.Berg	0	29.50	29.50
[illegible]	0	48.50	50.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	140.5	141.0
Maximilianh.	10	170.5	170.0
Mech. W.Lind.	15	224.5	224.5
Mech.W.Sorau	14	240.0	240.0
Mch.W.Zittau	7	83.00	81.50
Meissner Ofen	10	146.0	145.5
Metallbank	8	133.5	133.0
Meyer Sprit	14	174.0	175.0
Miag	10	136.7	136.5
Mimosa A.-G.	17	[illegible]	[illegible]
Mix & Genest	9	111.3	110.3
Motoren Deutz	0	69.75	68.50
Mülheim.Berg.	7	106.5	106.5
Müller Gummi	8	115.0	116.0
National-Aut.	0	66.50	66.75
Natronzellst.	10	141.0	141.5
N. S. U.	—	30.50	30.50
Niederl. Kohle	10	159.0	159.0
Nordd. Eiswk.	10	116.8	116.5
Nordd. Steing.	10	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	12	179.0	178.5
Obschl.Eis.Bd.	5	109.0	107.2
Obschl. Koks	6	109.5	109.5
Obschl.KoksG.	6	83.25	83.25
Oeking Stahl	0	89.00	89.00
Orenst. & Kopp	5	109.7	110.7
Ostwerke	12	278.8	275.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	—	106.5
Phönix Bergb.	6½	91.50	87.50
PhönixBraunk	6	86.75	91.12
Jul. Pintsch	8	175.0	177.0
Plauen Gard.	12	135.5	136.5
Plauener Tüll	0	60.50	60.50
Pöge Elektr.	6	—	91.00
Polyphon	14	476.0	476.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	128.2	128.0

	Div.	25.10.	24.10.
Rasquin Farb.	4	111.0	112.0
Ratgeb.Wagg.	7	81.00	81.00
[illegible]	6	114.0	116.0
Reichelbräu	20	292.0	292.0
Reichelt Met.	0	73.25	72.25
Reisholz Pap.	12	235.2	245.0
[illegible]	0	31.00	31.25
Rheinfeld. Kr.	10	179.0	180.0
Rhein. Braunk.	10	275.0	275.5
Rhein. Chem.	9	59.50	59.50
Rhein. Elektr.	9	155.5	155.5
Rh. Möbelst.	6	147.7	[illegible]
Rh. Spiegelgl.	13	—	162.0
Rh. Stahlwk.	8	134.7	133.5
Rh.Textilfabr.	6	62.25	61.50
Rh. W.Elekt.	9	214.0	214.0
Rh.-W.Kalkw.	8	119.7	120.0
Rh. Sprengst.	4	92.50	92.37
Riebeck Mont.	7½	142.2	142.0
J. D. Riedel	—	34.00	34.00
Rockstroh-W	6	127.0	127.0
Roddergrube	27	800.0	800.0
Rosenthal Prz.	7	117.0	117.0
Rositz. Zucker	5	68.25	68.00
Roth-Büchner	16	377.5	377.0
Rütgerswerk	6	101.0	100.0
Sachsenwerk	7	137.0	137.0
Sächs. Webst.	10	126.0	125.6
Salzdetfurt	15	474.5	471.5
Sarotti Schok.	12	186.2	186.0
Schering chm.	9½	320.0	320.0
Schlegelbräu	14	228.2	228.2
Schles.Elek. B.	10	227.0	226.0
Schl. Lein. Kr.	0	38.00	39.00
H. Schneider	8	—	—
Schönebeck	0	109.5	110.0
Herm. Schött	4	61.00	60.00
Schub. & Salz.	16	342.0	342.2
Schüchterm.	—	90.50	90.50
Schuckert&Co.	8	205.1	204.3
SchultPatzenh	15	321.0	330.0
Schulz Fr.	8	71.50	71.50
Schwabenbräu	15	284.0	284.0
Schwanebeck	9	139.0	139.0
Schwelm Eis.	10	151.0	151.0
Fr. Seiffert &Co.	10	154.7	154.5
Sieg-Sol. Guß	0	28.50	28.37
Siegersd. Wk.	8	135.0	133.0
Siemens Glas	9	145.0	143.1
Siem. & Halske	12	389.0	390.5
Sondm. & Stier	0	70.00	69.00
Stett.Portland	10	133.0	133.0
Stock & C.	5	97.00	97.00

	Div.	25.10.	24.10.
Stöhr & Co.	10	249.7	247.[illegible]
Stoewer Nähm.	—	37.25	37.0
Stolberg Zink	6	154.7	15[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	179.0	17[illegible]
Stralz. Spielk	15	254.0	2[illegible]
Svenska Akt	15	512.0	50[illegible]
Teleph. Berlin	5	66.00	65.25
ThoerlsOelfabr.	6	104.0	10[illegible]
Thüring.Elekt	9	—	—
Thür. Gasges.	9	152.0	151.[illegible]
Tietz Leonh.	—	270.5	27[illegible]
Transradio	8	144.0	144.[illegible]
v. Tuch Brau	10	164.5	164.[illegible]
Tuchf. Aach.	10	129.2	12[illegible]
Union Chem.	4	70.75	71.[illegible]
Varziner Pap	10	136.0	13[illegible]
V. B.-F. Gum.	6	85.00	86.[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	123.0	12[illegible]
Ver. Chem. Charl.	10	145.5	14[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	17[illegible]
Ver.Glanzstoff	18	566.0	55[illegible]
Ver. Gothania	0	—	10[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	78.50	79.[illegible]
Ver.Schuhfabr	8	68.75	68.[illegible]
Ver.SmyrnTep	10	199.5	19[illegible]
Ver. Stahlwk	6	92.62	92.[illegible]
Ver. Stahlw.Z	9	188.5	18[illegible]
Ver. Thür. Met	0	66.00	68.5[illegible]
Ver. Ultramar	12	154.0	155.0
Victoriawerk	6	64.50	63.50
Vogel. Tel.	6	83.25	81.[illegible]
Vogtl. Masch	4	80.00	79.50
Vorw. Portld.	12	158.5	159.0
Wanderer W	12	131.5	130.5
Warst. Grub	10	132.2	132.5
Wass.Gelsenk	9	138.0	137.0
Wegelin Ruß	11	157.0	157.0
Wenderoth	7	86.25	86.12
Wessel Porz.	0	28.25	27.00
Westeregeln	10	282.7	280.0
Westf. Draht	5	90.25	90.25
Westf. Kupfer	6	71.67	71.50
Wicking Port.	[illegible]	169.5	168.[illegible]
Wickrath Led.	3	70.00	70.00
Wick.-Küpper	12	235.8	235.0
Wissener Met.	10	160.0	158.5
Wittener Guß	—	54.00	54.00
Wunderlich Co	10	142.0	141.5
Zeitzer Masch.	10	142.5	140.5
Zellst.Dresden	10	132.5	132.5
Zellst. Waldh.	12	278.0	278.0
Otavi	11	55.12	54.87



Ich bin die Studentin der Chemie Helene Willfüer. Lesen Sie meinen Roman, den Lebensroman des jungen Mädchens von heute, in der „Berliner Illustrirten Zeitung"! Er beginnt gerade heute!

Oratorienchor Barmen-Elberfeld

Schubertfeier.

Das musikalische Jahr gehört Franz Schubert. Auch der Oratorienchor gedachte seiner durch einen besonderen Abend, zu dessen Gestaltung er mitwirkend sowohl den Elberfelder Instrumentalverein als auch den Hagener Allgemeinen Konzertverein heranzog. Neben diesem Verein stellte auch der Madrigalchor der Elisabeth Potz eine Anzahl seiner Mitglieder zur Verfügung, so daß es dem Oratorienchor möglich war, einen Chor von etwa 180 Stimmen in den Dienst des Werkes Franz Schuberts zu bringen. Sein früher Tod riß ihn mitten aus seiner vollen Schaffenskraft. Es ist vergleichbar seiner „Unvollendeten", dieses nicht zur letzten Erfüllung gelangte Werk, und doch strahlen aus ihm die Sonnen seines Genies so reich und vielgestaltig, daß der Gedanke einer Nichtvollendung gar nicht aufkommt.

Aus diesem reichen Schatz formte der Oratorienchor einen abwechslungsvollen und in allen Teilen fesselnden Abend, trotzdem Franz Schubert in seiner urwesentlichen Gestalt, nämlich als Meister des Liedes, nicht zu Wort kam. Denn der von Max Reger instrumentierte „Prometheus" für Baßstimme mit Orchesterbegleitung gehört nicht so recht in dieses Gebiet. Der hierfür auserlesene Sänger Fritz Danz bringt zwar ein wohltönendes Organ mit, aber für diese anspruchsvolle Aufgabe fehlte es ihm an Gestaltungsvermögen.

Im Mittelpunkt des Gesanglichen stand die auf den Ton sonniger Freudigkeit gestimmte Messe in G-Dur, zu der, worauf im Programmheft aufmerksam gemacht wurde, Schuberts Bruder auf Wunsch des Komponisten Bläser- und Paukenstimmen hinzuschrieb, die leider verloren gegangen sind. Hermann Inderau, der Leiter des Oratorienchors, hat sie mit Geschick und musikalischem Blick für das Wesen Schuberts ersetzt. Unter seiner Führung gab sich der Chor, der klanglich und auch an musikalischer Beweglichkeit gegen früher merklich gewonnen hat, mit der Darlegung der Messe aufmerksamste Mühe, und in Klang und Ausdruck brachte er die mannigfachen Schönheiten lebensvoll zur Geltung. Die Soli lagen bei Hedwig Inderau, die ihren hellen sympathischen Sopran ins Treffen führte, dem Tenor Helmut Wengendorf und dem schon erwähnten Baß Fritz Danz in recht guten Händen. Der Chor hatte weitere Gelegenheit zur erfolgreichen Betätigung in den reizenden, melodisch sinnfälligen, rhythmisch beschwingten, von Morgensonnenschein des anmutvollen Altwien leuchtend übergossenen und von jeglicher Erdenschwere befreiten deutschen Tänzen, die in der Bearbeitung für Chor und Orchester durch Klitner dargereicht wurden.

Der Instrumentalverein bewies mit dem Vortrag der dritten Sinfonie und des von dem jungen Inderauschüler Kurt Heinemann wirksam und ausdrucksreich instrumentierten Militärmarsches in Es-Dur, daß er sich unter Hermann Inderaus Führung zu einem Orchester von beachtenswerter Eigenschaft entwickelt hat, dem man kaum anhört, daß er sich aus Dilettanten zusammensetzt. Höchstens daß man eine auf diesen Grund zurückzuführende Verlangsamung des Tempos wahrnimmt. Die dritte Sinfonie, die man merkwürdigerweise erst jetzt im Wuppertal zu hören bekam, ist ein Werk von flüssiger Leichtigkeit und Lebendigkeit. Sie überrascht durch Einfälle, und namentlich ihre fröhliche Bejahung der Dinge, die aus der Notenseder eines Achtzehnjährigen besonders erfrischend wirkt. Wie glücklich und unbeschwert die damalige gegenüber unserer heutigen Jugend! Dieser frohsinnigen Bejahung gab der Dirigent, dem das Orchester auf jeden Wink folgte, einprägsam-plastische Form.

So bot der Abend der musikalischen Genüsse im Wunderreiche Schuberts vielerlei. Und das weiterhin Erfreuliche war die Tatsache, daß sie diesmal einer außergewöhnlich zahlreichen Hörerschaft begegneten. Auch äußerlich hatte der Erfolg des Schubertabends einen Niederschlag: In dem lebhaften Beifall, der allen Darbietungen folgte.

K.—

Die Liebe als Unterrichtsfach.

Professor Heath von der Universität Cambridge setzt sich begeistert dafür ein, die Liebe zu einem Unterrichtsfach zu machen.

In Kursen, vielleicht säuberlich eingeteilt in Publikum, Privatissime und Seminar, gedenkt dieser Menschenfreund zu lehren, wie man wahrhaftig künstlerisch und seelenkundig liebt. Ovids „ars amandi" taucht also wieder auf, und die Lustspiele der Weltliteratur, betitelt „Schule der Liebe" oder so, sollen in die Praxis umgesetzt werden. Der englische Professor hat sich vorsichtigerweise bisher nicht über Einzelheiten seines Lehrplanes geäußert, und die englischen Universitäten versagen sich leider vorläufig seinen Plänen. Denn — man darf es sagen — es ist doch wohl zweifelhaft, ob den meisten damit gedient wäre, ihren Herzensbedürfnissen streng nach dem Lehrbuch oder dem Leitfaden des Herrn Heath nachzugehen, zumal erste Liebe, reife Leidenschaft und Johannisfeuer ohne Unterricht am lebenden Objekt immer nur eine halbe Sache bleiben. Gegen solche Ergänzung der „Liebe als Unterrichtsfach" aber würde wohl in England und sogar bei uns, trotz der reichlich vorhandenen republikanischen „Freiheit", die Polizei einiges einzuwenden haben.

K. E. K.

Kleider-markt

Cov.-Pal., dkl. Anzug Erbsdanz., Gr. 50, dkl. C.-Ulster, 21, II*

Ehrliche Leute

erhalten 18347 Herrenbekleidung. Damenbekleidung. Manufakturwaren auf Teilzahlung.

J. Peerboom,

Elberf., Döppersbergerstraße 20

Gr. Hühnerstüm. Gr. (2-44, dr. Tuchmantel mit Pelzfutt. z. v. B., Alternarkt 8, IV.)†

Tiermarkt

Dr. Dobermann mit Stammb. d. B., Lönsstr. 133, p.†

Gutes 7jähriges **Wagenpferd** mit f. neu. Kastenwagen weg. Arb.-Mangel zu verk.* Tel. Elberf. 6278.

Schöne junge **Teckel** in gute Hände billig abzugeben. Barmen, Hodenzollerstr. 14 Telephon 2729.

Kaufgesuche

1 od. 2 **Metallbetten** zu kaufen ges. Ang. u. E 6473 an Gst.*

Gebr. lt. Kildrschr. u. Waschkomm. z. k. a. Ang. E 6373 Gst.*

Vertiko zu k. ges.* Ang. E 6353 Gschft.

2 noch gut erh. Zicht. Matratzen zu kaufen gesucht. Schaarg, B., Rosenauerstr. 11. †

Gebrauchter **Personen- oder Lieferwagen** sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 1825 an Geschäft. d. Bl.*

Gut erhalt. 13140 **Lieferwagen** (1—1½ t Tragfah.) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2788 an die Gschft. 13140

Klavier aus Privath. gegen bar ges. Aeußerster Preis 350 Mk. Ang. u. E 6284 an Gst.* Gebr., gut erhalt.

badeneinrichtg. f. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft sof. zu kauf. ges. Herm. Friedrichs, Tente-Abld. Nr. 7. e350

1fd. Spitzenmaschinen u. Zubeh., gut erh., zu k. ges. Ang. mit Dkt.- u. Preisang. unt. B 3741 an Gst. B., Neuerweg 34. †

100 **Kettscheiben**, innere Weite 19,3 Zm., Höhe 22 Zm., 50 Kettscheiben, innere Weite 10 Zm., Höhe 16 Zm., und ca. 100 Kettrollen zu kaufen ges. Ang. mit Preis an Oskar Huppelsberg Nachf. Sohn, B., Carnaperstraße 26. †

Schreibmaschine kreidig, gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. mit Preis etc. unt. E 6336 an Geschäft.*

1 tür. Kleiderschrank, **Puppenwag.** u. Kinderstuhl zu k. ges.* Ang. E 6397 Gschft.

Großer Posten d3696

Nähgarn,

schwarz (Unter- und Obergarn), 40, 3fach, gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6398 an die Gschft. d. Bl.

Auto,

4/20 Fiat oder 4/16 Opel, 2-Sitzer, sof. a. Privathand geg. Kasse gesucht. e350

H. Höhborn, Wermelskirchen.

Gut erh. Zw.-Wagen zu k. ges. Erhardt, Eibf., Yorkstr. 19.*

Kaufe u. zahle hohe Preise f. gebr. Kleid. Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Komme sofort nach Erhalt. e. Karte u. zahle d. b. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe Wäsche jeder Art. J. Lange, E., Deweerthstraße 104. Tel. 6272*

Weg. Warenbedarf zahle ich für getrag. Herren- u. Damen-Garderobe, Gesellsch.-Anz., Schuhe, Wäsche und Pfandscheine hohe Preise.* Frau Rud. Köllmann, Gld., Wilhelmstr. 35. Telephon 4354.

„Herzfelle", Gebr. Muff oder Kragen etc. zu kauf. ges. Agb. erb. unt. E 2386 Gschft. f3133

30/2fach Leinen in schwarz und weiß laufend zu kaufen gesucht. Ang. B 299 an Geschäft. Barmen, Neuerweg 34. 5916a

Kl. Seidenaffe zu kaufen ges. Ang. unter B 3831 an d. Gst.B., Neuerweg 34†

Weißblech-Autogarage für 1 6-Sitzer-Personenwagen zu kaufen ges. Ang. an Architekt Rob. Hausberg, Barmen, Dicker- u. Kreuzstraßen-Ecke. — Telephon 4468.*

Radiumgänge zu k. ges., Ang. B 3867 Gst.B., Neuerweg 34†

Junges w1709 **Angorakätzchen** zu kaufen ges. Prs.-Ang. u. E 6286 Gst.

Junger Fox zu kl. gesucht. Bedingung: Studenrein und wachsam.* Händler verbet. U.-B., Wittensteinstr. 6

Verloren Gefunden

Sonntag nachm. v. Döppersb. n. Turmhofstr. 1 lang. schw. Ohrring verloren. Finder erh. Belohn. b. Frau Rothschild, Elberf., Hubertus-Allee Nr. 15.*

Unterricht

Engl. Franz. Span. Ital. 4 M. Dipl. Sprachl. Alberts, B., Turnstr. 2. †

Englisch 18353 Französ., Spanisch zu 50 Pfg. d. Std. ab 1. 11. 28. Wer beteil. sich: Ang. E 5124 Gst.

† Unterr. in Russisch u. Polnisch wd. ert. Ang. u. R 890 an Fil. B., Berlinerstr. 61

Dame vom * theaterwissenschaftl. **Institut Köln** erteilt hier 2× wöch. Unterricht i. Sprachtechnik, Phonetik, Rezitation, Rollenstudium. Angeb. u. E 6345 an Geschäft.

Wo k. Fräul. in d. Abendst. Stenogr. u. Maschinenschr. ert.? Ang. mit Ang. des Preises u. B 3825 Gst.B., Neuerweg 34†

Wo kann Ia. Dame Franz. lern.? Prs.-Ang. E 6447 Gst.*

Kleine Anzeigen aller Art

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen.



Der Kenner kauft dieses Fabrikat. I. Referenzen

Alleinverkauf für Elberfeld

ECKARDT & KÖTTGEN

Elberfeld, Herzogstr. 23

h228

Damen-Hüte zu ganz bedeutend herabgesetzt. Preisen. Große Auswahl

Damen-Hüte Mädchen- u. Kind.-Hüte verk. ich jetzt fabelhaft billig.

S. Samuel Elberfeld, Hofaue 91, II. Etg. Kein Laden, 2. Et.*

So arbeiten die Triebkräfte Angebot Nachfrage im ANZEIGER Berg-Hütten- Maschinenwesen-Bau Das Blatt der Industrie

Wasch- u. Bring-Maschinen repar. u. ändert um für Hand-, Wasser- und Kraftbetrieb: • Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a.

Tafeläpfel 100 Pfd. 20, 25, 28 M. Wirtschaftsäpfel 12, 15, 18 Mk. Hellschalige Winter-Birnen 12—15 Mk. Verpack. Selbstkostpr. Schlachtgeflügel, Hühner, Hähnchen, Enten, Gänse lief. billigst p. Nachn. Franz Linse, Paderborn, Auerweg 34. Obst-, Geflügel-Versand. Tel. 2448. b3605

3 die Sie immer benützen sollten!



Eltag-Zahncreme

Angenehm im Geschmack, gibt blendend weiße Zähne . . . gr. Tube 50 Pf., kl. Tube **25** Pf.

Eltag-Hautcreme

... wohltuende u. erfrischende Creme. Zur Pflege Ihrer Haut zu jeder Tageszeit. Tube **50** Pf.

Eltag-Birkenwasser

Das anerkannte und bewährte Haarwasser. Große Flasche 1.— Mk., kleine Flasche **95** Pf.

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Der billigste Wagen wegen – seiner Qualität

Der **Henschel-Kraftwagen** hat den Markt erobert. Kaufen Sie keinen Lastwagen, Omnibus oder ein Fahrgestell ohne vorher mit Henschel oder seinen Vertretern verhandelt zu haben.

Berliner Automobil Ausstellung HALLE II STAND 206

HENSCHEL & SOHN G. M. B. H. KASSEL

Für Sie sind wir vertreten durch: E. H. v. Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum, Wittenerstr. 88, Fernruf 4650-52. W. Rusch, Düsseldorf, Schadowplatz 7, Fernruf 8790. Rudolf Mandt, Köln a. Rh., Agrippinaufer 2, Fernruf Hansa 99750, 91684

Für unsere Frauen

Nr. 252 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 25. Oktober

Wie bewerbe ich mich um eine Stellung?

Was die Berufsfrau beachten muß.

Nicht alle jungen Mädchen sind in der glücklichen Lage, daß ihnen gleich durch ihr Ausbildungsinstitut eine Anfangsstellung vermittelt werden konnte. Das Angebot ist eben auch in den meisten Frauenberufen größer als die Nachfrage, und namentlich für die Anfängerin ist es oft nicht leicht, Beschäftigung zu finden. Aber auch die schon länger im Berufsleben Stehenden sehen sich oft genötigt, ihre Stellung aufzugeben oder zu wechseln, und auch für sie wird dann die Frage der richtigen Bewerbung um eine neue Stelle brennend. Nun ist ja die Herbstzeit in vieler Beziehung verhältnismäßig günstig für die Stellungsuche; in vielen Geschäftsbetrieben z. B. muß für die bevorstehende lebhafte Wintergeschäftszeit das Personal vergrößert werden, und auch in anderen Berufszweigen macht sich jetzt ein erhöhter Bedarf bemerkbar. Trotzdem enden so viele Versuche der Stellungsuchenden mit einem Fiasko, und dann ist man so leicht geneigt, den Mut und die Lust zu verlieren, obgleich die Absage vielleicht nur auf Fehler in der Bewerbung zurückzuführen war.

Ob man sich schriftlich oder mündlich um irgendeine ausgeschriebene Stellung bewirbt, stets muß man sich darüber klar sein, daß fast mehr als irgendwoanders der erste Eindruck das Entscheidende ist, und danach muß man sich richten. In seinen Bewerbungsbriefen wie bei seinem Bewerbungsbesuch muß man daher vor allen Dingen gut aussehen, gut, d. h. sauber, ordentlich, gefällig, dabei aber — wenigstens was die Kleidung anbetrifft, nicht auffällig. Für das Bewerbungsschreiben dagegen ist es ganz gut, wenn es etwas auffällig wirkt und sich somit unter seinen vielen Genossen etwas hervorhebt, nur darf dies Auffällige nicht in saloppter Aufmachung bestehen. Der größte Fehler, den man beim Bewerbungsschreiben machen kann, ist der, aus Ersparnisrücksichten oder weil man es gerade eilig hat, billiges, schlechtes Briefpapier zu nehmen, Umschlag und Briefbogen nicht in Farbe oder Format zueinander passend zu wählen, verschiedenartige Tinte zu nehmen, die Briefmarken schief aufzukleben und was dergleichen kleine Nachlässigkeiten mehr sind. Meist werden Bewerbungsschreiben ja handschriftlich verlangt, nicht nur, um feststellen zu können, ob die Bewerberin eine gute Handschrift hat, sondern auch, um sich ein gewisses Bild von ihrem Wesen machen zu können, das sich ja in der Handschrift mehr oder weniger deutlich ausprägt. Wo Bewerbungen in Schreibmaschinenschrift am Platze sind oder ausdrücklich verlangt werden, versäume man nie, darauf zu achten, daß die Typen tadellos sauber sind, denn daraus sieht man sogleich, ob die Schreiberin ihre Maschine pflegt oder nicht. Ebenso verhängnisvoll wie ein nachlässig geschriebener Brief kann ein nachlässiger Anzug für den so wichtigen ersten Eindruck werden, so z. B. schiefgetretene Schuhabsätze, ein Loch im Handschuh oder Strumpf, unordentliches Haar, unsaubere Fingernägel, eine Handtasche, in der beim Öffnen ein wüstes Durcheinander sichtbar wird und dergl. mehr. Daß man sich vor jeder Auffälligkeit in der Kleidung hüten soll, wurde schon gesagt; das gilt gerade bei der Weiblichkeit namentlich auch im Hinblick auf den Gebrauch von Parfüms, Puder und dgl. Hier kann man nur dringend „Vorsicht" anempfehlen.

Wie soll man nun auftreten bei seiner Bewerbung? Bei der schriftlichen wie bei der mündlichen gilt die Regel: Nicht zu selbstbewußt, aber auch nicht zu schüchtern! Manche junge Mädchen, namentlich die zum ersten Male diesen folgenschweren Versuch unternehmen, neigen zu dem letzteren Fehler. Sie präsentieren sich dadurch unnötigerweise in einem ungünstigen Lichte und haben oft kein Glück, weil man ihnen keine Leistungen zutraut, während sie in Wahrheit ebensoviel oder vielleicht mehr können und verstehen, als ihre sicherer auftretenden Mitbewerberinnen. Das Gegenteil, die allzu selbstbewußt erscheinende Bewerberin, die alles versteht und alles schon gemacht hat, der nichts neu ist und die sich in zungengeläufigen Aufzählungen ihrer Vorzüge ergeht, ist natürlich auch vom Übel. Am besten ist es immer in beiden Fällen, bei der mündlichen wie in der schriftlichen Bewerbung keineswegs sein Licht unter den Scheffel zu stellen, sondern ruhig und sachlich anzuführen, was man gelernt hat und kann. Anderseits aber hüte man sich vor allen Übertreibungen und sage nicht mehr, als was man durch Tatsachen, wie Zeugnisse, Auskünfte, Arbeitsproben usw. belegen kann. Bei dieser Gelegenheit sei gleich noch auf die Pflicht zur Wahrheit hingewiesen, z. B. in bezug auf körperliche Eigentümlichkeiten oder Fehler. Dies gilt namentlich für Stellungen im Privathaushalt und dgl., um die man sich bewirbt. Eine Kindergärtnerin z. B., die mit einem körperlichen Leiden — auch wenn es nicht ansteckend ist — behaftet ist, eine Fingerverkrüppelung besitzt, nicht gut hört oder dgl., oder eine Haustochter, die stark kurzsichtig ist und deshalb Näharbeiten nicht ausführen kann, und was sonst noch vorliegen kann, wird manche ihrer Obliegenheiten nicht voll erfüllen können. Es ist immer richtiger und auch klüger, irgendwelche Mängel, und seien sie auch noch so harmlos, gleich zu Anfang anzugeben, auf die Gefahr hin, die Stellung nicht zu bekommen, als sie zu verschweigen und so den Anlaß zu Enttäuschungen und unliebsamen Weiterungen zu schaffen.

Soll und darf man bei seiner Bewerbung Gehaltsansprüche stellen? Das ist eine Frage, vor der viele Bewerberinnen zurückschrecken, und doch ist diese Furcht unbegründet. Wie in so vielen wichtigen Fragen macht auch hier ein entschlußloses Zögern und um eine klare Stellungnahme Herumgehen keinen guten Eindruck. Kann man Leistungen und Kenntnisse nachweisen und ist man von dem ehrlichen Willen beseelt, gute Arbeit zu tun, so braucht man sich auch nicht zu scheuen, seine Gehaltsforderungen zu nennen. Ist der günstige Eindruck, den man machte, gut, so wird an der Gehaltsfrage die Einstellung selten scheitern, und einigen kann man sich ja immer. Natürlich muß man sich vorher an richtiger Stelle, z. B. bei seiner Berufsorganisation, beim Arbeitsnachweis, bei erfahrenen Berufskolleginnen usw. darüber unterrichten, welche Gehaltsforderungen angebracht und üblich sind.

Noch eine wichtige Frage sei hier angeschnitten: das ist die der Zeugnisse und Lichtbilder. Zeugnisse darf man nie im Original versenden, dagegen tut man gut, sich die Abschriften beglaubigen zu lassen. Für die Lichtbilder wählt man am besten Postkarten oder Paßbilder, auch dürfen sie möglichst nicht älter als zwei Jahre sein. Wünscht man Rücksendung seiner Bewerbungspapiere, so ist es auf alle Fälle richtig, Rückporto beizufügen.

Zum Schluß sei noch gerade für den oft ach so redelustigen (schriftlich wie mündlich) Bewerberinnen das nette Verschen gewidmet, das da lautet:

„Sag, was du willst, kurz und bestimmt,
Laß alle schönen Phrasen fehlen!
Wer nutzlos meine Zeit mir nimmt,
Bestiehlt mich, und — du sollst nicht stehlen!"

Annemarie Schlüter.

Waschen und Bügeln in der Volksschule.

Die Schülerinnen einer neuen, unweit Berlins am Waldesrand gelegenen Volksschule werden planmäßig auch mit den Arbeiten der Hausfrau vertraut gemacht.



Das Bild zeigt die Kinder beim Einsprengen. Rollen und Bügeln der Wäsche in einer für diesen Zweck besonders hergerichteten Räumlichkeit der Schule.

Hauswirtschaftliches!

Zehn Gebote für das Kochen mit Gas.

1. Du sollst deinen Gasherd sauber halten, nicht nur außen, sondern auch innen. Übergekochte Speisereste können den Brenner verstopfen, und du ärgerst dich dann, wenn der unschuldige Gaskocher nicht so will, wie du willst.

2. Du sollst den Haupthahn am Gasmesser stets ganz offen halten. Durch teilweises Schließen wird nur verlängerte Kochzeit und höherer Gasverbrauch erreicht. Zum Kleinstellen der Flamme dienen die Hähne am Gaskocher.

3. Wenn der Gasbrenner hinter dem Kocherhahn keinen Luftschieber besitzt (und ältere Brenner haben gewöhnlich keinen), so sollst du dir einen solchen entweder selbst aus dem Blech einer alten Konservenbüchse herstellen oder in einem guten Installationsgeschäft kaufen. Stelle die Flamme so ein, daß sie einen scharf begrenzten grünen Kern hat, ohne beim Kleinstellen zurückzuschlagen. So ist für die richtige Luftzufuhr gesorgt.

4. Bedeckt der Topf den Ringausschnitt des Kochers vollständig, so sollst du den Rippenring so legen, daß die Rippen nach oben kommen. Dann können die heißen Abgase auch noch die Seitenwände des Topfes beheizen. Kochen auf geschlossener Kochplatte kostet mindestens ein Drittel mehr Zeit und Gas.

5. Sobald die Speisen kochen, ist die Flamme kleinzustellen. Mehr als kochen können deine Speisen nicht, sie werden bei großer Flamme auch nicht schneller gar. Mit einhahnigem Doppelbrenner spart man dabei am leichtesten Gas und vermeidet, daß die Speisen anbrennen.

6. Du sollst das Gas erst dann anzünden, wenn der gefüllte Topf auf dem Kocher steht. Die Flamme darf nicht über den Topfboden hinausschlagen, sondern muß etwa daumenbreit vom seitlichen Topfrande entfernt bleiben.

7. Wenn du ein Liter Suppe kochen willst, so stelle nicht zwei Liter Wasser auf und lasse ein Liter nutzlos verkochen. Auch brauchen nicht alle Gemüse im Wasser zu schwimmen; es genügt vielfach, wenn der Topfboden mit Wasser bedeckt ist. Deine Speisen werden schneller gar, und du sparst viel Nährwerte und Gas. Mache es dir zur Pflicht, niemals ohne Deckel zu kochen, du gebrauchst sonst etwa ein Viertel mehr Zeit und Gas.

8. Breite und niedrige Töpfe sind im Gebrauch sparsamer als schmale und hohe. Bei gleich großen Töpfen sollst du, sobald ihr Inhalt kocht, einen Topf auf den anderen stellen, als wenn du einen Turm bauen wolltest (Turmkochen). Du brauchst dann für alle Töpfe nur noch eine winzige Flamme und sparst Gas. Auf solche Weise kannst du auch das Wasser zum Abwaschen fast kostenlos erwärmen.

9. Angekochte Speisen stelle in die Kochkiste und du sparst Arbeitszeit und Gas; deine Speisen weisen dann erhöhten Wohlgeschmack und Nährwert auf.

10. Du sollst das Gaswerk befragen, bevor du dir einen „Gassparer" kaufen willst, damit du nicht einem Schwindler in die Hände fällst. Das Gaswerk hat das größte Interesse daran, in dir einen zufriedenen Abnehmer zu behalten.

Prüfe, wenn du mit deinem Gaskocher oder deiner Gasrechnung unzufrieden bist, an Hand dieser Gebote deinen Kocher und handle nach diesen Geboten. Der Gasmesser merkt sich die kleinste Verschwendung.

Was man alles aus Aepfeln machen kann

Apfelsuppe. Gute weinsäuerliche Äpfel werden mit einem Stückchen Zimt und Wasser, mit

Appels Wochenend-Angebote sind äußerst günstig!

1 Posten Damenkleider jugendliche Formen, uni Stoffe ..... Mk. 18.00, 14.50, **9.75**

1 Posten Damenkleider fesche Form, darunter schicke Samtkleider, Mk. 49.00, 35.00, **29.00**

1 Posten Frauenkleider darunter ganz große Weiten aus verschiedenen Stoffen ..... Mk. 36.00, **24.00**

Damen-Pullover moderne Farben, reine Wolle ..... Mk. **2.90**
Damen-Strümpfe fbg. Baumwolle, verst. ..... Paar **48 ₰**
Damen-Sportstrümpfe viele Farben ..... Paar **1.45**
Herren-Socken verst. ..... Paar **48 ₰**
Schlafdecken vollst. groß ..... Mk. 8.75, 6.45, 4.50 u. **3.45**

1 Posten Damenmäntel aus Stoffen in englischem Geschmack, Mk. **14.75**

1 Posten Damenmäntel aus Stoffen in englischem Geschmack, mit imit. Pelzkragen ..... Mk. **23.00**

1 Posten Damenmäntel aus guten uni Stoffen, teils gefüttert, teils mit Pelzkragen ..... Mk. 68.00, **45.00**

Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster in der Herzogstraße und Grünstraße.

Elberfeld Herzogstr.- u. Grünstr.-Ecke

GEBRÜDER APPEL

Elberfeld Herzogstr.- u. Grünstr.-Ecke

Das Haus der guten Woll- und Strumpfwaren.

welchem sie eben bedeckt sein müssen, weich gekocht. Durch einen feinen Durchschlag gerieben, verdünnt man sie mit Wasser zu einer nicht zu dünnen Suppe, der man den nötigen Zucker zusetzt. Kurz vor dem Anrichten macht man sie durch saure Sahne, ein Zehntel Liter auf zwei Liter Suppe, und einige darin gequirlte Eidotter sämisch und richtet sie über gerösteten Zwieback an.

Apfelgelee. Eine säuerliche Sorte Äpfel wird abgewischt und mit der Schale auf dem Reibeisen gerieben, der Saft ausgepreßt, durch Löschpapier filtriert. Dann nimmt man auf ½ Kilogramm Saft 375 Gramm Zucker, die Schale von einer Zitrone, den Saft von zwei Zitronen und kocht dieses zusammen zu Geleedicke ein.

Apfelkuchen. Große, mürbe Äpfel werden geschält, in Achtel geschnitten und dabei das Kernhaus entfernt. Dann belegt man einen wie üblich bereiteten, auf einem Backblech fingerdick ausgerollten Hefeteig recht dicht damit, immer ein Stück neben das andere, streut gewaschene Korinthen, grob gehackte Mandeln darauf und übergießt den Kuchen, bevor er in den Ofen geschoben wird, mit einem Guß, den man auf folgende Weise zusammenstellt: ½ Liter dicke saure Sahne, 275 Gramm (ungefähr fünf Stück) Eier, soviel gemahlenen Zucker, daß die Mischung reichlich süß schmeckt, und zwei Löffel Mehl quirlt man zusammen, verteilt dies gleichmäßig über die Äpfel, schiebt den Kuchen dann aber sofort in den Ofen und läßt ihn gar backen. Um das Abfließen des Gusses zu vermeiden, formt man, sobald der Kuchen ausgerollt ist, bevor man die Äpfel darauf legt, mit Daumen und Zeigefinger einen zollhohen Rand.



Für die Kleinsten. Nichts Neues, aber etwas ganz Reizendes sind die beiden Spielanzüge für das Nestküchen. Ein leicht waschbares Material, hellgrundig mit knallroten Tupfen, ist für den ersten Anzug, der ein weites Pumphöschen zeigt, verwendet. Nr. 2, ebenfalls aus Waschstoff bestehend, ist eigentlich, trotz des angeschnittenen Höschens, mehr ein Schürzchen, das im Rücken mit überkreuzenden Trägern schließt. Dieses niedliche Modellchen ist mit blauen Blenden — es ist für einen Jungen gedacht — hübsch und effektvoll garniert.

Für die schulpflichtigen Mädchen.

Es gibt Mütter, die ein ganz besonderes Talent haben, ihre kleine Schar hübsch und kleidsam anzuziehen; sie gehen bestimmt von dem Grundsatz aus, daß ein Kind gar nicht viel braucht, daß solch ein niedliches, frisches Menschenkind in einem ganz einfachen, aber tadellosen Kleidchen stets hübsch aussieht. Und ganz besonders gilt das für die schulpflichtigen Mädchen. Was muß, versteht sich wohl von selbst; für gemusterte, karierte, getupfte und gestreifte Stoffe, fallen alle solche gestickten Garnierungen fort, denn ein farbenfrohes Muster gibt einem Kinderkleid genügend Schmuck. — Und nun zum Bandschmuck. Ein Kind kann viel Band tragen oder auch als blendenartigen Besatz, der sehr gut eine Stickerei ersetzen kann: für solch einen Besatz wird man am



für ein Schulkleid nötig ist, ist vor allem ein guter Wollstoff oder auch Wolltrikot; Seide oder irgendwelche leicht vergänglichen empfindlichen Phantasiestoffe sind vollkommen zu verwerfen. Auch das heruntergerückte Sonntagskleidchen kann sehr unangebracht wirken. Die Formen dieser Mädchenkleider sind vielfach Miniaturausgaben der Erwachsenenkleider, sofern es sich nicht um einen immer niedlichen, immer modernen Hänger für die ganz Kleinen handelt. Aber das Jumper- und das Blusenkleid sowie der durchgehend geschnittene Kittel, den ein farbiger Ledergürtel zusammenhält, wirken für die Schulmädel besonders hübsch und durchaus kindlich — trotzdem es passieren kann, daß Mama ein ganz ähnlich geschnittenes und gearbeitetes Kleid besitzt. — Als Garnierung der Mädchenkleider kommen allerlei nette und wenig kostspielige Dinge in Frage, außer dem schon erwähnten farblich abweichenden Ledergürtel stehen leicht ausführbare Stickereien und einfarbige und gemusterte Seidenbänder an bevorzugter Stelle. Besticken kann man ein Kinderkleidchen mit flotten, in Stilstich, Flachstich und Kreuzstich ausgeführten Bordüren und Motiven, wobei sich die geschmackvoll zusammengestellten Farben gut von dem einfarbigen Grund abheben, also andere, abweichende Nuancen zeigen müssen. Daß das zu bestickende Kleid aus einfarbigem Stoff bestehen

besten eines der tressenartigen Wollbänder wählen, denen ein seidiges Muster eingewebt ist. Diese sehr weichen Wollbänder lassen sich aber — da sie sehr schmiegsam sind — auch als Kragenschleife verwenden. Im übrigen kommen für die verschiedenartigen Band- und Schleifengarnierungen alle die vielen schönen schmalen und breiten Seiden- und Samtbänder in Frage, die glatten und die gemusterten, jeweils dem Material des Kleides angepaßt. Und ob sich nicht hier und da trotz der Bubenkopfmode, doch noch ein langer Hängezopf findet, der von einer netten Schleife zusammengehalten werden soll?



Schöne Bänder. Es gibt wunderschöne Bänder, aus Seide und Samt, wolltressenähnliche, mit eingewebten Seidenmustern und, letzten Endes, bortenartige, aus einem waschbaren Material. Letzteres ist zum Schmuck der hübschen Schürze verwendet. Die anderen Bänder alle ergeben die geschmackvollsten Garnituren für Kleider, Blusen und Hüte. Band sieht immer und überall hübsch aus, und im Verhältnis zur Wirkung ist Band keineswegs ein kostspieliger Schmuck.

Was sagt das Reichsgericht zum Kuß?

Ein Kuß ist eine Einwirkung auf den Körper des anderen, die stets der Erlaubnis des Geküßten bedarf. Ohne besondere Erlaubnis darf man nur dann küssen, wenn man das stillschweigende Einverständnis des anderen gewiß sei, als bei nahen Verwandten, Eltern und Kindern, Liebesleuten. Wenn dagegen der andere sich nicht nur zum Schein ziert, sondern ernsthaft sträubt, ist anzunehmen, daß er den Kuß als rechtswidrigen Eingriff in sein Persönlichkeitsrecht und Verletzung seiner Ehre betrachtet. War unter solchen Umständen einem anderen einen Kuß zufügt, macht sich tätlicher Beleidigung schuldig. (Reichsgerichtsentscheidung.)

Ist Beleidigung des Mannes zugleich Beleidigung der Ehefrau?

Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß sich eine Frau durch eine Beleidigung, die ihrem Gatten zugefügt wurde, gleichfalls verletzt fühlt. Man sollte nun der Ansicht sein, daß in einem solchen Falle der Ehefrau gleich dem Manne das Recht der Privatklage zusteht. Dem ist jedoch nicht so, wie ein kürzlich durch das Reichsgericht aufgehobenes Urteil beweist. Das Reichsgericht sagt, daß das Rechtsgut der Ehre grundsätzlich nur dem einzelnen Menschen zustehe. Die Ehre der Familie wird durch das Strafgesetz nicht geschützt. Wenn sich also der Beleidigte mit dem Beleidiger aussöhnt, so kann nun nicht etwa seine Frau mit Erfolg die Privatklage erheben, weil sie selbst in ihrem Manne beleidigt sei.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstr. 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10.30—12.30 Uhr.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12 Uhr, Freitag 4.30—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag von 9.30—11.30 Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenuntergruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Nähstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 1.

Barmer Frauenvereine.

Tel. 3263: Jeden ersten Donnerstag des Monats, nachmittags 3.30 Uhr, Mitgliederversammlung in der Concordia mit belehrenden und unterhaltenen Vorträgen. — Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftlichen Fragen, Vermittlung von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen. Mittwoch nachm. 4.30—5.30 Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Haushilfe, Geschäftsstelle Rathaus 3. 134. Telephon Rathaus 155. 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oesteren.

(23. Fortsetzung.)

„Onkel, du wählst deine Worte merkwürdig. Du warst auch kein Heiliger."

„Und bin es noch heute nicht. Aber Ehen habe ich respektiert, Herr Neffe."

Dieser zuckte die Achseln. „Möchtest du mir noch sagen, was für ein Unheil ich noch angerichtet haben soll? In deinen Betrieben, wie du sagtest."

„Gewiß sollst du das wissen. Frau Hella Treu hat in voller Harmlosigkeit — von deinen Beziehungen wußte sie ja nichts — von dir und vom Genfer See mit Herrn Doktor Simmern gesprochen. Und das gerade in einem für die Fabrikation der Erfindung kritischen Augenblick. Er hat in seiner nur allzu begreiflichen Aufgewühltheit den Kopf verloren, und das hat einen Menschen, der meinem Herzen näher steht als du, hat ihren eigenen Mann das Augenlicht gekostet — ich will nur hoffen: nicht gänzlich."

Das gab dem Jüngeren denn doch einen Ruck. Er erbleichte tief und verlor seine Haltung. „Das — Ist das wahr?" brachte er unsicher über die Lippen.

„Was ich spreche, ist immer wahr", sagte der Geheimrat mit schwerer Betonung. „Nun, Herr Willy Zell-Karolein, was sagen Sie jetzt zu ihrem harmlosen Sport, Frauen zu verführen und zu ruinieren? Sind Sie noch sehr stolz auf Ihre Leistungen, Herr Nichts- und Übeltuer? Scheint Ihnen Ihr Vergnügen, das Ihren ganzen Einsatz in dem Spiel bildet, das Unheil wert, das Ihr Spiel anrichtet? Ich werde dir noch etwas sagen, mein Lieber, noch mehreres. Ich wünsche dich, solange du nichts Besseres geworden bist, zwar keiner Frau als Mann. Aber ich wünsche, daß du die Ehre einer Frau wiederherstellst. Dich dann von ihr scheiden zu lassen, steht dir frei. Das Augenlicht meines Getreuesten, der mir unentbehrlich war, wiederherzustellen steht nicht mehr in deiner Macht. In meiner Macht aber steht es immerhin, dich zu enterben, wenn du dich nicht änderst und wenigstens einen Teil dessen, was ich schuf, dir durch Arbeit zu verdienen trachtest. So. Mehr habe ich dir nicht zu sagen."

Der Geheimrat erhob sich.

Auch der Jüngere stand auf. Der Ausdruck seiner Mienen hatte mehrfach gewechselt, während der Ältere in entschiedenem Tone sprach. Jetzt warf er trotzig den Kopf zurück.

„Darauf habe ich etwas zu sagen, Onkel."

„Nun?" Lademar stand dicht vor seinem Neffen, den er um mehr als Haupteslänge überragte. Der Glanz seiner hellblauen Augen war scharf geworden.

„Ich bin kein Schuljunge, Onkel, und ich bin auch ohne dein Geld und deine Erbschaft reich. Was ich zu tun habe, weiß ich selbst."

„Ein Schuljunge bist du nicht mehr; das stimmt. Schuljungenstreiche sind nicht schlimm. Schlimmer sind Schurkenstreiche, vor denen leider oft auch Menschen mit grauen Haaren nicht zurückschrecken."

Der Sportmann blickte finster. Ein knirschender Laut kam von seinen Lippen. „Ich werde es diesem Doktor Simmern austreiben müssen, dir und wer weiß wem gegenüber mich als Schuft zu bezeichnen."

„Daß du nichts austreibst, wie du es nennst, dafür stehe ich ein. Sei froh, wenn ich diesem Manne, der für die Menschheit immerhin ebenso wichtig ist wie du unwichtig bist, — sei froh, wenn ich ihn dahin bringe, dich mir zuliebe nicht an den Pranger zu stellen! Verstehen Sie, Herr Zell-Karolein, nicht Schuljunge, aber Lausbub?"

Mit einem Ruck wandte sich der Geheimrat ab und verließ mit hallendem Schritt das Zimmer. Die Wohnungstür fiel gleich darauf ins Schloß.

Nach einer geraumen Weile klingelte Zell-Karolein.

Der Diener trat ein.

„Franz, Sie werden für mich anrufen, daß ich plötzlich erkrankt bin. Rufen Sie Uhland —!" Er brach ab.

„Welche Nummer, bitte?"

„Keine. Ich gehe."

XII.

Simmern verbrachte den folgenden Tag vom Morgen bis zum sinkenden Abend in Selmenau, wo er wortkarg und mit verbissenem Eifer an einer scheinbar geringfügigen, für die Reinheit seines Glases jedoch nicht unwichtigen Vervollkommnung des Schmelzofens arbeitete, deren Anregung er einer weitab von der Erfindung selbst liegenden Äußerung des Geheimrats dankte.

Von Selmenau rief er auch mehrmals Käthe an und erreichte sie endlich nach der Mittagstunde. Er sprach nur wenige Worte mit ihr, kündigte an, daß er morgen in der Stadt bliebe, und bat sie, ihm, wenn möglich, am Vormittag eine Stunde freizuhalten. Ihre Frage, wie es in Selmenau stände, beantwortete er in so sicherem Ton, daß sie beglückt war, und fügte hinzu, daß übermorgen in Gegenwart des Geheimrats die ersten Simmerngläser in Selmenau hergestellt werden sollten.

„Käthe, hat Conny von sich hören lassen?"

Seit sich in Selmenau das Unglück ereignet hatte, verfolgte ihn wie ein Gespenst der Gedanke an einen Zusammenbruch glänzender Zukunftspläne; so oft er nach Hause kam, war es sein erstes, die Frage zu stellen, ob Conny von sich hatte hören lassen, und häufig rief er zu gleichem Zwecke auch von unterwegs an. Er fühlte sich in allen Entschlüssen und Unternehmungen gehemmt, solange über das Schicksal des Simmerngla[illegible] und über die Zukunftsaussichten eine so völlige Ungewißheit herrschte, und machte dem Freunde heimlich und mit stündlich wachsender Erbitterung Vorwürfe, als wäre er selbst von ihm hintergangen worden und als sollte er von ihm geradezu bestohlen werden. Im übrigen war er fest entschlossen, morgen entweder den Geheimrat aufzusuchen oder nach Selmenau zu fahren oder beides zu tun, um sich endlich irgendwie Gewißheit zu schaffen und alsdann die Villa zu mieten oder nicht und vieles andere in Gang zu setzen oder fallen zu lassen.

„Ich habe soeben mit ihm gesprochen", beantwortete Käthe die Frage ihres Mannes.

„Und?" In Eugens Mienen und Stimme war eine ungeheure Spannung. „Wie steht es in Selmenau?"

„Er ist seiner Sache vollkommen sicher. Übermorgen wird draußen mit der Herstellung seines Glases begonnen."

„Gott sei Dank!" Mit einem tiefen Aufatmen ließ er sich in einen Sitz fallen. „Ich war schon zu allem entschlossen. Morgen hätte ich ein Viertel von meinem Aktienanteil an der Börse verkaufen lassen. Steigen werden sie heute wohl. Ich habe an richtiger Stelle das Gerücht von einer kolossalen Erfindung aufflattern lassen. Nun verkaufe ich morgen natürlich nicht."

Er griff nach dem Hörer und erteilte unverzüglich der Bank den entsprechenden Auftrag.

„Wie fremd mir dieser Mann ist", dachte die Frau inzwischen. „Wir haben nichts mehr gemeinsam in unserem Denken und Fühlen."

„Ich rufe jetzt noch den Agenten an. Wir werden die Villa in Tahlem mit Vorkaufsrecht mieten," sagte Eugen.

„Laß das heute", wehrte sie fast heftig ab.

„Warum?"

„Warte, bis ich morgen mit Conny gesprochen habe und der übermorgige Tag vorüber ist!"

Käthe trat ans Fenster und blickte hinab. Sie dachte an Elfi, von der sie in wenigen Stunden erwartet wurde, an den armen Leidenden im Franziskus-Krankenhaus, an dessen Frau und deren Stiefmutter, bei denen sie am Vormittag gewesen war, und am meisten an Conny. Lauter Menschen, die so viel Leid trugen und an die sie nur mit schwerem Herzen denken konnte. Und Käthe sagte sich, daß das Leben auch über diesen Schmerz, dieses Leid dahinschreiten würde. Und auch über ihr eigenes Leid, das unausbleiblich war, wenn Conny — und das würde wohl bald geschehen — Berlin verließ und nur noch selten, vielleicht auch nie mehr als Freund mit ihr sein inneres und äußeres Erleben teilte. Elfi? Was würde aus Elfi werden? Käthe sagte sich, daß sie nicht heute, sondern erst morgen darüber mit ihr sprechen sollte, wenn sie Connys Pläne und Entschlüsse kannte. Was würde aus der armen Elfi? Würde es gelingen, sie wenigstens von diesem Zell-Karolein loszureißen? Sie wollte es mit allen Kräften des Herzens versuchen. Und Treu?

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

Wasser und Wäsche.

Wenn die Hausfrau ratlos vor ihrem Waschkessel steht, weil die Lauge trotz des guten Waschmittels nicht schäumen will, dann wünscht sie sich wohl Großmutters Zeiten zurück, wo das Waschwasser aus dem dicken Regenfaß geschöpft wurde. Das Problem, hartes Wasser — Leitungswasser ist fast immer hart — weich zu machen, hat schon seit längerer Zeit unsere Wissenschaftler beschäftigt. Die Hausfrau der Großstadt hat kein Regenfaß zur Verfügung; sie ist auf Leitungswasser angewiesen. Das idealste Mittel, hartes Wasser weich zu machen, stellt ohne Zweifel eine besondere Enthärtungsanlage dar, wie sie auch in der Industrie vielfach Verwendung findet. Allerdings ist eine solche Anlage für häusliche Verhältnisse etwas kostspielig. Es gibt aber noch andere Mittel, die sich zum Weichmachen des Wassers eignen, und da ist an erster Stelle die Bleichsoda zu nennen, die die Hausfrau ja auch zum Einweichen der Wäsche gebraucht. Auf einige Handvoll Bleichsoda genügen, einen großen Kessel voll Wasser in wenigen Minuten zu enthärten. Man gibt zu diesem Zweck die Bleichsoda einige Zeit vor Bereitung der Lauge ins kalte Wasser und löst sie durch Umrühren auf. Bleichsoda hat die Fähigkeit, den übermäßig hohen Kalkgehalt, der die Härte des Wassers hervorruft, zu binden und niederzuschlagen. Der Vorteil des dadurch erzielten weichen Wassers liegt in ungleich besserer Auswertung des Waschmittels, erhöhter Schaumwirkung und wesentlich sparsamerem Waschen! a355

a28

Die schöne Gardine
besonders geeignet in unserer
Spezial Abtlg. „Raumkunst"
Elberfeld P. Freudenberg.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 473 Elberfeld
Freitag den 26. Oktober:

Barmen	Elberfeld
Geschlossen.	7¾ bis gegen 9¾: Dame Kobold. Lustspiel von Calderon-Hofmannsthal. Vorstell. f. d. Bühnen-Volksbund. Gr. A. Kein Kartenverk.

THALIA-THEATER
Heute zum letzten Male:
„Der letzte Walzer"
Plakat-u. Versuchskart. hab. Gültigk.
Freitag, 26. Oktober:
Einmalige Volksvorstellung:
„Eine Frau von Format"
Jeder Platz M. 1.—, Logen M. 1.50.
Samstag, 27. Okt., 8 Uhr:
Premiere! Neuheit!
„Die gold'ne Meisterin"
Wiener Operette in 3 Akten von Edmund Eysler (dem Komponisten von „Bruder Straubinger").
Preise 70 Pfg. bis Mk. 3.50. 1477

Noch wenige Tage! j11b
Im Salamander
Otto Reutter
neue Vortragsfolge
Die neuen Varietékräfte
Das Wunderzebra
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1,—

Reform. Gesangverein Elberf.
Musikalische Leitung: Erich vom Baur.
Sonntag, 28. Okt., abends 8 Uhr, in der alten reformierten Kirche (Kirchstr.):
36. Kirchenmusik-Aufführung
(Reformations-Konzert).
Darin Hildebrandt: REFORMATIONS-KANTATE für gem. Chor, Kinderchor, Soli, Bläser, Pauken, Harfe, Orgel.
Ausführende: Hilde Wesselmann: Sopran; Max Otto: Bariton; Marianne Tiefenthal: Orgel; Heinr. Kotena-Grüning: Harfe; die Elberfelder Kurrende; der Reformierte Gesangverein; Mitglieder der Vereinigung ehem. Militärmusiker, Elberfeld.
Karten zu M. 1.— im ref. Gemeindehaus und in den bek. Verkaufsst. b8130

GROSS-BARMEN
DIANA-BAR
FIDELIO
LIKÖR-STUBE
2880

Frischer, süßer
Weinmost
Weinhaus Deis, Elberf., Burgstr.
Weingüter Eller a. d. Mosel, Piesport und Bremm

Arterienverkalkte
müssen lesen: „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko-Zusendung durch Senfierverlag. Charlottenburg 5, A. 11.

Aus neuer Ernte
Heidelbeeren, 10 Pfd.-Eimer 6.50 M.
25 Pfd.-Eimer 14.— M.
Waldbeeren, 10 Pfd.-Eimer . 7.— M.
25 Pfd.-Eimer 16.50 M.
Preißelbeeren, 10 Pfd.-Eimer . . 6.— M.
25 Pfd.-Eimer 13.— M.
Himbeersaft . . . . per kg 1.45 M.
(incl. verp.)
in Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Krs. Iburg, Teutob. Wald. Postfach 16. a694

MODERNES THEATER
ELBERFELD

Morgen Freitag 2.30 Uhr
Beginn
unserer ersten diesjährigen
2-Schlager-Lustspiel-Woche!

An der Spitze aller Erwartungen
Elberfelds steht morgen der
größte Freude und Spannung auslösende
erste neue
Pat- und Patachon-Lustspiel-Großfilm
des deutschen Lichtspiel-Syndikates:

Pat u. Patachon



als „Filmhelden"

Zwei Stunden Lachsalven und Beifallstürme im „Pat und Patachon-Aufnahme-Atelier"!
Der Gipfel aller Lustspiel-Einfälle
Regie: Lau Lauritzen, Kopenhagen.
Die beiden Lustspielhelden heißen in Wirklichkeit:
Pat . . . . KARL SCHENSTRÖM, Kopenhagen
Patachon . . . . HARALD MADSEN, Kopenhagen

Ganz in unserer Nähe, am Oberrhein und an der Mosel, hielten sich vor einigen Tagen diese beiden in der ganzen Welt so gerne gesehenen witzigen Künstler Pat und Patachon auf, um während der Weinlese ihren nächsten Film an Ort und Stelle zu kurbeln! Da die Gründer des Deutschen Lichtspiel-Syndikats, für welches sie jetzt bekanntlich nur noch filmen werden, am Rhein wohnen, haben sie es sich nicht nehmen lassen wollen, den Gründern u. den Rheinländern im allgemeinen zu Ehre ihren nächsten Lustspielschlager in unserem schönen Rheinland spielen zu lassen!

Wer vor zwei Wochen zufällig auf dem Rheindampfer „Bismarck" von St. Goar nach Koblenz fuhr, konnte die köstlichen Szenen in natura miterleben, welche Pat und Patachon während dieser Fahrt vor der Kamera spielten. Wer nicht auf dem Dampfer „Bismarck" war, komme zuerst, sich den morgigen Schlager „Pat und Patachon als Filmhelden" anzusehen und später den am Rhein spielenden Lustspiel-Schlager!

Aufführungszeiten: 4.00 6.25 9.10.

Köstliche Pat- und Patachon-Puppen zu Mk. 2.— p. Stck. an unseren Kassen käuflich zu haben!	Ebenso köstliche Pat- und Patachon-Taschentücher (Geschenke für die Geliebte und Kinder) à 10 Pfg. das Stck.

Der zweite Lustspielschlager:
Bebe Daniels
die entzückende amerik. Künstlerin in dem neuen Paramount-Lustspielschlager
Die Tochter des Scheichs
7 Akte — Eine wüste Wüsten-Angelegenheit. — 7 Akte
Kassenöffnung 2 Uhr. Von 2—5 kleine Preise.

Sonntag vormittag 11 Uhr in der Frühvorstellung:
Beide Lustspielschlager
Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt. Kassenöffnung 10.15 Uhr.

Das Schönste, was Barmen je gesehen

Morgen Freitag
und folgende Tage bis einschl. 1. November.
GASTSPIEL
der großen deutschen Ausstattungs-
REVUE
„Das lachende Leben"
12 Bühnenbilder 12
in fabelhaften Ausstattungen und Kostümen, welche aus Berliner und Pariser Ateliers stammen und wie solche nur auf einer großen, dazu geeigneten Bühne, wie wir sie zur Verfügung haben, voll zur Geltung kommen können.

Wir bringen nicht nur Tanzattraktionen, sondern vor allem köstlichsten Humor.

Bernd Henrichs
der Liebling der Damen, wieder dabei. Bekannt noch aus unserer Revue „So gefällt mir die Welt".
Ferner eine Schar auserlesener Bühnenkünstler wie geschulter Tillergirls.

Für solche gesucht:
60 möblierte Zimmer 60
Angebote im Theaterbüro erbeten!

Dazu als Film:
ERSTAUFFÜHRUNG FÜR BARMEN
Bigamie
Ein Schauspiel aus dem Leben in 7 wuchtigen, mitreißenden Akten.
Die Hauptrollen sind besetzt von:
Heinrich George — Anita Dorris — Maria Jacobini
Ernst Verebes — Theodor Loos — Hans Mierendorf
K. Ettlinger — G. Ritterband und andere mehr.
Wieder zeigen wir, wie in vergangener Woche, schauspielerische Leistungen, die einzig dastehen.

Großes, verstärktes Orchester!

Auserlesenes Beiprogramm.
Trotz gewaltiger Unkosten keine Preiserhöhung. 4066

Jeder wieder ins
CAPITOL
BARMEN
früher FILM-PALAST „WESTFALIA"
GEMARKERUFER

Von Paris bis Warschau
und von Kopenhagen bis weit über die südliche Grenze Deutschlands enthält die
Verkehrskarte von Deutschland
des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen, Knotenpunkte, Schiffahrtslinien usw. Die Karte ist auf dauerhaftem, holzfreiem Papier gedruckt. Maßstab 1:1 500 000. Der Preis ist sehr niedrig, die Karte kostet nur Mk. 1.25. Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mk. 2.—. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten.
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

U.T.

ELBERFELD :: HERZOGSTRASSE

Wir präsentieren Ihnen abermals

zwei Premieren

gleichzeitig mit Berlin, ohne daß dieselben im ganzen Deutschen Reiche außer dem Wuppertal gezeigt werden. — Wer kennt nicht die intelligenten Menschen

IWAN MOSJUKIN
LIL DAGOVER

Dieselben zeigen ihr großes Können in unübertreffl. schauspieler. Kunst in

Der geheime Kurier

10 Akte **10 Akte**

Nach dem Roman „Rouge et Noir" von Stendhal.
Manuskript: Curt J. Braun und Walter Jonas.

REGIE: GENNARO RIGHELLI

Produktionsleitung: Marcel Hellmann. — Photographie: Fr. Weinmann.
Bauten: Sohnle und Erdmann. — Aufnahmeleiter: Arthur Kiekebusch.
Regieassistent: R. Royce.

— Darsteller: —

Julien	Iwan Mosjukin
Therese Renal	Lil Dagover
Bürgermeister Renal	José Davert
Marquis	Jean Dax
Mathilde	Agnes Petersen
Norbert	Felix de Pomes Soler
Herzog	Hugo von Meyrink
Abbé	Dillo Lombardi

Einen zweiten Hochgenuß bietet

ELGA BRINK

(Regie: Georg Jacoby) in:

Zerbrochene Ehe

Eine psychologische Studie in sorgfältigen und feinen Etappen.

8 Akte **8 Akte**

Berliner Morgenzeitung schreibt: . . . Er zeigt im Rahmen einer spannenden Handlung die Wirkung des Dämons Alkohol, erzählt uns von den Leiden einer zerrütteten Ehe und deren tragischem Ausgang. Georg Jacoby entwickelt die Handlung geschmackvoll und dezent, ohne Marktschreierei. Die Darstellung ist eindrucksvoll. Elga Brink schlicht und gewinnend als die leidende Frau. Miles Mander charakterisiert lebendig den verkommenen Gatten, Henry Edwards sympathisch als der Rächer.

Hierzu: j316

Ein Mädchen u. zwei Kavaliere
Entzückendes Lustspiel.

Die spanische Reitschule in Wien
Lehrfilm.

3 bis 5 Uhr kleine Preise

Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellung / Beide Filme

Auskünfte Beobachtungen Ermittlungen
in
Zivil- u. Straf-Prozessen, Erkd. aller Vertrauensangel. in diskret. Weise. 126b

Interna
Zentral-Detektei-Auskunftei,
Barm., Werther-Hof 2, Tel. 3215.

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk. G., jetzt Friedrichstr. 3

Anzeigen jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Ca. 150 Zentner Ia gelbfleischige **Speisekartoffeln** pro Ztr. Mk. 4 ab Station Anschlag abzugeb. Leere Säcke müss. gest. w. b3697
Max Kottsieper, Hulversborn, Post Anschlag, Telephon Halver Nr. 24.

MONOPOL
ELBERFELD

!!Was wir wollen!!

Wir wollen einen immer größer werdenden Kreis von Besuchern haben!

Wir wollen unsern Besuchern durch unermüdliche Arbeit stets die größten Filme zeigen, und das beweist Ihnen wieder unser heutiges Programm!

Also horchen Sie auf!

Vorsicht! — Mädchenhändler!

10 Akte! 10 Akte!

Dieser Film zeigt uns, wie noch nie in ähnlichen Filmen gezeigt wurde, die Brutalität der Mädchenhändler und ihrer Helfershelfer.

Horchen Sie weiter auf!

HARRY PIEL

in seinem Jubiläumsfilm:

Der Königstiger im Hotel

10 Akte! (Panikartiger Schrecken) 10 Akte!

Solange der Sensationsfilm im Kino gewünscht u. bejubelt wird, so lange wird Harry Piel in allererster Reihe der deutschen Filmdarsteller stehen. . . . die größte Sensation des Jahres in diesem Film ist der Tiger Bylard.

Lustspiel Hierzu: **Lehrfilm.**

Sonntag 11—1 Uhr:
Große Harry-Piel-Vorstellung
Mk. 0.50 bis 1.—
j324

Brauchst Du Möbel geh' zu **Bauch** E., Hombruch 21 413b

6a **„GEATRON"**

Nur das wirklich Gute bricht sich Bahn!

Steiner's Paradies-Erzeugnisse
sind
weltbekannt u. durch Eigenfabrikation besonders preiswert.

Metall-Bettstellen,	33 mm Rohrstärke . . .	von 22.50 an
Paradies-Bettstellen,	mit Sprungf.-Matratzen . .	von 55.— an
Paradies-Polstermatratzen,	in all. Größen	von 23.— an
Paradies-Unterbetten,	sehr weich u. mollig	von 14.75 an
Paradies-Steppdecken,	in allen Farben . .	von 13.— an
Paradies-Daunendecken,	nur Qualität . .	von 65.— an

Kapok „Schlaraffia" und Roßhaar-Matratzen billigst
Bettwäsche in großer Auswahl und billigsten Preisen
nur echt

Paradiesbetten-Fabrik

M. Steiner & Sohn A.-G.
Elberfeld, W. Rathenaustraße 52
Franko Lieferung mit eigenen Autos. j188

ALHAMBRA
BARMEN
ALTER MARKT · TEL 1892

Heute
(Beginn 3,30, 6,30, 9 Uhr) der große Erfolg!
Henny Porten in **„Lotte"**
Lon Chaney in **„Der Unbekannte"**
Versäumen Sie dieses Programm nicht!

Morgen Freitag Bomben-Programm
Nur Erstaufführungen. — Der reizd. Großfilm:

Der Orlow

Ein Film voll feinem Stimmungsreiz nach der — bekannten Operette in großer Aufmachung. —
In den Hauptrollen:
Vivian Gibson, Evi Eva, Ivan Petrovich, Herm. Picha, Hans Junkermann, Georg Alexander.

Die berühmte russische Opernsängerin
Eugenija Grekowa
wird die vorkommenden Operetten-Schlager singen. — Als Hauptattraktion:
Unter der Laterne — ein Dirnenschicksal.

Als zweiter Film:

Bobby, der kleine Detektiv

Ein spannender sensationeller Kriminalfall, 7 Akte.

Hierzu grosses Beiprogramm.
j99b
ALHAMBRA, BARMEN

UFA-PALAST

Sonntag den 28. Oktober 11,15 Uhr vorm.

Fortsetzung unserer beliebten
Kulturfilm-Vorstellungen.

Grönland

Ein Expeditionsfilm der Ufa unter Leitung von Dr. Vilhjalmur mit einer Handlung nach wahren Begebenheiten der Expeditionen Scott, Mawson und Koch.

Ein Landschaftsfilm von seltener Pracht

unter Mitwirkung des Ufa-Palast-Orchesters.

Nur wenige können an Ort und Stelle die gewaltige Natur des Polargebietes kennen lernen, aber vielen Naturfreunden kann der herrliche Film dieses Staunenswerte zeigen. Die prächtig gelungenen Bilder lassen alle Schönheiten und Geheimnisse, aber auch alle tückischen Gefahren, am Zuschauer vorüberziehen.

Kart. im Vorvk. an der Tageskasse von 1—3 M.
a389

Radio-

Fachgeschäft **Hans Wefers, Barmen,** Allee 180
Liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vertrieb aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6718 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter.
149b

Einmaliges Angebot!

Frische Kocheier ..... von 9 ₰ an
k3138 Für Feinschmecker!
Frische Koch- u. Trinkeier keine Kühlhausware..... **15½ ₰**
Vollfetter Holländ. Käse Pfd. **1.15**
vorm. D. Mayerhoff, Elb., Grünstr. 31.

Mit Elberfelder Primanern in Finnland.

Von Studienrat L. Kalpers.

(Fortsetzung aus Nr. 247 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen".)

XII. (Schluß.)

Freiheitskämpfer. — Stromschnellenfahrt. — Ueber Oulu nach Kangasala und Abo.

Auf unserer Fahrt nach Kajaani hatten wir eine Begegnung, die einen tiefen Eindruck auf uns machte und wohl verdient, erzählt zu werden.

Ein finnischer Oberlehrer, der sich im Deutschen Reiche und zuletzt als die einzig ausreichende Verkehrssprache ein zwar nicht ciceronisches, aber doch verständliches Latein anwendete, wies uns auf einen 78jährigen blinden Greis hin, der sich in Kajaani befände, den ehemaligen Führer gegen den Bolschewiken und Engländern niedergerungenen karelischen Freiheitsbewegung. Man müsse nämlich wissen, daß die heute zwischen Finnland und Rußland gezogene Grenze weder den Bevölkerungsverhältnissen noch den geographischen Gegebenheiten entspricht. Vielmehr ist das russische Ostkarelien die natürliche Ergänzung Finnlands nach Osten, und die einzige natürliche Grenze verläuft in der Linie Finnischer Meerbusen — Ladogasee — Onegasee — Onegabucht — Weißes Meer. Die Bevölkerung des weiten Gebietes — 136 000 Quadratkilometer — sind Finnen karelischen Stammes. Die einzige Wirkung der jahrhundertelangen russischen Herrschaft war die, daß die Ostkarelier den russisch-orthodoxen Glauben annahmen. Unter der Leibeigenschaft blieben sie aber so gut wie die Finnen verschont, und finnisches Volkstum und finnische Sprache wurzelt hier heute noch vielfach in ursprünglicherer Form als in Finnland selbst, weshalb Ostkarelien das bevorzugte Arbeitsgebiet volkskundlicher Forschung wurde. Karelische Freiheitsbewegungen im Zusammenhang mit den russischen Revolutionen von 1905 und 1917 blieben ohne Erfolg. Im März 1918 erreichte man die Trennung von Rußland und den Anschluß an Finnland. Als im Frühjahr 1918 Finnland den Freiheitskrieg gegen die Bolschewiken begann, entbrannten auch in Ostkarelien die Kämpfe, und mit Hilfe finnischer Freikorps gelang es, wenigstens den nördlichen Teil zu befreien. England, das die Selbständigkeit der kleinen Nationen so prunkend auf seine Fahnen schrieb, hat bei traurigem Ruhm, die Selbständigkeit Ostkareliens für lange Jahre verbrochen zu haben. Aus Besorgnis vor englischen Unternehmungen rückten die Ententetruppen von der Murmanküste aus vor und trieben die finnischen Helfer hinter die Grenzen zurück, worauf die Bolschewiken 1919 auch im Süden mit den ostkarelischen Freiheitskämpfern fertig wurden. In den Friedensverhandlungen zwischen Sowjetrußland und Finnland in Dorpat 1920 wurde Ostkarelien mit scheinheiligen Worten das Selbstbestimmungsrecht zuerkannt. Die rote Arbeiterrepublik, die die Russen in einem nur von Lappen und Fischern bewohnten Lande errichteten, führte durch ihren Terror 1921 zu neuen Aufständen, die von den Russen blutig niedergeworfen wurden. Seitdem ruht die Sache beim Völkerbund, und da ruht sie wohl im Sarge. Allerdings muß zugegeben werden: Die Lösung der Frage ist nicht einfach. Durch Ostkarelien führt nicht die Murmanbahn, die Rußland allein Zugang zu einem eisfreien Hafen gewährt, deren Unterbrechung also schwer aufgegeben werden kann.

Doch wenden wir uns dem blinden Freiheitskämpfer zu, dem alten Väinämoinen, dem diesen Namen das karelische Volk nach dem Helden des Kalevala-Epos gegeben hat. 68 Jahre alt, war er als ein wohlhabender Bauer friedlich auf seiner Scholle. Da trieb ihn die Not seines unterdrückten Volkes, Gleichgesinnte um sich zu scharen und den Freiheitskampf zu beginnen. Mit Dreschflegeln, Sensen, Knüppeln und nur wenig Gewehren bewaffnet, errangen sie ihre ersten Erfolge. Nach monatelangen Kämpfen erlagen sie schließlich der Uebermacht und der besseren Bewaffnung. Dann barg sich der Führer in der Wildnis, in Sumpf und Wald, ein Geächteter wie Andreas Hofer, für den sich jedoch kein Verräter fand. Erst als das Ausbleiben jeder Waffenzufuhr es aussichtslos erscheinen ließ, den Aufstand wieder aufflammen zu lassen, da entfloh er über die Grenze zu den stammverwandten Finnen, nachdem er Hab und Gut und die Ruhe seines Alters der Freiheit seines Volkes zum Opfer gebracht. Er lebt heute in Sotkamo in Armut und Dürftigkeit mit seinem Weibe, das ihm in die Verbannung gefolgt ist. Und dann ist auch noch dies über ihn gekommen: er wurde blind!

Unser neuer lateinkundiger Bekannter sagte ihm, es seien Deutsche da, die ihn begrüßen wollten. Da stand er auf und bot uns seine kräftige Bauernhand zum Gruß. Eine breite, gedrungene Gestalt, ein machtvolles Haupt, von dem die grauen Haare auf die Schultern fielen, ein breites, lohfarbenes Gesicht mit tiefgefurchten Zügen, kräftiger, gerader Nase und buschigen Brauen, darunter die geschlossenen Lider, die tote Augen verdeckten. Den lateinischen Umweg sparten wir bald und verständigten uns auf Russisch. Seine Sprache war reich an formelhaften Wiederholungen wie die eines karelischen Runensängers, und schlicht feierlich wie die eines Bauern, dessen ganze Bücherei die Natur und die Bibel bilden. — Er freue sich, Söhnen des deutschen Volkes zu begegnen, das seinen finnischen Brüdern die Freiheit gebracht habe. Dann erzählte er von seinen Kämpfen, von den ersten Siegen und dem endlichen Erliegen. „Wir hatten keine Waffen, meinte er, und Europa wußte nichts von uns und unserem Recht, dem finnischen Staat angegliedert zu werden."

Als wir seine Erblindung bedauerten, erwiderte er, er trauere nicht um sein Augenlicht, da er doch die Wälder und Seen seiner Heimat nicht mehr sehen dürfe. Wir äußerten unser Mitgefühl, daß er nun als alter Mann arm und heimatlos leben müsse, aber er schüttelte lächelnd das mächtige Haupt: Wo man auch sei, man gehe immer an Gottes Hand; 70 Jahre des Glücks habe ihm Gott geschenkt, solle er nun über ein paar Jahre der Trübsal klagen? Als wir die Hoffnung und den Wunsch aussprachen, daß sein Volk, nach soviel Leiden, doch einmal den ersehnten Zusammenschluß mit Finnland erreichen würde, dankte er uns lebhaft, indem er sich dreimal vor uns verneigte, und sprach mit dem starken Gottvertrauen, aus dem seine opferwillige Vaterlandsliebe ihre Kraft zog: „Der Gott, der Israel aus Knechtschaft und Wüste ins Gelobte Land führte, wird auch das fromme karelische Volk einer freien und glücklichen Zukunft entgegenführen."

Beim Abschied sagte er mit tiefer Bewegung: „Sagen Sie dem edlen und hochherzigen deutschen Volke, daß wir Karelier mit Bewunderung und Dankbarkeit der Taten gedenken, die es für unsere finnischen Brüder getan hat. Sagen Sie dem edlen und hochherzigen deutschen Volke: wir glauben an es und setzen darauf unser Vertrauen! Wir wissen, die Stunde Kareliens ist noch fern, aber wenn sie einmal kommt, dann wird Deutschland wiederum Schirmherr der Freiheit und Gerechtigkeit sein. Grüßen Sie das edle, hochherzige deutsche Volk, und Gott segne es, Gott segne es, Gott segne es!" Dabei neigte er wiederum dreimal sein greises Haupt.

Es war ergreifend, unser Volk preisen und segnen zu hören von diesem grauhaarigen Alten, der ein Bauer und Krieger war und mit prophetischer Inbrunst seinen Glauben an Deutschland bekannte. Der blinde, ungebeugte Greis, der klaglos das Brot der Verbannung ißt, in demütigem Gottvertrauen und stolzem Glauben an sein Volk keinem schwächlichen Gedanken Raum gibt, ich glaube, das war eine fruchtbare Begegnung für die um ihn geschare deutsche Jugend.

Auch wenn wir keine Zeit gehabt hätten, uns in Kajaani umzutun, so hätte uns die Ausfahrt mit dem Dampfer „Salo" gleich zu Beginn gelehrt, daß die Holzindustrie dem Ort seine besondere Bedeutung gibt. An ungeheuren Holzstapeln, Zellulosefabriken und Teerbrennereien vorbei ging es zunächst über eine verhältnismäßig enge Wasserstraße, die durch ungezählte alleinreisende Baumstämme und riesige Flöße noch mehr eingeengt war. Der „Salo" ist klein und rollte möchtig, als ihn auf dem 80 Km. langen Oulusee der Wind faßte. Bei unserer Ankunft in Vaala am späten Abend schneit es. Das Hotel des Touristenvereins ist ein Schloß, bietet aber auch für einfache Reisende von unserem Schlage eine zweckmäßige Unterkunft.

Am anderen Morgen hatten wir dann das große Abenteuer, dem zuliebe wir uns so weit nach Norden verlocken ließen: die fünfstündige Stromschnellenfahrt im Ruderboot. Da Oberst Breitenbach vor einigen Jahren eine sehr schöne Schilderung davon im „General-Anz. f. Elbf.-Barm." gab, beabsichtigen wir nicht, die Beschreibung zu wiederholen. Wir wollen nur bestätigend sagen, es ist wirklich ein gewaltiges, aufregendes Erlebnis. Der Himmel goß anfänglich beruhigende Regenschauern über uns aus, obwohl die Brecher, die beim Durchfahren der Schnellen ins Boot schlugen, genügend für Kaltblütigkeit sorgten.

Den großartigsten Teil der Strecke, den heiligen Wasserfall des Pyhäkoski, genossen wir in ungetrübter Freude. Hier hat man wirklich mitunter das prickelnde Gefühl der Gefahr, wenn der Oulustrom eine halbe Stunde lang seine schäumenden Wogen zwischen senkrechten Felswänden und drohenden Klippen hinabstürzt, so daß auch eine geringe Unachtsamkeit des Steuermanns verderbliche wäre. Den vollen Reiz der Fahrt würde man allerdings erst dann verspüren, wenn man selbst zwischen den Wasserstürzen das Steuer führte. Aber das wäre vielleicht doch eine kurze Freude. Von Muhos, wo die einzigartige Fahrt zu Ende ist, erreichten wir Autu (Uleaborg) am Bottnischen Meerbusen. Damit war unser nördlichster Punkt erreicht, 1500 Km. in gerader Luftlinie nördlich von Elberfeld. Die Hauptsehenswürdigkeit ist der 65. Breitengrad, der mitten durch die Stadt geht. Vielleicht noch mehr genossen wir das Smörgasbord in der Osuusarena. Solch ein richtiges finnisches Abendessen stellt mit seinen vielen Gängen ungeheure Anforderungen an die Ausdauer der Kaumuskeln; wir wurden ihnen gerne gerecht. Bis zum Abendzug hatten wir noch hinreichend Zeit, die Stadt kennen zu lernen. Unvergeßlich bleibt neben der Domkirche das Massengrab, das 20 Meter lang und 1½ Meter hoch die Leiber der gefallenen Freiheitskämpfer vereinigt. Auffallend hier oben im Norden die ausgedehnten Grünanlagen mit prächtigem Blumenschmuck und sogar großen Kakteenbeeten. Von einer Brücke aus hatten wir einen schönen Ueberblick über die Hafenanlagen und nahmen Abschied vom Oulufluß, der hier über eine letzte große Stromschnelle stürzt, ehe er sich ins Meer ergießt.



Auf der Heimreise: Eine lustige Gruppe an Bord.

Der Nachtzug führt uns an der Westküste Finnlands entlang 540 Km. weit nach Süden, denn nun geht's heim. Zuvor aber folgen wir noch der Einladung des Professors Ahtinen, unserer freundlichen Reisebekanntschaft vom „Nordstjernau", nach Kangasala, das malerisch zwischen drei gewaltigen Seen gelegen, nicht mit Unrecht die beliebteste Sommerfrische für die Bewohner der nur 16 Km. entfernten Hauptindustriestadt Tammerfors ist. Unser Gastfreund holt uns persönlich am 6 Km. abgelegenen Bahnhof ab und führt uns auf verschwiegenen Waldpfaden über den Höhenrücken zwischen dem Vesijee und dem Roinesee — wir meinten fast auf dem Punhaharju zu sein — zur Höhe des Kirchbergs, um uns vom Aussichtsturm die liebliche Landschaft und Seeschaft zu zeigen, die das Kirchspiel Kangasala umfaßt. An die schier unendlichen Ausdehnungen sind wir nachgerade in Finnland gewöhnt. Aber daß der Pastor in seinem weißen Hause drüben von Längelmäsee 4 Km. von seiner Kirche entfernt wohnt, ist wohl doch eine theologische Merkwürdigkeit. Die stattliche Kirche verkündet den Wohlstand der Gemeinde; vier reiche Dörfer mit großen Bauerngütern gehören dazu, und hier beginnt der fruchtbare Südwesten, die Kornkammer Finnlands. Die Gemeinde hat aus eigenen Mitteln ein Lyzeum für Knaben und Mädchen errichtet, das wie ein großer Teil der übrigen Häuser mitten im Walde liegt, ein reiner Holzbau, der eine Million Goldmark gekostet hat.

Da sich den Schützlingen von Professor Ahtinen manches Haus freundlich öffnet, verbringen wir in dieser gesegneten Gegend zwei Tage pädagogischen Wohllebens mit Wanderungen, Autofahrten, Kaffeegesellschaften und einem regelrechten „Schülerball", zu dem uns die Sommergäste des Gasthofs Tepokoti einladen. Am nächsten Morgen sind wir ins Lyzeum zur Feier des Schuljahrschlusses eingeladen und werden mit einer deutsch gehaltenen Ansprache begrüßt: Deutsch sei die Grundlage der finnischen Kultur, und dankbar dessen eingedenk, bemühe sich der junge finnische Staat, in deutschem Geiste Kulturarbeit zu leisten. Wir danken der freundlichen Begrüßung, erzählen von unserer schönen Reise und ernten mit einigen deutschen Liedern großen Beifall, obwohl wir beim Vortrag von „Am Brunnen vor dem Tore" wirklich in den allertiefsten Brunnen gerieten, so daß es stark nach dem dräuenden Schildgesang der alten Germanen klang und die kleinsten Mädchen schon ein wenig ängstlich dreinschauten. Auf besonderem Wunsch der Schulgemeinde mußten wir noch das Deutschlandlied singen, das stehend angehört und zum Teil mitgesungen wurde.

Aber dann ist's Zeit zum Abschied, sonst treiben unsere Füße noch Wurzeln in diesem freundlichen Erdenwinkel. Mit herzlichem Dank scheiden wir von unseren lieben Gastfreunden, nicht ohne daß wir versprechen müssen, Finnland und Kangasala wieder einmal zu besuchen.

Dann weilen wir zu kurzem Aufenthalt in Tammerfors. Da nehmen wir Abschied von unserem getreuen Dolmetscher Willi Henkel, der uns allen ein lieber Kamerad geworden ist. Am gleichen Tage erreichen wir nach der Eisenbahnfahrt durch die fruchtbaren Ebenen des Auraflusses die Hafenstadt Abo, von der wir vor mehr als vier Wochen aufbrachen. Unsere Finnlandfahrt ist zu Ende.

Wieder ein Eisenbahnunglück in Bayern verhütet.

80 Meter vom sicheren Tode.

Eigener Drahtbericht.

WB. Passau, 24. Okt. Zwischen Plattling und Langenisarhofen konnte dank der Umsichtigkeit des Zugpersonals ein großes Eisenbahnunglück verhütet werden. Wegen einer Brückenreparatur wurde bei Kilometer 49 eine sogenannte Gleisüberschlingung eingebaut. Der Güterzug 7033 hatte hier das auf Halt gestellte Signal überfahren und geriet somit in das Gleis des entgegenkommenden beschleunigten Personenzuges, der glücklicherweise zugleich mit dem Güterzug zum Halten gebracht werden konnte. Es bestand nur eine Entfernung von 80 Metern. Beide Züge wären in voller Fahrt zusammengestoßen, was wieder ein unübersehbares schweres Unglück gezeitigt hätte. Der Güterzug mußte zurückgezogen werden, damit der beschleunigte Personenzug seine Fahrt nach Passau fortsetzen konnte.

Beim Autounglück irrsinnig geworden.

WTB. Rom, 23. Okt. Ein Lastauto, das die Brücke über den Sangro passierte, stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei es gegen die Brüstung der Brücke prallte und sie zerschmetterte. Das Auto stürzte aus 8 Meter Höhe in den Fluß und zermalmte vier Personen. Von den anderen zwei Personen starb die eine kurz darauf infolge der erlittenen Verletzungen, während die andere irrsinnig wurde.

Keine Aenderung des Polizeibeamtengesetzes.

WB. Berlin, 24. Okt. Laut „Berl. Tageblatt" nimmt das preußische Innenministerium gegenüber den Forderungen von Polizeibeamten auf Aenderung des Polizeibeamtengesetzes eine durchaus ablehnende Stellung ein. Es erklärt, daß die schuldigen Offiziere bereits zur Rechenschaft gezogen worden seien und daß es nicht angängig sei, für Mißgriffe einzelner Offiziere das Gesetz verantwortlich zu machen.



Die zehn verschiedenen echten
Kneipp - Kräuterpulver
gegen viele Leiden sind unübertrefflich!



Es liegt am Wasser,
wenn beim Waschen ein Teil der Seifenwirkung verloren geht.
Hartes Wasser behindert Waschwirkung und Schaumbildung.
Nehmen Sie deshalb zum Weichmachen des Wassers
Henko
die seit 50 Jahren bewährte Henkels Wasch- und Bleichsoda! Vermischen Sie, bevor Sie die Lauge bereiten, einige Handvoll Henko in dem mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel. Dann haben Sie das schönste weiche Wasser, nutzen das Waschmittel voll aus und waschen angenehm u. billig.

ODEON

Elberfeld / **Lichtspiele** / Poststraße 7

Das Bestreben. die Wahl unserer Programme auf das Höchstmaß des in dieser Saison Erreichbaren zu steigern. hat uns geleitet, keine Kosten zu scheuen, um ab Freitag 2½ Uhr das gewaltigste Werk der deutschen Lichtspielkunst vorzuführen

Kupferschuh

Die Heilige und ihr Narr

NACH DEM ROMAN VON AG.GÜNTHER

HAUPTROLLE UND REGIE: W.DIETERLE

LIEN DYERS • GINA MANÈS

ALS ROMAN:

der größte Erfolg aller Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt seit Kriegsende in Deutschland. Millionen von Lesern sind von diesem Buch, das wie kein zweites Innigkeit und Poesie mit einer zarten Liebesgeschichte verknüpft, festgehalten u. ergriffen worden.

ALS FILM:

hat Wilhelm Dieterle der Geschichte des „Seelchen" die Naturreinheit, Poesie und Zartheit wie im Roman gegeben.

Aufführungszeiten: 3⁰⁰ 5⁴⁵ und 8⁴⁰ Uhr.

Anschließend bringen wir:

Nur zur Probe

Ein übermütiges Filmlustspiel mit zahllosen komischen Kontrasten und einer hinreißend flotten Handlung in 8 Akten.

In der Hauptrolle:

Raymund Griffith.

Dazu ein auserlesenes „Bei-Programm!"

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr **Frühvorstellung** zu kleinen Preisen. — **Jugendliche haben Zutritt.**

1856

Museums-Verein Elberfeld.

Freitag d. 26. Okt. 23, abends 7 Uhr, im Städtischen Museum:

Vortrag

d. Herrn Museumsdirektors Dr. K. With-Köln: „Daumier als Mensch und Künstler". (Mit Lichtbildern.)

Der Vortrag findet nur für Mitglieder des Museums-Vereins statt. 13131

Einrahmung von 1335

Bildern

jed. Art staubdicht Lager mod. Leisten Gemälde - Verkauf!

Große Auswahl gerahmter Wohn- u. Schlafzimmer-Bilder zu billigst. Preisen

Beachten Sie unser Schaufenster

Georg Kurr

G.m.b.H. Elberf. Karlstr. 37-39 an der Nordstr.

Ohne Anzahlung.

Teppiche Läufer, Tisch- u. Divandecken in 12 Monatsraten.

Stein's Teppich-Versand, Berlin C2, Burgstraße 30. Verlangen Sie Offerte

---

Ziehg. 7.-13. Nov.

Volkswohl-Lotterie

Sämtl. Gewinne 90% **bar**

4095 Gew u. 2 Prämien

430 000 Höchstgew. Doppellos

150 000 Höchstgew. Einzellos

75 000 2 Hauptgew. je 50000 M.

100 000 2 Prämien je 25000 M.

50 000 2 Hauptgew. je 20000 M.

40 000 usw.

Los 1 M. Doppellos 2 M.

Glücksbrief mit 5 Losen 5 Mar

Glücksbrief m. 5 Doppellos. 10 M

EULENBERG, Elb., Altenmarkt 11.

Reparaturen an 1888

Uhren und Goldwaren

billig. unter Garantie

Walter Gieberth, Uhrmachermeister. E., Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1891

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands 4117

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Agay & Glück. Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 56/58.

Es ist bereits zum Tagesgespräch geworden, daß wir morgen Freitag das kolossalste Programm einsetzen, was je im Wuppertal gezeigt wurde!

Im Vordergrund unserer Darbietungen steht das Gastspiel der sensationellen

brasilianischen

Revue

Inszenierung: Prof. Kurt William Doorlay (Rio de Janeiro), Choreographie: Sascha Morgowa, Szenische Leitung: Max Highstone, Chefregisseur: José Jannarelli, Bühnenbilder: Gesmar, Paris, Amores, Barcelona. Kostüme: Gesmar, Paris, Baruch, Berlin, Fontaine, Buenos Aires. Spanische Shawls: Pevez Gomez, Sevilla. Schlangen: Karl Hagenbeck, Hamburg. Musikalische Leitung: Prof. William Doorlay, Rio de Janeiro.

40 Mitwirkende. 800 Prunkkostüme. 20 bildschöne, internationale Girls.

Sascha Morgowa die rassige Indianer-Prinzessin.

Die

Tolentino dos Santos der berühmte Indianer-Tänzer.

Revue

im „Blitztempo" bringt

12 wundervolle Bühnenbilder

1. Bild: Brasilianische Ouverture (Orchester) . . . Doorlay
2. Bild: Hi diddle diddle (Martha Bräuer, Mela Wuhl) . Donaldson
3. Bild: Treppensinfonie (20 Doorlay-Girls)
4. Bild: Biliamour y Signora (Exotische Tänze) . . . . Drdla
5. Bild: Ein Fest in Santa Fée . . . . . . Doorlay
6. Bild: Young Cylone, Mittelamerikanische Gauchos in ihren Peitschen- und Lassokünsten.
7. Bild: Aint she sweet (Die berühmten 20 Doorlay-Girls).
8. Bild: Transformation.
9. Bild: Etwas zum Lachen
10. Bild: Cleopatra, arrang. . . . . Haye
11. Bild: Miß Wissel, Entkleidungsszene in der Luft. . . Doorlay
12. Bild: Rio de Janeiro.

Zu der Revue bringen wir die

westdeutsche Uraufführung mit

Lil Dagover

Iwan Mosjukin in dem herrlichen Großfilm

Der geheime Kurier

nach dem bekannten Roman „Rouge et Noir" von Stendhal — — — — sowie ein weiteres Beiprogramm.

Ab morgen 10,30 Uhr abends:

Sensationelle Nachtvorstellungen

Casanovas Liebesleben

18 großartige Bühnenbilder unter Mitwirkung von 30 internationalen Frauenschönheiten!

Diese Darbietungen nur in den Nacht-Vorstellungen! Jugendliche haben keinen Zutritt!

Beginn der ersten Vorstellung 3 Uhr. Einlaß 2½ Uhr nachmittags. — Des zu erwartenden außergewöhnlichen Andranges wegen bitten wir, möglichst die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

UFA

-Palast Barmen Tel. 4153

a381

Restauration Wilh. Klein

Barmen, Heckinghauserstraße 27. 5024a

Ur-Märzen-Bier

aus der Franziskaner-Brauerei München im Anstich.

Ab Lager lieferbar: **Auto-Garagen**

aus Wellblech, Stahl oder Beton. Schuppen jeder Art, Fahrradständer, zerlegbar, feuersicher, billige Bauweise. Angebote mit Prospekten kostenlos.



Gebr. Achenbach G.m.b.H. Eisen- und Wellblechwerke, Weidenau/Sieg, Postfach Nr. 346. Vertreter: Jakob Weinstein, Elberfeld, Königstraße 251/I, Telephon Nr. 7904